



## **.REISE**

eine (sommer) bruecke  
über die kulturellen  
landschaften  
kärntens und darüber hinaus

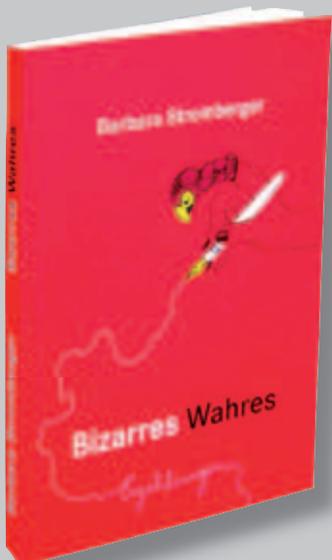
**mit allen terminen im juli/august**  
**[www.bruecke.ktn.gv.at](http://www.bruecke.ktn.gv.at)**



## BARBARA STROMBERGER



Lustvoll, beinahe voyeuristisch, schält die Erzählerin aus Tragischem das Komische, aus Biederem das Schräge, aus Zufälligem die Absicht. Mit scharfem Witz, aber auch mit dem Verständnis für alles Menschliche, spannt sie vom banalen Ansatz bis zur entlarvenden Pointe einen kühnen Bogen.



### Barbara Stromberger **Bizarres Wahres**

204 Seiten  
Broschur  
€ 16,-  
ISBN 978-3-7086-0304-9

**DAS BUCH IST NAH!**

## EDITORIAL



### Liebe Leserin, lieber Leser

Die Brücke macht in ihrer Sommer-Ausgabe eine *Rund.Reise* durch das kulturelle Kärnten und darüber hinaus. Sie beginnt mit der Rubrik *Horizonte*, in der Hinweise auf alle wesentlichen Kulturstationen des Kärntner Kultur.Sommers (einschließlich der Alpen-Adria Region) enthalten sind. Der Blick über die Grenzen führt speziell auch nach Bayern, wo Arnulf Rainer, der gerade erst wieder in der Liste der gefragtesten und teuersten Gegenwartskünstler unter den ersten hundert platziert wurde, eines seiner Ateliers bewohnt. Dort empfing uns seine Lebensgefährtin, um für unsere Serie mit Ingrid Freytag ein Exklusivinterview zu geben – unter den Voraussetzungen: Wir dürfen den genauen Ort nicht nennen und Hannelore Ditz nicht im Bild zeigen, um dem Künstler von Weltrang und seiner Familie die Privatsphäre zu erhalten.

Die weiteren Stationen führen uns vom Lavanttal (Maria Schell und Buchtipp) über Eberndorf (Stift), Viktring (Musikwochen), den Wörthersee (Bühne) zum Lake07 (Rock), nach Gmünd (wasser.reich), Bleiburg (Neuland) oder Maria Saal (Open Air Kunst), nach Suetschach (Malerwoche), Damtschach (Panorama) hin ins Rosental (Ymar), Vellachtal (Art Hof) – vom Krastal bei Treffen (Bildhauer-Jubiläum) bis Villach (eine ganze Reihe) bzw. ins Warmbad (Kunstsymposium und Riedl-Ausstellung) – schließlich auch zum Vorabdruck einer Geschichte aus Egyd Gstättners neuem Buch. Wieder dabei naturgemäß die Rubriken wie Antike (Brindisi), Filmtagebuch (die Erde von oben) oder die Exhausted Stories.

Ein großes Anliegen ist es mir, mich einmal mehr grundsätzlich bei allen Bruecken-Autoren zu bedanken, ohne deren pünktliche und verlässliche Lieferung ihrer interessanten Beiträge ein solches Projekt Monat für Monat nicht möglich wäre – und ganz besonders meinen diesmaligen Mitstreitern Annemarie Fleck, Ines Hinteregger und Michael Herzog, ohne deren Mithilfe DIE(se) BRUECKE eher nur eine *Krücke* geblieben wäre.

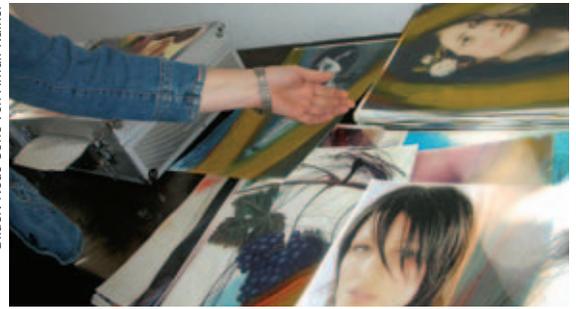
Ihnen wünscht neben einem schönen Sommer wieder viel Vergnügen mit der Doppel-Brücke über den Juli und August  
Ihr bruecken.bauer

Günther M. Trauhsnig

# INHALT

- 4 **HORIZONTE**
- 5 **KULTUR.TIPP**  
**Wörtherseefestspiele**
- 7 **DA.SCHAU.HER**  
**Franz Wiegele, Museum des Nötscher Kreises**
- 9 **DENK.MALI**  
**Schilterndorf/Circovče, Filialkirche Heiligengrab**
- 10 **AVISO**  
**Ausschreibungen**
- 12 **BUCH.MUSIK.TIPPS**
- 13 **SPUREN.SUCHE**  
**Die Idee vom Anfang**  
Mythos und Folgen – Symposium in Warmbad Villach
- 14 **Weit mehr als ein „Lächeln unter Tränen“**  
Sonderausstellung „Maria Schell“ auf Schloss Wolfsberg
- 16 **LEBENS.ART**  
**Im Mittelpunkt unseres Lebens steht die Kunst**  
Interview mit Hannelore Ditz, Lebensgefährtin von Arnulf Rainer
- 19 **Die Reise nach Brindisi**  
Mit dem römischen Dichter Horaz durch Italien
- 20 **BUEHNEN.BRETT**  
**Ein Familien-PANORAMA von Damtschach**  
Prickelndes Sommertheater im Schloss bei Wernberg
- 22 **BLICK.PUNKT**  
**Verzicht auf die große Geste**  
27. Suetschacher Malerwoche
- 24 **Der Bund Neuland**  
Albin Stranig und Künstlerkollegen in der Werner Berg Galerie Bleiburg
- 26 **Sehgeduld statt Augenfälligkeit**  
Guerino und Replinger über Bild, Raum, Künstler und Betrachter
- 28 **Ymar – Die neue Ilse Mayr**  
Ausstellung im Kraigher-Haus im Rosental
- 29 **Ausstellungsprojekt 4 folgt 1**  
MA-Villach zeigt vier junge Studenten von Attersee
- 30 **Internationale Begegnung in Kärnten**  
40 Jahre Steinbildhauersymposium Krastal
- 32 **Wellen in der Stadt**  
In Gmünd gehört die Kunst zum Lebensalltag
- 34 **VORLESE.PRVO BRANJE**  
**Egyd Gštättner: Der Akt mit einem Krokodil**
- 37 **STORIES.FOR.THE.EXHAUSTED**  
**In my glass coffin I'm waiting**  
Frauen-Power mit Björk, CocoRosie und Manuela Rabitsch
- 38 **KLANG.FIGUREN**  
**African piano revival**  
Das Musikforum Viktring besinnt sich seiner Wurzeln
- 39 **Raritäten entdeckt**  
Das Ensemble Triagonale
- 40 **Zuccheros mediterraner Blues**  
Weltstars auf der Wörthersee-Bühne
- 41 **Rock und Pop am Pirkdofer See**  
Kärnten rockt mit dem Lake 07 Festival
- 42 **KAERNTEN.ART**  
**Arte povera popolare**  
Der kosmopolitische Hof Strošek an der Grenze
- 43 **Kreative Suche im (Aus-)Weg**  
Das Bildhauersymposium 07 in Maria Saal
- 44 **WELT.KINO.WELTEN**  
**Erforsche deinen Heimatplaneten**  
Per Mausclick an alle Plätze der Erde
- LUST.AUF.KULTUR**
- 45 **Kärntner Kulturkalender**
- 54 **Galerien/Ausstellungen**
- 57 **Kino/Filmtipps**

Bilder: Neue Seite von Arnulf Rainer



**Kraft.Orte** Ständig neue Aufgaben und Ideen begleiten das Künstlerehepaar Rainer/Dietz durch ihr arbeitsintensives Leben. Die Brücke begleitet Hannelore Dietz in einem Interview zu ihren den Kraftorten. *Seite 14*

Foto: Orsini-Rosenberg



**Theater.Reise** Über die Brücke(n) führt der verschlungene Weg zum Familien Panorama ins Schloss Damtschach. Dort angekommen kann man sich mit künstlerischen Höhepunkten im Sommer abkühlen. *Seite 21*

Bild: Werner Berg, Veit, 1937



**Neu.land** Bisher eher unbekannte Jung-Werke des Künstlers Max Weiler und Erinnerungsarbeiten über Albin Stranig vom Bund Neuland macht die Brücke in dieser Ausgabe zugänglich. *Seite 26*

**Cover:** Harald Pliessnig, Juni 2007

## impressum

**Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie Verantwortlicher Redakteur**

Landeskulturabteilung  
9021 Klagenfurt, Burggasse 8  
Mag. Günther M. Trauhsnig  
Tel. 050-536-30 5 38, Fax: 050-536-30 5 39  
e-mail: guenther.trauhsnig@ktn.gv.at

### **Aboannahme**

Kulturabteilung des Landes Kärnten,  
Elisabeth Pratnaker  
Telefon 05-0536-30 5 82,  
Fax 05-0536-30 5 00, e-mail: elisabeth.pratnaker@ktn.gv.at

### **Kulturtermine**

Michael Herzog  
e-mail: bruecke@ktn.gv.at. Fax: 050-536-30 5 39

### **Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:**

Silvie Aigner, Bernhard Bayer, Irmgard Bohunovsky, Annemarie Fleck, Ingrid Freytag, Martina Gabriel, Michael Herzog, Ines Hinteregger, Tina Hofstätter, Lilly Jaroschka, Geraldine Klever, Helgard Kraigher, Werner Pietsch, Igor Pucker, Mario Rausch, Hermann Josef Replinger, Arnulf Rohsmann, Marion Schaschl, Ilse Schneider, H. D. Sihler, Günther M. Trauhsnig, Slobodan Zakula.  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.

### **Grafik**

Harald Pliessnig

### **Satz und Lithos**

Nicole Brunner, TextDesign GesmbH, Tel. (0463) 26 13 72

### **Druck**

Kärntner Druckerei Tel. (0463) 58 66

### **Verlagspostamt**

9020 Klagenfurt

**Einzelpreis** Euro 2,91

### **Abonnement**

10 Ausgaben Euro 25,44  
inkl. KulturCard Kärnten,  
Porto und Versand.

[www.bruecke.ktn.gv.at](http://www.bruecke.ktn.gv.at)





## No.Borders

Das *No Borders Music Festival* hat sich in den letzten Jahren als eines der wichtigsten Ereignisse im Bereich der anspruchsvollen und modernen Popmusik im Alpen-Adria-Raum etabliert. Wie jedes Jahr werden sich auch heuer (**18. bis 22. Juli**) einige aufregende und innovative Künstler wie *Amos Lee* (Foto) und *Gotan Project* dem grenzüberschreitenden Publikum vorstellen. Zu der bereits bekannten Location in Tarvisio (Piazza Unità), wo die Konzerte stattfinden, kommt heuer auch das monumentale Ambiente der Villa Manin (Patty Smith am **10. Juli**) in Codroipo bei Udine als Veranstaltungsort dazu. Dort wird *Björk* (siehe auch Seite 37) am **21. Juli** als Hauptattraktion des Festivals ihren einzigen Auftritt dieses Sommers in Italien bestreiten. [www.nobordersmusicfestival.com](http://www.nobordersmusicfestival.com)  **SZ**



## Kultur.Sommer

Ständig in Bewegung und voller Neuerungen, qualitativ aber auch trotz der gebotenen Vielfalt einzigartig bleibt der Kultursommer in St. Paul/Lavanttal. So gibt es heuer neben Chorkonzerten, Liederabenden, einem Brahms-Requiem (Chor Ad Libitum am **11. August**) sowie einem Tribut-Konzert, welches der Musik der Jazz-Legende John McLaughlin huldigt (das Radio String Quartett unter der Leitung von Bernie Mallinger am **18. Juli**), auch einen besonderen Leckerbissen für Klassik-Freunde. „Stabat Mater“ von G. B. Pergolesi und das „Klavierkonzert Nr. 2“ von Hubert Steppan feiern durch die Interpretation der Int. Donauphilharmonie (Leitung: Georg Kugi, Klavier: Gereon Kleiner) am **1. August** im Winterrefektorium ihre Uraufführung (alle anderen Konzerte finden in der Stiftskirche statt). Zum Abschluss gibt es am **17. August** noch ein Konzert der Wiener Sängerknaben.  **MH**



## Volks.Theater

Den Juli hindurch und auch im August (**bis zum 18.**) kann man in Friesach bei den Burghofspielen seine Zeit verschwenden. Mit dem *Zaubermärchen Der Verschwender* von Ferdinand Raimund wurde von Regisseur Adi Peichl ein Stück wie kaum ein anderes für den Petersberg gewählt, denn die Romantik am Abend kommt hier besonders gut zur Geltung. Seit 57 Jahren begeistern die Burghofspiele mit dem *Theater vom Volk für das Volk* nun schon ihr Publikum, und dass irgendwann doch Schluss sein könnte, daran verschwendet Obmann Helmut Wachernig (auch in der Hauptrolle des Stücks zu sehen) keinerlei Gedanken.  **AT**



## Albertina

Einen Brückenschlag nach Wien kann man während der Sommermonate auch unternehmen, denn in der Wiener Albertina läuft bis zum **26. August** die Ausstellung *Expressiv! Die Künstler der Brücke – Die Sammlung Hermann Gerlinger*. Diese bietet einen umfassenden Einblick in die außergewöhnlichen und ausdrucksstarken Bildwelten der *Brücke*-Künstler. Die Sammlung präsentiert rund 260 Arbeiten (von Emil Nolde bis Karl Schmidt-Rottluff) dieser Künstlergruppe, deren kritische Einstellung zur traditionellen, akademischen Malerei und die Suche nach neuen und freien künstlerischen Lösungen zur Darstellung der Wirklichkeit kennzeichnend war und durch expressive Farben und Formen Ausdruck fand.  **DB**



## Summer.Stage

Mit ihrem eindrucksvollen Debütalbum *Vivid* wurden Living Colour zu einer der innovativsten afroamerikanischen Bands der späten 80er Jahre. Obwohl die einzelnen Bandmitglieder um Sänger Corey Glover eigene Wege beschritten, führt sie das Konzert am **11. Juli** anlässlich der Bluesiana Summer Stage Nacht in Velden wieder zusammen. Mit ihrer Mixtur aus Funk, HipHop, Rock und Metal und Gitarren- und Bassläufen von Vernon Reid und Doug Wimbish reißen sie die Hörer mit unwiderstehlichen Rhythmen in tiefe Schluchten voller metallischer Klänge und Sekunden später mit Will Calhouns Drums wieder in ungeahnte Höhen, die auch zum Tanzen und Headbängen einladen.  **GK**



## Nord.Ost

Torsten Buchsteiner rekonstruiert mit dem Theaterstück *Nordost* für den klas-Sommer auf der Heunburg noch einmal die Geschehnisse des 23. Oktober 02, als Tschetschenen das Moskauer Theater besetzten und es zur Auseinandersetzung mit russischen Eliteeinheiten kam. Aus der Sicht dreier weiblicher Geisel wird in drei schnungslosen nebeneinander stehenden Gedankenprotokollen das Thema Terrorismus ohne die Schuldfrage behandelt. Verschiedene Theaterformen machen vom **19. Juli** bis **1. September** Zeitgeschichte emotional erschreckend miterlebbar und bleiben zugleich durch einen durchwegs klassischen Aufbau dicht und intim.  **AF**



## kultur.tipp

Die Wörtherseefestspiele zählen auch heuer wieder zum Fixpunkt der Kärntner Kulturszene. Weltstars aus verschiedenen Ländern bringen den Sommer über qualitativ hochwertige Produktionen und Darbietungen auf die Bühne. Stürmisch begonnen hat das Festival bereits im vergangenen Monat mit Ehrengast Faye Dunaway, die extra aus dem fernen Hollywood angereist war, um Grüße aus der Showbranche zu überbringen und mit Kärntens musikalischem Aushängeschild Udo Jürgens – der bewies, dass mit 70 Jahren noch lange nicht Schluss ist – ein musikalisches Feuerwerk zündete.

Mit ähnlichen Leckerbissen für Musik und Show-Liebhaber geht es nun in den beiden kommenden Monaten weiter. Am **6. Juli** werden die Swinglegenden Max Greger, Paul Kuhn und Hugo Strasser die Bühne zum Swingen bringen. Ende des Monats garantieren „Queen – The Show“ (**12. bis 14. Juli**) und „Dirty Nights“ (**27. bis 29. Juli**) für eine heiße Symbiose aus Tanz und Musik. Während am **30. Juli** Chris de Burgh noch einmal von seiner Lady in Red träumen darf, zeigt das Musiktheater „Umoja – Die große Afrika-Show“ (**3. bis 5. August**, Foto) die Geschichte des schwarzen Kontinents, und Max Raabe (Foto) erweckt stilecht im schwarzen Frack, begleitet von seinem Palastorchester, alte Klassiker wie „Mein kleiner grüner Kaktus“ oder „Kein Schwein ruft mich an“ zu neuem Leben (**24. August**)  **MH**

Siehe auch Seite 40



## Dom.Musikfestival

Ohne Unterbrechung ertönen seit genau 30 Jahren in den Festmessen von Mitte Juli bis Mitte August Werke u. a. der „großen Klassiker“ Joseph und Michael Haydn, Vater und Sohn Mozart, Beethoven, Schubert und Bruckner. Unter dem Motto FESTIVAL MUSICA:SACRA | DOM: KLAGENFURT feiert die Dommusik unter Domkapellmeister Thomas Wasserfaller in diesem Jahr Geburtstag. Auf dem Programm stehen einige der großen und herausragenden Orchestermessen, die in den vergangenen 30 Jahren zur Aufführung gebracht wurden. Eine Live-Übertragung des ORF-Radios krönt dabei im Dom den Reigen der Gottesdienste. Die Türen stehen den ganzen Sommer lang weit offen!  **DK**



## Drau.Klang

Der junge Villacher Verein *Drauklang* macht seine Versprechungen wahr und veranstaltet von **5. bis 15. Juli** das erste *Sins & Senses Festival*. Wie gewohnt vom *Drauklang* steht ein breites Spektrum verschiedener musikalischer Richtungen, von Rock und Punk bis hin zu Jazz und Techno auf dem Programm. Außerdem sind auch Kunstausstellungen junger Künstler aus dem Raum Villach bei den Konzerten geplant. Neben den vielen jungen Bands aus Kärnten runden einige bekannte Interpreten wie *A Life, A Song, A Cigarette (Foto)* und *Phinius Gage* das Angebot der bisher größten und ambitioniertesten Veranstaltung in der Vereinsgeschichte ab. Die Schauplätze sind u.a. Clingkeller, Stern und Parkhotel in Villach sowie die Burgarena in Finkenstein.

Mehr Infos: [www.drauklang.at](http://www.drauklang.at)  **SZ**



Foto: K.H. Fessl

## SKS.Theater

Nehmen Sie sich während des Sommer im Stift Eberndorf vor Betrügern in Acht! Die Geschichte um den bigotten Heuchler *Tartuffe*, der einen wohlhabenden, leichtgläubigen Bürger samt Familie beinahe in den Ruin stürzt, ist die am häufigsten aufgeführte französische Komödie überhaupt. Vom **5. Juli bis 17. August** darf man dem Heuchler und falschen Helden des Stückes genau auf die Finger schauen und seine schamlosen Heldentaten mitverfolgen. Prinzipal Jörg Schlaminger und sein ambitioniertes Ensemble brillieren wieder bei den Südkärntner Sommerspielen. **DP**

## HORIZONTE



### Musikwochen.Millstatt

Im wunderschönen historischen Ambiente der Stiftskirche Millstatt bringen auch in den Sommermonaten neue und bekannte Interpreten groß besetzte geistliche und weltliche Chor- und Orchesterwerke sowie bedeutende Kammermusikwerke aus allen Epochen der Musikgeschichte zur Aufführung. Während etwa das Gelius Trio (**4. Juli**) auch die Moderne (Astor Piazzolla) für sich entdeckt und die 4 Saxess ihr Können am Saxofon beweisen (**15. Juli**), spielt das Philharmonische Orchester Győr (am **29. Juli**) eine große Symphonie von Mozart, und die Salzburger Mozartsolisten entdecken den Zauberklang der Klarinette (**8. August**). Abgeschlossen wird der musikalische Reigen mit mediterranen Stimmungsbildern (**29. August**), die sich wie die gesamte Musik in besonderem Maße eignet, tiefste persönliche Erfahrung zu ermöglichen bzw. zu vermitteln. **MH**



### Piano und Forte

Ist das Leben so schwarz und weiß wie die Tasten eines Klaviers? Diese Frage stellen Alexander Kuchinka und Daniel Große Boymann in der musikalischen Komödie *Piano und Forte* (**7. bis 25. August** im Arceiolo in Klagenfurt) in einer Welt voller Gefühle und Tasten. Kuchinka und Boymann sind gleichzeitig die Protagonisten dieses zeitlosen Stückes, das die tragikomischen Vorgänge alltäglicher Beziehungs-Dramen widerspiegelt. Mit „*Piano und Forte*“ können die beiden Schauspieler-Sänger-Pianisten ihre Vielseitigkeit ausschöpfen und knüpfen dabei an andere erfolgreiche Produktionen wie „*Odysseus fährt irr*“ und „*Rössl – rejodelt!*“ an. **PM**



### Komödien.Spiele

Der Theatersommer geht in Spittal/Drau auf Sommerfrische und taucht dabei in die Leichtigkeit des Seins ein. So kann man in Beaumarchais' Komödie *Figaros Hochzeit* beiwohnen (ab **12. Juli**), sich ansehen, ob *Otello* im Opernhaus in Cleveland zu *platzen* droht oder doch ein Sensationserfolg wird (ab **17. Juli**) und bei Molière einen *eingebildeten Kranken* (ab **21. Juli**) besuchen. Zusätzlich wird mit dem Stück *Karl Valentin – Wenn ich einmal der Herrgott wär* (ab **30. Juli**) der hundertfünfzigste Geburtstag des bayrischen Komikers gefeiert, Kinder dürfen einen Ausflug mit der *Biene Maja* machen (ab **24. Juli**) und Gastauftritte wie jene von Karlheinz Hackl und Gabriela Benesch (**26. August**) garantieren für weitere gelungene Leichtigkeiten zwischen Kabarett und Satire auf Schloss Porcia. **GT**



Foto: Marc Duran

## Film.Stil

Auch während der Sommerpause (nach Vereinbarung) kann man die Marc Adrian Ausstellung in der rittergallery in Klagenfurt besuchen (bis zum **31. August**). Der Protagonist des Avantgardefilms versuchte schon früh den statischen Kunstbegriff aufzulösen, denn *der Betrachter muss durch Imagination zum Mitschöpfer werden*. Sein vielleicht schönster Film *uarei*, der als Filmstil in der rittergallery zu sehen ist, spielt durch geometrische Linien, Quadrate und Kreise und dem ganzen Spektrum der Primärfarbigkeit sein Thema vom Kommen und Vergehen durch und macht dabei das Publikum selbst zu Protagonisten. Im Ritter Verlag erscheint Ende Juli die Monografie „Marc Adrian“ und Ende Juni wurde in der Neuen Galerie Graz die Personale Marc Adrian eröffnet. **MM**



## da.schau.her

### franz wiegele und die österreichische moderne

das image des zeichners franz wiegele ist weitgehend durch seine weiblichen akte definiert. aus seinen neun zürcher jahren sind auch porträts erhalten, teils ganzfigurige. sie tragen häufig vorbereitenden charakter für seine gesellschaftsporträts im gemälde. die grenze zwischen studie und autonomer zeichnung ist hier oft nicht so eindeutig wie bei den akten.

die personenspezifische pose schwindet bei den modellen der nötscher zeit ab 1925. die haltungen werden simpler, was ihnen die klassifikation der natürlichkeit eingebracht hat. die standmotive werden häufig verunklärt, die physiognomien anonymisiert; die figur nimmt idealtypische züge an und wird durch ihre kontextferne vermittlung in die sphäre der überzeitlichkeit gerückt. die diskrete und distanzierte erotisierung des modells geht mit der banalisierung des pose nach 1938 zu ende. die dialogsituation zeichner/modell wird durch den beobachterstatus des zeichners abgelöst. die komponente der verdinglichung des aktes dominiert gegenüber der früheren poetisierung durch den männlichen blick. **a.r.**

Der Textausschnitt ist dem Beitrag von Arnulf Rohsmann entnommen, aus: *Anton Kolig. Mann & Frau. Franz Wiegele.* (Hg. Agnes Husslein) Salzburg 2001.

Ein ausführlicherer Beitrag über die derzeit laufende Ausstellung in Nötsch folgt in einer der nächsten BRUECKEN.

**Franz Wiegele – bis 28. Oktober**  
Museum des Nötscher Kreises, Haus Wiegele,  
Tel. 04256/3664, www.noetscherkreis.at



## Sommer.Dynamik

Im Sommer wird das Schloss Rosegg/Lichtenstein zu einem Ort der Kunst und Begegnung. Die Galerie Šikoronja nützt das Ambiente des Schlosses für die Ausstellung „Dynamik“ von Ronny Goerner (zu sehen bis zum **31. August**). Zentrales Thema ist die Armut, wie sie von den Menschen von innen und außen betrachtet wird. Goerner forscht mit ihren Bildern und begibt sich dabei auf die Suche nach der Abstraktion, indem verschiedene Wirklichkeiten miteinander verschmelzen. Ihre Bilder machen durstig und man erhält als Belohnung einen Wasserfall. **PL**



## Flug.tauglich

Eine Ausstellung einzurichten bedeutet, die Menschen an die Decke zu führen, die Fenster ins Innere des Raumes zu verlegen und die Oberfläche der Mauern zu entfernen. Das Ziel, die Flugtauglichkeit der Ideen von Anna Rubin, macht auch die Form ihrer Objekte. Wenn sie in der Landschaft fliegen, hinterlässt ihr Erscheinen keine Spur. Die Installation *Fensterflügler und Generatoren* im Schaukraftwerk Forstsee (Vernissage am **9. August** mit Musik der *String Games*) öffnet den Raum und versucht den Generatoren das Schweben beizubringen. **GP**



## Bogdan Borčić

Der Laibacher Künstler und Graphiker Bogdan Borčić hat seine Werke in mehr als 100 eigenen Ausstellungen präsentiert und nahm an vielen internationalen Kunstbegegnungen teil. Ab dem **3. August** (bis zum 31.) wird Bogdan Borčić seine neuesten Acrylarbeiten auf Leinen sowie Druckgrafiken aus dem Zyklus *Flaschen – Steklenice* in der Galerie Vorspann/Galerija Vprega in Bad Eisenkappel ausstellen. Auch bei diesem Zyklus trifft man auf eine mathematische Ordnung, die uns exakt die Verwandlung und Entstehung von realen Objekten bis hin zu Abbildungen und Symbolen nachvollziehen lässt. **KK**



## Garinthischer.Sommer

Am Schnittpunkt der Kulturen präsentiert sich das größte Musikfestival Kärntens unter Thomas Daniel Schlee, Festspiel-Intendant und heuer Composer in Residence vom **13. Juli bis zum 26. August**. Das vielfältige Programm reicht vom Auftakt mit der fulminanten Gypsy Band Fanfare Ciocarlia über die sparsam instrumentierte Kirchenoper „Ich, Hiob“ (ab **15. Juli** im Stift Ossiach) bis zur musikalischen Suche nach dem Gelben vom Ei (Mnozil Brass am **3. August** im Congress Center Villach) und ersten Einblicken in die soeben begonnene Partnerschaft zwischen dem Dirigenten Valery Gergiev und dem London Symphony Orchestra (**23. August** im Congress Center). Neben den bekannten Spielstätten garantiert dieses Mal auch die Tauernkirche in Ossiach ein unkonventionelles Musikerlebnis. **GMT**



## Press.Werk

Als künstlerischer Höhepunkt wird ab **25. August** im PressWerk-Mauthen Rudi Benétik seine neuen Papier-Collagen aus der Hohen Tatra präsentieren. Die Schlichtheit und ruhige Ausstrahlung der Tatra-Collagen ergibt sich aus seiner spezifischen Arbeitsweise, in der Meditation und Harmonie eine wichtige Rolle beanspruchen. Die Leere seiner Collagen wird durch die dynamische Ordnung der Symbole derart strukturiert, und durch bewusste Kontraste in der Bildsprache Abgeschlossenheit und Offenheit, Ruhe und Leere in der bildnerischen Sprache aufgehoben. **GW**



## Schloss.Ebenau

Im Sommer begegnet der Besucher in der Galerie Walker in Weizelsdorf Kunst aus aller Welt. Von Afrika bis Frankreich, von Australien bis Österreich reflektieren die Bilder verschiedener Künstler Erfahrungen, die sie auf ihre ganz eigene subjektive Weise verarbeiten. Bis **9. September** begegnet der Besucher auch ironischen und archaisch angelegten Jagdszenarien, der Urkraft bildlich umgesetzter Traumzeitgeschichten, einem Figurenkabinett, das alle Nationalitäten in sich vereint, der Darstellung ganz alltäglicher Überlebensfragen und anderen auch seltsamen Dingen. **MH**

## haaaauch

Avonmouth ist eine Industrielandschaft bei Bristol in England. In kurzen Filmeinstellungen sieht man immer wieder eine junge Frau, die sich in dieser Landschaft bewegt. Rauchende Schloten, Personen, die dort arbeiten, schlammige aufgerissene Böden, Trucks sind zu sehen. Sie erzählt vor der Kamera von Erfahrungen mit ihrem Körper, während einer Krebserkrankung und stellt diese in Beziehung zur Landschaft. Mehr über die Ausstellung Organisch 3 von Tamara Grcic im Kunstraum haaaauch in Klagenfurt ist zwischen **16. und 18.**

**August** zu erfahren.  **GT**



## Erotik.Hyäne

Die neuen Bilder des Malers Guido Katol strotzen vor Kraft und sind in einem Spannungsfeld aus Kompromisslosigkeit, Selbstbewusstsein, Wissen um die historische Verortung seiner Malerei entstanden. Das Resultat, zu sehen von **7. Juli bis 12.**

**August** in der Galerie Šikoronja in Rosegg, sind nicht Bildkompositionen, sondern scheinbar spontane Bildfindungen, pastose Hochgeschwindigkeitsreisen ins Reich des Unbewussten. Er ist damit wohl endgültig zurückgekehrt dorthin, wo er immer hinwollte; die Themen sind unverändert (Mensch, Bestie, Hyäne, Erotik), die Lösungen haben sich radikalisiert.  **EM**



## Pin.Up

Einen Eindruck der kalifornischen Variante der amerikanischen Stilrichtung POP ART erhält der Besucher den Sommer über bis **16. September** bei der Ausstellung des Graphikers Mel Ramos in der Stadtgalerie in Klagenfurt. Ähnlich wie bei seinen New Yorker Kollegen Andy Warhol oder Roy Lichtenstein beschäftigte er sich mit den Alltagsmythen seiner Zeit. Rund 80 großformatige Werke ergeben eine Retrospektive aus Comic-Strip-Figuren, erotischen Phantasien über Frauen (von Superheldinnen bis zu Dominas und Pin-up-Girls) bis zu den synthetischen Träumen aus der Werbewelt.  **MH**



## Süd.Korea

Der Konfuzianismus als moralische Philosophie und der asiatische Schamanismus bilden die Grundlage der geistigen Auseinandersetzung der Südkoreanerin Seontae Hwang mit der Wesenhaftigkeit der Dinge. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Objektkunst und der Installation. Das Echo, das von den Gegenständen ausgeht, stellt nicht nur eine Verbindung zur eigenen Geschichte als Mensch dar, sondern auch zur gesamten Welt der Dinge an sich. Das Unbeachtete und Verborgene kann bis zum **8. September** in der Ausstellung „glass books“ in der Galerie White 8 in Villach entdeckt werden.

 **DA**

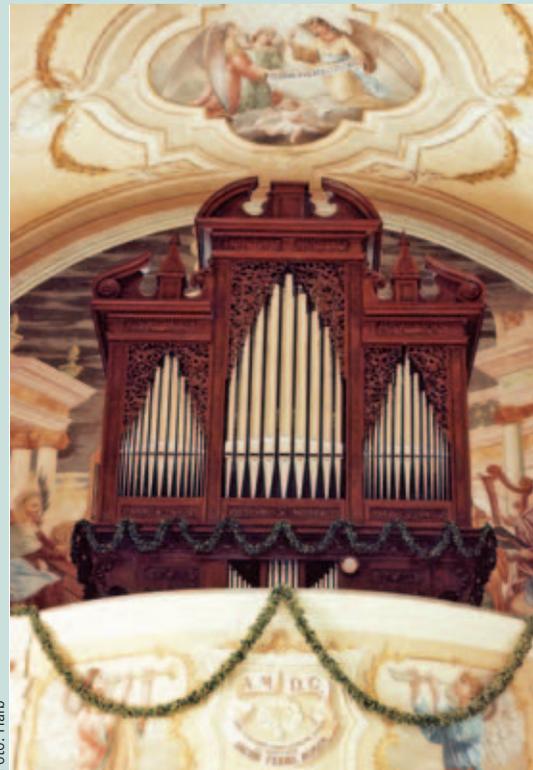


Foto: Harib

Filialkirche Heiligengrab, Orgel nach der Restaurierung

## denk.mal

### Schilterndorf/ Circovče, Filialkirche Heiligengrab

Nördlich von Bleiburg/Pliberk befindet sich weithin sichtbar auf einem Kalvarienberg die ab 1761 errichtete, 1772 geweihte Wallfahrtskirche Heiligengrab, die im an sakraler Barockarchitektur armen Land Kärnten eine Besonderheit darstellt. Im Inneren wies die Kirche ursprünglich nur am Kuppelgewölbe und an der Westwand eine freskale Ausstattung des Jahres 1765 auf, während die ursprünglich weißen Wand- und Gewölbeflächen 1914 durch eine neobarocke Bemalung ergänzt wurden.

Die aus dem zweiten Drittel des 17. Jahrhunderts stammende und nach Schilterndorf transferierte Orgel war 1772 an den neuen Standort angepasst worden: Aus dieser Zeit rührt eine Entfernung ihrer Flügeltüren und eine Ersetzung des ursprünglichen Spielschrankes durch einen frei stehenden Spieltisch.

Bei der Untersuchung des 1914 neu gefassten Gehäuses konnte unter der technisch und ästhetisch unbefriedigenden Letztfassung die Originalfassung des 17. Jahrhunderts in einem dunklen Nusston mit einem sehr schönen Ergebnis freigelegt und rekonstruiert werden.

Unter Verwendung des historischen Gehäuses und eines zum Teil noch aus dem 17. Jahrhundert stammenden Pfeifenbestandes wurde ein neues Orgelwerk nachgebaut, welches die klangtechnisch und denkmalpflegerisch in sie gesetzten Erwartungen bei weitem übertrafen hat.

 **G.K.**

## aviso

### Zehn.Staats.Stipendien

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur vergibt für 2008 bis zu zehn Staatsstipendien an bildende österreichische Künstler. Die Laufzeit des Stipendiums beträgt ein Jahr und ist mit monatlich 1.100 Euro dotiert.

### Auslands.Ateliers

Ebenfalls das Kunstministerium vergibt Auslandstipendien und Atelierwohnungen in Rom, Paris, Krumau, Tokio, Chicago, New York, Mexico City und Peking, Chengdu sowie Nanjing (China) für das Studienjahr 2008/2009. Mit den Ateliers, die auf Vorschlag einer Jury einzelnen Künstlern für drei bis sechs Monate zur Verfügung gestellt werden, ist ein monatliches Stipendium verbunden.

Für beide Ausschreibungen gilt: Einreichungen sind bis spätestens **31. Juli 2007** mit dem Vermerk *Staatsstipendium für bildende Kunst 2008* bzw. Atelier (+Ortsname) an die Abteilung VI/1 des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, Minoritenplatz 5, 1014 Wien, zu senden.

### Lyrik.Preis

Der Lyrikpreis Meran 2008 richtet sich an deutschsprachige Autoren, die wenigstens einen eigenständigen Lyrik- oder Prosaband in einem Verlag veröffentlicht haben. Neun Literaten werden nach Meran zu Lesung und Gespräch (**9. bis 10. Mai 08**) eingeladen. Die Preisverleihung erfolgt am letzten Tag mit einem 8000 Euro dotierten Hauptpreis sowie zwei Spezialpreisen. Infos unter: Kreis Südtiroler Autorinnen und Autoren, Tel. 0039/0471/977037, Email: [info@kuenstlerbund.org](mailto:info@kuenstlerbund.org)  
Einsendeschluss: **22. Oktober 2007**

### Die Kunst der Vorfreude

Die Aufgabenstellung des Kunstwettbewerbes *genuss.zeit.punkt* der AMA Marketing ist die künstlerische Umsetzung von Saisonalität, Regionalität und Frische heimischer Lebensmittel. Die reale Umsetzung des Siegerprojekts erfolgt öffentlich im März 08 am Mahlerplatz in Wien. Die Anmeldefrist (unter [www.vorfreude.at](http://www.vorfreude.at)) geht bis zum **27. Juli 2007**, Einreichfrist für die Entwürfe ist am **30. September 07**.  
Infos auch unter: Tel. 01/7138151-14



### Samt.Weiche Kunst in der Burgkapelle des MMKK

In der historischen Burgkapelle des Museums Moderner Kunst Kärnten (MMKK) in Klagenfurt nimmt die aus Kärnten stammende und in Wien lebende Künstlerin Gudrun Kampl mit ihrer Raumintervention „Tod in Samt“ den Dialog mit dem ehemals sakralen Ort auf. Zu sehen sind ihre *samtweichen* Objekte neben der Ausstellung „Frammenti dell'Arte Povera Jannis Kounellis und Mario Merz in der Sammlung Speck“ in den Haupträumen **bis 7.**

**Oktober.** LH Haider freute sich bei der Eröffnung, dass die Kapelle als Teil des MMKK genützt werde. Kampls Kunst verlagere die zyklische Verbindung von Leben und Tod, Wiederkehr und Auflösung auf die emotionale Ebene. Tod und Sexualität sind jene beiden Dinge, die nicht kultiviert werden können, die einzigen naturwildenen Ebenen im Leben. **PR KK**



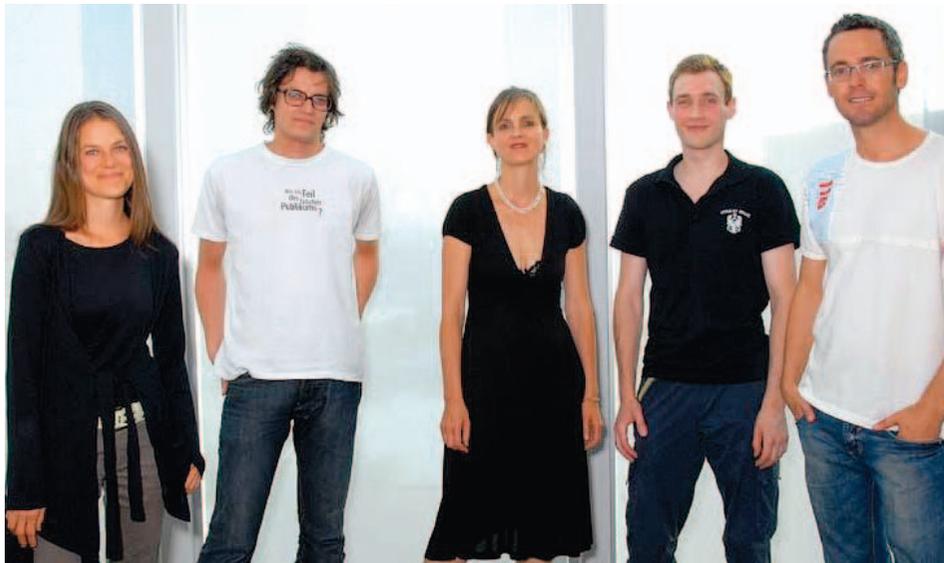
### 1.500.KulturPass

LH Jörg Haider überreichte den 1.500. KulturPass an die Obervellaacherin Sigrun Campos-Engel im Zuge der Eröffnung der neuen Ausstellung im Museum Moderner Kunst Kärnten (MMKK). Dieser Erfolg wurde bereits nur drei Monate nach dem Start der KulturPass-Initiative, die sozial Schwachen und Lehrlingen zugute kommt, erreicht. Über das damit gezeigte große Interesse, die zahlreichen und vielfältigen Kulturangebote zu nützen, zeigt sich der Kulturreferent erfreut. Nähere Informationen zum KulturPass erhalten Sie in der Servicestelle der Kärntner Landesregierung unter 050 536-53000. **PR**



### Wasser.Leben

Nach der *WasserKraft* heuer im Lieser- und Maltatal übersiedelt die Trilogie als *WasserLeben* in den Jahren 2008 und 2009 an den Millstätter See. LH Jörg Haider, LHStv. Gerhard Dörfler, Tourismusedirektorin Mares Rossmann und Werner Bilgram (Kärnten Werbung) betonten die Wasserkompetenz der Projekte und unterstrichen daher die Notwendigkeit zum Ausbau der Infrastruktur rund um das Thema Wasser. Neue überraschende Perspektiven zum Phänomen Wasser, welche der Philosophie des *Eintauchens, Untertauchens und Auftauchens* folgen, sollen rund um den Millstätter See sowie auch in Spittal/Drau und Radenthein Besucher anlocken. Als Projektsymbole werden sieben begehbare Leuchttürme als Wegweiser und Orientierungssystem aufgestellt. **MH**



## Strabag Kunstawards 2007

Mit konkreten Bildlösungen überzeugte der Leobener Robert Muntean die Jury des Strabag Kunstawards 2007 in Wien durch die Konstruktion malerischer Innenräume mit dynamischen Vektoren wie Gebälk, Wänden und Dachgiebel, in die er zusätzlich weibliche Rückenfiguren integrierte. Mit seinen weichen offenen Pinselstrichen, welche dem Gemälde eine samtige Oberflächentextur verleihen, überzeugte er die Jury und gewann den Hauptpreis. Ähnlich überzeugend gestalteten die Künstler Klaus Wanker (stellt gerade dort aus) mit seinem Lifestyle-Mix und Surfbrettartigen wachsigen Bildoberflächen, die aus Kärnten stammende Birgit Pleschberger mit Themen von Macht, Gewalt und Verletzung, Bernhard Ammerer mit Szenen aus der alltäglichen Jugendkultur zwischen Stille und Melancholie sowie Moni K. Huber mit einem japanischen Zyklus ihre Werke und erhielten dafür zu Recht die Anerkennung der Jury-Mitglieder.  **BB**



## Warm.Bad

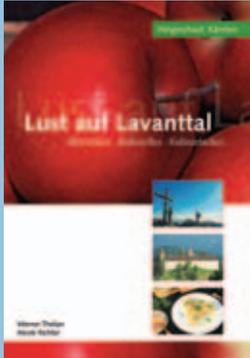
Die Sommerausstellung des Kulturvereins Warmbad-Villach (ab **10. August**) zeigt mit dem Künstler Fritz Riedl einen Vertreter der freien Webkunst. Der 1923 in Wien geborene Akademie-Absolvent war mit seinen Studienkollegen Brauer, Fuchs, Hausner oder Hundertwasser Schüler von keinem geringeren als Prof. Albert Paris Gütersloh. Immer wieder spürbar ist seine Faszination für moderne französische Gobelins. Seinen Beitrag zur österreichischen Textilkunst bringt Peter Baum auf den Punkt: *Riedl hat als einer der ersten die traditionelle Praxis des bloß ausführenden Webens nach Vorlage und Karton durch das freie Arbeiten mit dem Material abgelöst.* Seine Bildteppiche nach eigenen Entwürfen stellen Originalkunstwerke in Anlehnung an abstrakte Malerei dar, die ihn als einfühlsamen und schöpferischen Interpreten zeigen.  **GT**



Global Concern, Foto: Joachim Gern  
BOAT PEOPLE™, Foto: Georg Soulek Burgtheater

## Lisa.D.

Die in Berlin lebende Modemacherin und Künstlerin Lisa D. war bereits beim *steirischen herbst* erfolgreich und hat gerade erst in einer Burgtheaterproduktion ihr neues Label BOAT PEOPLE™ präsentiert. Die Ausstellung *in der Sprache der Mode* in der Alpen-Adria-Galerie (Vernissage **4. Juli, 19 h**) zeigt Beispiele ihrer Methode, mithilfe der Kleidermode Geschichten zu erzählen, die weit über alltägliche Funktionen der Kleidung hinausgehen: vom Verschwinden der Arbeit, von der Zurichtung des Körpers, den Effekten der Globalisierung, der Ökonomie der Wohltätigkeit und den Widersprüchen des Konsums. Zur Eröffnung spricht die deutsche Kulturjournalistin Thea Herold. Performance: *Modeständchen für E. J.*  **BB**



## REISE

Kein weißer Fleck auf der Landkarte! Im Gegenteil: Grün, einladend und voller verlockender Äpfel präsentiert sich das *Paradies Kärntens*. Ein handliches Buch über den Landstrich ganz im Osten Kärntens, der schon wegen seiner geografischen Lage doch *anders* ist als das übrige Bundesland: Spannend ist nicht nur die Mischung aus Tradition und Innovation, sondern auch die abenteuerliche Geschichte eines Tales, *wo einst die Wölfe hausten*. Ausführlich beschäftigt sich der modern und sympathisch gemachte Reiseführer mit den Sehenswürdigkeiten des Lavanttales – Kirchen, Plätze und Schlösser sowieso, aber auch Ruinen, Pfade und Quellen, von denen man vielleicht noch nie gehört hat ... von Köstlichkeiten in gemütlichen Buschenschenken bis zu speziellen Einkaufstipps auf Bauernhöfen reichen die Informationen. Genießer kommen auch in sportlicher Hinsicht nicht zu kurz – sanfter Tourismus wird hier zelebriert! Eine ideale Kulisse zum Almwandern, Radeln und Paragleiten oder auch Fischen, Butterrühren und Floßfahren. Und nicht zuletzt bei Kunst und Kultur hat das Lavanttal mehr als ein Wörtchen mitzureden.

Werner Thelian/Nicole Richter  
**Lust auf Lavanttal**  
Aktivitäten Kulturelles Kulinarisches  
Klagenfurt 2007, 144 Seiten,  
Klappenbroschur, Euro 9,90  
zahlreiche farbige Abb.,  
ISBN 978-3-9502341-0-7



## KULINARIK

Mit prickelndem Prosecco und etwas gekühltem Wein unternahmen Wolfgang Böck, bekannt durch seine Rollen als TV-Kommissar Trautmann, und der Schriftsteller und „Poet“ Günther Schatzdorfer eine Reise ins andere Venedig, welches nur wenige Reisende zu sehen bekommen, welches abseits von Touristen-Menüs liegt und seinen authentischen, urigen und unberührten Charakter bewahren konnte. Mit einem selbst organisierten Boot tuckern die beiden von einer Lagune in die nächste und entdecken dabei für den Leser kulinarische Genüsse, die auf keiner Landkarte zu finden sind, dafür aber auf eine Beschreibung der sagenhaften „Idrovia Veneta“, der alten römischen Wasserverbindung, zurückgeht. Egal ob Trattoria, Pizzeria oder Ristorante, die Köstlichkeiten der italienischen Küche faszinieren jedes Mal aufs Neue. Damit das Ganze für den Leser noch schmackhafter ist, gibt es Rezepte, Geschichten rund um die Reise, Fotos von Ferdinand Neumüller und die Antwort auf die Frage, wo eigentlich dieses sagenumwobene „Idrovia Veneta“ liegt.

Wolfgang Böck/  
Günther Schatzdorfer  
**Besser. Einfach.**  
Eine kulinarische kulturelle Reise  
durch die Lagunen nach Venedig  
Verlag Carinthia 2007,  
203 Seiten, Foto Neumüller,  
Euro 19,90  
ISBN: 9783853786161



## URLAUB

*Ein kleiner Sandhügel, ein schmaler Strand, an dessen Ende ein Fluss sein Delta einmal ausbreitete; an zwei Kirchen angrenzende verfallene Häuser, Gassen und Campielli, die nach frischem Fisch und Lacke riechen; ein von der Wirklichkeit isoliert lebendes Fischergeschlecht, das jahrhundertlang unter quälendem Hunger ... gelebt hat: so war mein Dorf,* schreibt der bedeutendste Dichter Grados, Biagio Marin, über seine Insel, die unter dem blauen Firmament, umgeben von Wasser, heute als Synonym für die pulsierenden Tourismusorte entlang der Oberen Adria erhalten muss. Doch abseits von Spaghetti, billigen Lederimitationen und überfüllten Sandstränden gibt es ein Grado, das sich die Poesie und Melancholie des vorigen Jahrhunderts bewahren konnte und mit dem Buch „Grado – Der nahe Süden zu jeder Jahreszeit“ entdeckt werden kann. Es lohnt sich, die Geschichte des ehemals so kleinen verschlafenen Fischerortes neu zu entdecken und den Geheimnissen in den einsamen Gassen oder hinter den verlassenem Kirchen literarisch nachzureisen, um zu sehen, dass das Gute meist doch so nah ist.

Evelyn Rupperti  
**Grado**  
Der nahe Süden zu jeder Jahreszeit  
Verlag Carinthia, Klagenfurt 2007,  
broschiert, 192 Seiten, Euro 18,-  
ISBN 978-3-85378-617-8



## CD

Die CD *Kärntner Ansichten* von Ernst und Thomas Wallisch spiegelt die Freude und das Vergnügen wider, wie sie nur an den naturbelassenen Kärntner Seen und Tälern zu finden sind. Nicht zufällig zeigen sich deshalb am Cover der CD die beiden Künstler an einem dieser Seen. Seit 20 Jahren musiziert Thomas Wallisch gemeinsam mit seinem Vater Ernst, und die Ansichten auf Kärnten sind deshalb auch ein Rückblick auf diese Zeit. Gleichzeitig blicken die beiden nach vorne, denn sie durchstreifen die Musiklandschaft des kärntnerischen Liedguts, um diesen neue Aspekte, angereichert durch Jazzelemente, abzugewinnen. Die Luftigkeit durch das Saxofon seines Vaters wird dabei immer wieder durch das Gitarrenspiel von Thomas Wallisch spannungsvoll kontrastiert. Das Zusammenspiel der beiden ergibt eine enorm abwechslungsreiche Mischung, die sich vor dem Kärntnerlied ehrfurchtvoll verbeugt. Dennoch wird diese CD wohl auf längere Sicht ein einmaliges Projekt dieses Familienunternehmens bleiben, und falls es kurzfristig doch noch zu einem Sommerkonzert in ihrer Kärntner Heimat kommt (für diejenigen, die die CD-Präsentation im April versäumt haben), sollte man sich dieses nicht entgehen lassen.

Ernst und Thomas Wallisch  
**Kärntner Ansichten (Maxi-CD)**  
Tommy Tonebiz Records

# Die Idee vom Anfang

## Mythos und Folgen

„Die Idee vom Anfang – Mythos und Folgen“ ist das 9. Symposium in der Reihe „Kunst und Gesellschaft“, veranstaltet von Irmgard Bohunovsky, Galerie Carinthia. Referenten des diesjährigen Symposiums: Aleida Assmann, Wilhelm Berger, Cornelia Klinger, Herbert Lachmayer, Konrad Paul Lissmann, Bernhard Lüthi, Rainer Metzger, Heinz Oberhummer, Bernhard Perchinig, Oliver Rathkolb, Wolfgang Ullrich, Beat Wyss.

„Die Idee vom Anfang – Mythos und Folgen“, Warmbad Villach, **19. bis 21. Juli 2007**



Die Vorträge aus den acht Symposien bisher sind in Buchform in der Reihe *theorie im Ritter Verlag* Klagenfurt erschienen. Nach Ossiach findet diesmal das Symposium zum ersten Mal in Warmbad Villach statt.

Über das Anfangen, was denn Anfang sei, wurde schon viel geschrieben und philosophiert. Deleuze meint, angefangen wird immer mittendrin. Manches, was gar so bombastisch als Anfang daherkommt, erweist sich bald am Ende. Und manches, das gar nicht so richtig bemerkt wird, entwickelt sich zu einem wunderbaren Ereignis oder zum Desaster. Wir wissen, warum wir sagen: wehret den Anfängen. Wann fängt überhaupt etwas an? Was geht dem Anfang voraus? Wenn ich irgendwo ein neues Leben anfangen muss, welche Krise ist denn diesem Neuanfang vorausgegangen? Am Anfang war die Tat, so philosophiert Faust, verwirft es und kommt zum Schluss: Am Anfang war das Wort. Der Logos. Wir erzählen uns unsere Geschichten vom Anfang und erzählen uns Mythen.

Was ist der Anfang alles Seins? Alle Kulturen kennen Erzählungen vom Anfang ihrer Welt, alle Kulturen machen sich ein Bild von diesem Anfang. Dieser Mythos vom Anfang der Welt hat Folgen für das Alltagsleben. Nationen haben sich ihre Mythen gegeben und diese haben prägend gewirkt. Wilhelm Tell ist eine Fiktion und die Legende um den Fürsten Rudolf von Habsburg, der dem Priester auf dem Weg zu einem Sterbenden sein Pferd gibt, begründete den guten Ruf

Habsburgs usw.usw. Wenn wir vom Ende unseres Lebens auf den Anfang zurückschauen, bauen wir uns eine Lebensgeschichte auf, die uns eben am Ende genehm ist, das bekannte Problem von Autobiographien. Heldengeschichten lassen sich nur vom Ende her erzählen.

Wenn wir von Neuzeit als Abgrenzung zu Mittelalter und Altertum sprechen, so bedeutet dies, dass etwas radikal Neues das ganze Leben der Welt verändert hat. Der Ausnahmezustand tendiert zum Normalzustand, so beschreibt es Wilhelm Berger. Die Moderne hat die Unterbrechung auf Dauer gestellt, wir fangen immer wieder an und nichts wiederholt sich, es kommt immer wieder etwas Neues. Dieses Gefühl der Kontingenz, d.h. es kann alles anders sein und werden als es ist, beschleunigt unser Leben. Wir fangen immer wieder neu an, wechseln Wohnungen und Partnerschaften, Jobs und Meinungen, aber immer gehen wir von Voraussetzungen aus. Wenn wir etwas Neues anfangen, sollten wir von dem, was am Ende herauskommen soll, eine Vorstellung haben. Aber kommen wir am Ende dort an, wo wir am Anfang hinwollten?

Im Grunde aber geht es nicht so sehr um den Anfang, sondern vielmehr um den Prozess des Anfangens. Wenn Heraklit meint: Die Sonne ist neu an jedem

Tag. Wenn etwas anfängt, ereignet sich etwas, die Griechen nannten es *krisis*. Was zwingt uns denn, jeden Tag neu anzufangen, weiter zu gehen, nicht voraussetzungslos aber immer wieder unseren Weg zu überdenken? Und wann wissen wir, dass etwas zu Ende ist? Hans Staudacher, der in diesem Jahr seinen 85. Geburtstag feiert, hat seine Bilder immer wieder übermalt – nicht um das Bild zu vollenden, es besser zu machen, sondern um den Prozess zu genießen, es ging ihm selbst dabei gut, wenn er seine Bilder weitermalte. Auch von Bonnard wissen wir, dass er noch heimlich in den Museen seine eigenen Bilder „ausbesserte“ um einer vermeintlichen Vollendung willen. Was aber ist Vollendung? Der Mensch denkt den Anfang aller Dinge und des Weltgebäudes, er hat sich auch über das Ende Gedanken gemacht. In diesem Sinne ist der Mensch das Maß aller Dinge. Das Weltgebäude ist eine Denkfigur. Wie es aber wirklich gewesen ist, am Anfang aller Dinge, warum etwas ist und nicht ist, das beunruhigt uns sehr – Vom Anfang des Kosmos bis zur philosophischen Betrachtung des Anfangs vom Ende her reicht die Palette der Vorträge dieses Symposiums – wie wir heute die Welt und uns darin aus globaler Sicht anfangen müssen neu zu sehen, wird am Ende diskutiert werden. 



„Maria Schell“-Ausstellung auf Schloss Wolfsberg:

15. Juli bis 28. Oktober 2007,

täglich 10 bis 17 Uhr,

Führungen tägl. 10.30 und 15.00 Uhr

Gruppenführungen jederzeit nach Voranmeldung

Info-Hotline (ab 15. Juli): +43 (0)664 / 895 05 19

www.schloss-wolfsberg.at

„Es ist auch eine Ausstellung über die Zeit und die wechselvolle Geschichte des letzten Jahrhunderts – In jeder Zeit finden wir Personen, die die Zeit prägen und es sind merkwürdigerweise weniger die Politiker – als die Figuren der Kunst, der Philosophie – dass Maria dazugehört macht mich stolz und zuversichtlich“ – Maximilian Schell, Zitat aus Grußwort, Ausstellungskatalog Maria Schell

## Weit mehr als ein „Lächeln unter Tränen“

Großes Kino: Schloss Wolfsberg präsentiert eine Sonderausstellung des Deutschen Filmmuseums, Frankfurt am Main, über Leben und Werk der Schauspielerin Maria Schell

LEBENS  
WEGE  
DURCH  
DIE  
KINOS  
WELT

Ihre letzten Jahre auf der legendären Alm im Lavanttal sind auch vielen im Gedächtnis, die noch nie einen Film von Maria Schell gesehen haben; immer wieder wurden die persönlichen und tragischen Entwicklungen und Ereignisse dieser Zeit vielfach in respektloser Zudringlichkeit recherchiert und publiziert; das einst perfekt beherrschte Spiel mit der Öffentlichkeit hatte sich für Maria Schell längst ins Gegenteil verkehrt. All dem hielt ihr Bruder, Schauspieler, Regisseur und Oscar-Preisträger Maximilian Schell, mit dem Dokumentarfilm *Meine Schwester Maria* ein beeindruckendes und preisgekröntes Werk entgegen, dessen Gratwanderung zwischen einfühlsamer Offenherzigkeit und distanzierter Dokumentation zu einer außergewöhnlichen Zueignung für ein großes Schauspielerinnenleben wurde.

Nach dem Tode von Maria Schell im April 2005 war es der Familie ein großes Anliegen, den umfangreichen Nachlass

gesichert, wissenschaftlich betreut und in einer großen Ausstellung präsentiert zu wissen. Das renommierte Deutsche Filmmuseum, Frankfurt am Main, hat sich mit Projekten zu Marlene Dietrich, Romy Schneider, Curd Jürgens, Klaus Kinski und Stanley Kubrick in besonderer Weise empfohlen. Bereits am Beginn der Projektarbeiten war, mit besonderer Unterstützung des Schirmherrn Maximilian Schell und der Kinder Oliver Schell und Marie Theres Kroetz Relin der mögliche Ausstellungsort Wolfsberg schon Bestandteil der konzeptionellen und gestalterischen Überlegungen des Frankfurter Expertenteams.

„Drehort“ Schloss Wolfsberg. Ein „filmreifes“ Hauptwerk des romantischen Historismus scheint der ideale Ort für die Präsentation dieser Ausstellung in Kärnten zu sein. Maria Schell war immer wieder auch Gast der Familie Henckel Donnersmarck, und mit dem Oscargewinn von Florian Henckel-Don-

nersmarck kann Schloss Wolfsberg zumindest indirekt auf eine besondere „Filmkompetenz“ verweisen.

Die historischen Schau- und Repräsentationsräume des Schlosses unterstützen die Würdigung Maria Schells und geben den inhaltlichen Schwerpunkten einen besonderen Rahmen; eine außergewöhnliche Verschränkung gelingt am Beginn mit der Präsentation eines originalen Filmkostüms im Boudoir der Gräfin Laura Henckel von Donnersmarck aus dem 19. Jahrhundert, und im großen Stucksaal ermöglichen Filmszenen mit Maria Schell am Klavier, auf einen Flügel projiziert, einen stimmungsvollen Schlussstein.

**Maria Schell – „Weltstar von der Kärntner Alm“ (FAZ).** Der Anfang ist zugleich auch das Ende, denn der Weg durch die Ausstellung beginnt mit der Künstlerfamilie Schell und dem Wohnsitz auf der Packalpe/ Gemeinde Preitenegg, der zwischen den Zeiten immer auch Rückzugsort und Kraftquelle gewesen



„Film verlangt jeden Tag für jede Einstellung ein Maximum an Identität, Glaubwürdigkeit und Gestaltung“ Maria Schell

ist. Als Maria Margaretha Anna Schell, genannt „Gritli“, wurde sie als Tochter der österreichischen Schauspielerin Margarethe Noé von Nordberg und dem Schweizer Schriftsteller Hermann Ferdinand Schell geboren. Die künstlerische Orientierung der Eltern beeinflusst früh ihr Schaffen; auch ihre drei jüngeren Geschwister Carl, Maximilian und Immaculata (Immy) wenden sich der Schauspielkunst zu.

Der Weg der Künstlerfamilie führte 1938 mit der Flucht vor den Nationalsozialisten in die Schweiz. Maria Schell lernt die Profession von Grund auf und findet am Züricher Schauspielhaus und mit ihrem ersten Film *Steinbruch* Beachtung und Anerkennung bei der Kritik: Aus Gritli wird Maria Schell.

Im deutschen Film der Nachkriegszeit verkörperte sie die Traumfrau an der Seite von männlichen Stars wie Dieter Borsche oder O.W. Fischer. So begeisterte sie Millionen von Zuschauern, gewann Bambi für Bambi; eindrucksvoll zeigt ein Fern-

sehbericht Maria Schell in der Karlsruher Straßenbahn, begleitet von hunderten mitlaufenden Menschen. Doch Maria Schell wollte mehr sein und suchte nach ernsthafteren Rollen. Der internationale Durchbruch gelang ihr 1954 als Lazarett-Oberschwester in Helmut Käutners Anti-Kriegsfilm *Die letzte Brücke*, für den sie in Cannes ausgezeichnet wurde. 1956 erhielt sie in Venedig die Coppa Volpi und eine Oscar-Nominierung für die Titelrolle der Wäscherin in der realistischen Zola-Adaption *Gervaise*. Auf dem Höhepunkt ihrer Karriere arbeitete sie mit bedeutenden Regisseuren wie Luchino Visconti und Anthony Man zusammen und drehte mit den bekanntesten Leading Men: Jean Marais, Marcello Mastroianni, Yul Brynner, Gary Cooper und Glenn Ford.

In acht Stationen wird der künstlerische Werdegang Maria Schells erzählt und damit ein bedeutsames Kapitel deutscher, europäischer und auch amerikanischer Filmgeschichte lebendig. 37 an der Decke angebrachte Porträts von der

Jugendzeit bis in die späten Jahre führen durch die Ausstellung. Ein besonderes Highlight bildet das Gemälde von Gottfried Helnwein aus dem Jahre 2001, das die Schauspielerin in jungen Jahren zeigt und bis zuletzt in ihrem Haus hing.

Vier Großprojektionen montieren Filmausschnitte der „Erfolgsjahre“ zwischen 1950 und 1961 nach thematischen Schwerpunkten. Ihre vielfältigen Produktionen nach 1961 können die Besucher individuell an Monitorstationen verfolgen. Die Exponate aus dem werkbezogenen Nachlass, unter denen sich neben Fotografien auch Arbeitsdrehbücher, persönliche Notizbücher und Kalender, Verträge und Korrespondenzen befinden, werden ergänzt durch private Gegenstände der Schauspielerin.

Die vom deutschen Feuilleton vielgelobte Schau wird von einem umfassenden und reich bebilderten Katalog des Deutschen Filmmuseum und des Berliner Henschel-Verlages begleitet.

 Igor Pucker

# Im Mittelpunkt unseres Lebens steht die Kunst

Hannelore Ditz, Arnulf Rainers Lebensgefährtin, ist praktizierende Buddhistin, ihr Kraftort ein aus Stein gehauener Buddha am Ufer des Flusses.

## „Bilder sind eine Komprimierung des Lebens“

Ausstellung von Arnulf Rainer: Fotografien, die im letzten Winter auf Teneriffa entstanden sind, und ausgewählte Malerei.

**Bis 31. März 2008** im Parlament in Wien.

## „Hyper-Graphics“

Ausstellung im MAK Center for Art and Architecture in L. A., Schindler House, West Hollywood. Positionen aus Rainers Werkgruppe „Überschriftungen“, vor allem Plakatentwürfe.

**Bis 26. August 2007**

Arnulf Rainers Kärntenbezüge sind mannigfaltig. Seine Eltern sind Kärntner, stammen aus St. Georgen am Längsee und übersiedelten nach Bad Vöslau. Als 14-Jähriger floh er vor den einmarschierenden Russen und radelte über den Semmering nach Kärnten, ein dramatisches Erlebnis für ihn. Der Besuch der HTL Villach von 1946 bis 1949 gab seinem Leben eine ungewollte Wendung: ... dieses Kärnten ist für immer ein zerebraler Schlüsselreiz geworden, da ich dort mit 17 Jahren meine Künstlergeburt erlebte. Einer seiner Lehrer, Prof. Wurzer, lästerte im Unterricht ständig über die moderne Kunst. Vor allem seine Polemiken über die Pariser Dadaisten erweckten in A. R. ein großes Interesse für die Avantgarde und einen starken Widerstand mit einschneidenden Folgen: Er wurde nicht Architekt, sondern ein weltberühmter Maler. 17-jährig lernte er die Kärntner Malerin Maria Lassnig kennen und ging mit ihr 1951 nach Paris. Im gleichen Jahr präsentierte er seine erste Einzelausstellung in der Galerie Kleinmayr in Klagenfurt.

DIE BRUECKE: Seit wann leben Sie mit A. R. zusammen?

Hannelore Ditz: *Ich lernte A. R. vor 33 Jahren kennen. Ich war damals 22 und er 45. Seit der Geburt unserer Tochter Clara im Jahre 1979 leben wir zusammen.*

DB: Wo wohnen Sie zusammen?

HD: *Wir haben vier Wohnsitze in drei*

*Ländern, da ist natürlich manchmal jeder woanders. Arnulf malt im Sommer meistens im Innviertel, dann bin ich auch sehr viel dort. Aber wir haben acht Gebäude, es kann vorkommen, dass wir uns oft den ganzen Tag nicht begegnen. Es ist sicher nicht ein Zusammenleben, wie es in anderen Familien stattfindet.*

DB: Wie lernten Sie sich kennen?

HD: *Ich schrieb an einer Arbeit über Musiktherapie in der Psychiatrie und fand dazu keine Sekundärliteratur. Eine Schauspielerin empfahl mir, zu Prof. Navratil nach Gugging zu fahren. Bei einer Ausstellungseröffnung haben wir uns dann dort kennen gelernt.*

DB: Welches Fach studierten Sie?

HD: *Ich studierte zuerst Publizistik und wechselte dann zu Psychologie, Soziologie und Erziehungswissenschaften, schloss aber keines dieser Studien ab. Es ging mir um den Erwerb von neuem Wissen, nicht um einen Titel. Mein Studium habe ich immer selbst finanziert. Ich arbeitete mit blinden, behinderten oder schwer erziehbaren Kindern, in Fabriken, Hotels, Büros oder als Verkäuferin. Ich suchte immer neue Jobs, um Erfahrungen zu sammeln.*

DB: Ich nehme an, an der Seite von A. R. zu leben ist ein Full-Time-Job. Welche Aufgaben haben Sie übernommen?

HD: *Ich bin da einfach hineingerutscht. Zuerst habe ich nach Claras Geburt noch weiter studiert, dann wurde das Atelier zu klein und A. R. erwarb den Bauernhof im*

*Innviertel. Dieser wurde 20 Jahre lang renoviert. In dem Schloss, in dem wir uns jetzt befinden, mieteten wir uns anfangs nur ein, denn es ging ja immer um große Räume und viel Licht. Über meine Mitarbeit wurde nicht viel gesprochen. A. R. hat einmal gesagt: „Jeder macht, was er kann, und das so gut wie möglich.“ Da ich nicht malen kann, war die Aufgabenteilung klar. Wir haben ein richtiges Unternehmen mit Angestellten und Arbeitern. Die sind aber am Wochenende nicht verfügbar, wenn Museumsleiter und Galeristen vorbeikommen, da muss ich dann einspringen, die schweren Paneelplatten und auch jedes Mal 70 kg Papier nach Teneriffa schleppen. Es gibt viel zu tun, mittlerweile ist auch unsere Tochter Clara eingebunden.*

DB: Warum ist ihr Winterwohnsitz gerade auf Teneriffa?

HD: *Wir sitzen hier ja in der kalten Jahreszeit ständig im Nebel. A. R. ist begeistert vom Licht in Teneriffa. Ein Maler braucht Tageslicht, weil das Kunstlicht die Farben verändert. Wir haben in Teneriffa zwei miteinander verbundene Appartements am Meer. Selbst die Terrasse fungiert als Atelier. Man kann dort kaum Urlaub machen.*

DB: Was fasziniert Sie als Frau am Menschen und Maler A. R.?

HD: *Erstens ist es nie langweilig mit ihm. Er hat ständig neue Ideen. Dadurch fallen für mich auch immer neue*



Die vielen Schlüssel am Bund deuten auf das Wanderleben der Familie Rainer hin: Das Atelier in Süddeutschland ist von Arbeit und neuen Werkgruppen geprägt – wie hier die Masken oder die Frauenbildnisse.

LEBENS-ART

Fotos: Freytag





Das Atelier liegt direkt am Wasser in Reichweite des Münchner Flughafens – die originale Buddha-Statue wurde aus Indien eingeschifft.

### Hannelore Ditz

geb. 1952 in Innsbruck  
Matura, Studium in Wien  
seit 1974 Lebensgefährtin von Arnulf Rainer  
1979 Geburt der gemeinsamen Tochter Clara  
seit 1978 Studium des Buddhismus

### Arnulf Rainer

geb. 1929 in Baden  
international anerkannter Künstler  
weltweite Ausstellungen, Werke in den  
bedeutendsten Museen auf der ganzen Welt,  
zahlreiche Ehrungen.

LEBENS = ART

*Aufgaben an. Dann ist er für mich ein wirklich herausragender Künstler. Er hat eine große Disziplin, was seine Arbeit betrifft. Es gibt für uns weder Urlaub noch freie Wochenenden.*

DB: Es gibt für A. R. keinen Unterschied zwischen Alltag und Sonntag?

HD: *Es gibt für ihn keinen freien Tag, keinen Feierabend. Er steht sehr früh auf und arbeitet dann 12 bis 14 Stunden. Es gibt für ihn nur Arbeit, alles andere ist langweilig. In Kunstbüchern interessieren ihn nur die Abbildungen, auf Reisen nur Museumsbesuche. Alles was ihn aus seiner Konzentration herausreißt ist ihm lästig. Je älter er wird, umso schlimmer wird es, da er jede Minute, die er noch lebt, seiner Arbeit widmen will.*

DB: Können Sie das akzeptieren?

HD: *Ja. Ich führe ein komplett eigenständiges, arbeitsintensives Leben. Wenn er verhindert ist, vertrete ich ihn abwechselnd mit meiner Tochter bei Ausstellungseröffnungen. In der kargen Freizeit nehme ich an buddhistischen Seminaren teil und versuche einmal im Jahr nach Indien zu reisen, zu den buddhistischen Pilgerstätten, um dort zu praktizieren.*

DB: Brigitte Schwaiger hat in dem Buch „Malstunde“ nachgehakt: „Wie wichtig sind Frauen im Leben Arnulf

Rainers?“ Seine Antworten waren ausweichend und selbstironisch ...

HD: *Ich weiß es auch nicht. Als ich ihn kennen lernte, war er dreimal geschieden. Das war mit ein Grund, warum ich mir sagte, diesen Mann heirate ich nicht, selbst wenn ich ein Kind von ihm bekomme. Ich weiß, dass er auf schöne Frauen sehr stark reagiert, vor allem in seiner Kunst. Derzeit gibt es eine neue Serie, in der er Frauen mit Blumen malt, Frauen mit Früchten. Er ist ein visueller Mensch.*

DB: Die Passionsymbolik ist für Rainer „die Grundsituation des Lebens“. Laut der Theologin Gerl Falkovitz leitet sich das Wort Passion von „passio“ ab, das sowohl „Leiden“ als auch „Leidenschaft“ bedeutet. Inwieweit trifft das zu?

HD: *Es trifft beides zu. Er leidet sicher. Jeder Maler leidet an seiner Kunst. Jeder möchte das ultimative Bild malen, ein noch besseres, das perfekte Bild. Und die Leidenschaft gehört dazu. Es ist das Malenmüssen, das den Künstler ausmacht. Jeder andere Beruf wäre für A. R. unvorstellbar. Diese Obsession wirkt sich natürlich auch auf das Familienleben aus und auf seine Rolle als Vater. Er liebt seine Tochter sehr, sehr. Sie ist, wie er manchmal sagt, das Beste, was ihm in seinem Leben passiert ist. Aber er war gar*

*nicht wirklich Vater. Clara hat irgendwann einmal gelernt, das zu akzeptieren. Mittlerweile liebt sie ihn nicht nur als Vater, sondern verehrt ihn als großartigen Künstler.*

DB: Ist A. R. religiös?

HD: *Überhaupt nicht. Die Kreuze sind für ihn Formen. Die größte Herausforderung für einen Maler sind die Ecken. Bei einem Bild gibt es vier Ecken. Ein Kreuz hat noch mehr Ecken. Was die Christusübermalungen betrifft, ging es ihm um den Ausdruck des Schmerzes, der Qual, im Gegensatz zu den Totenmasken, bei denen ihn die Ruhe faszinierte. Bei den Bibelillustrationen ging es ihm um das Thema. Alle bedeutenden Maler der Kunstgeschichte setzten sich mit der Bibel auseinander.*

DB: Das Zusammenleben mit einem so intensiven Menschen ist sicher sehr inspirierend, aber auch energieraubend. Wie empfinden Sie das als seine Lebenspartnerin?

HD: *Inspirierend auf jeden Fall. Man ist den ganzen Tag mit wunderbarer Kunst umgeben. Krafraubend für mich nicht. Ich setze mich fünf Minuten hinunter an den Fluss, dann bin ich wieder regeneriert. Ich kann meine Kräfte sehr gut mobilisieren. IF/GMT*



Die Via Appia verläuft heute noch als S 7 entlang der ursprünglichen Route. Auf ihr fahren Reisewagen, wie die Reliefdarstellung am Dom von Maria Saal zeigt.

# Die Reise nach Brindisi

Mit dem römischen Dichter Horaz durch Italien

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Vor allem wenn man – wie der bekannte römische Verseschmied Horaz – die Dichtkunst zum Beruf gemacht hat und gemeinsam mit seinen Freunden eines der schönsten Länder Europas durchquert.

Rom – Brindisi, das ist eine Strecke, die heutige Reisende dank des gut ausgebauten Netzes italienischer „autostrade“ in wenigen Stunden hinter sich bringen können. Weniger rasch, dafür aber stilvoller kommt voran, wer die S 7 wählt, jene Staatsstraße, die noch heute dem Verlauf der antiken Via Appia von Rom bis Brindisi folgt. Und genau diese schon im 3. Jh. v. Chr. fertig gestellte Fernstraße war es auch, auf der sich im Jahr 37 v. Chr. Horaz und seine Begleiter aufmachten, um von der Hauptstadt des römischen Reiches in die Hafenstadt Brundisium zu gelangen.

Es handelte sich allerdings um keine reine Vergnügensreise, befand sich der Dichter doch im Gefolge des Maecenas, eines der reichsten und politisch einflussreichsten Männer seiner Zeit. Dieser hatte sich damals schon längst als Förderer von Dichtern und Denkern einen Namen gemacht und umgab sich auch auf seinen Geschäftsreisen gerne mit Schönggeistern aus dem literarischen Umfeld. Als der musische Staatsmann daher in besagtem

Jahr 37 v. Chr. in politischer Mission quer durch Italien unterwegs war, wollte er dabei nicht auf anregende Gesellschaft verzichten und ließ sich von seinen Dichterfreunden begleiten.

Für Horaz war die Reise aber beileibe nicht immer ein Genuss. Vor allem zu Beginn, als er nur mit einem Gefährten unterwegs war, machte schlechtes Wetter ihm das Leben schwer, darüber hinaus war der Umgang mit Eseltreiber und Fährleuten für den verwöhnten Großstädter mehr als gewöhnungsbedürftig: „Die bösen Schnaken und die Frösche im Kanal behindern uns beim Schlafen; dafür künden uns der Schiffer und der Eseltreiber, mit schlechtem Wein wohl gefüllt, lautstark von den Reizen ihrer Mädchen.“ (Sat. I 5,15ff.) Da war es ein echter Lichtblick, als endlich die übrige Reisegesellschaft zu ihm stieß und man gemeinsam weiter ziehen konnte: „Der nächste Morgen brachte uns große Freude: denn zu Sinuessa stießen Plotius, Vergil und Varius zu uns ... Was für Umarmungen das waren! Welche Herzenslust!“ (Sat. I 5,40f.)

Doch schon bald machten sich wieder die Anstrengungen des Weges bei den empfindlichen Stubenhockern bemerkbar, sodass sie sich den Freuden der besuchten Städte nur höchst eingeschränkt widmen konnten: „Schließlich

setzten unsre lastbaren Tiere gut in der Zeit zu Capua uns ab. Maecenas ging zum Ballspiel, schlafen gingen Vergil und ich, weil seinem schwachen Magen und meinen bösen Augen dieses in gleicher Weise schädlich war.“ (Sat. I 5,47ff.) Mehr Gefallen fand Horaz dafür an einem Zeitvertreib, dem man noch heute in so manchem Städtchen Unteritaliens frönt: am Hahnenkampf. Einem solchen widmete er gleich mehrere Strophen seiner Reisebeschreibung. Seine Hoffnung auf ein Liebesabenteuer wurde indes schwer enttäuscht: „In Apulien war ich Tor genug, bis zu mitternächtlicher Stunde auf eine wortbrüchige Schöne zu warten; endlich überwältigte mich der Schlaf und ein plumper Traum entweihte das Amor zuge dachte Opfer.“ (Sat. I 5,82f) So war der gute Horaz doch sehr froh, als endlich das „fischreiche Brindisi“ erreicht war und er wieder in sein vertrautes Rom zurückkehren konnte. Denn letztlich war es doch die pulsierende Metropole am Tiber, die er – bei allem Fernweh – wie keine andere verehrte: „O Leben spendende Sonne ... nichts Größeres wohl kannst du erblicken als die Stadt Rom.“  **Mario Rausch**

Die im Text genannten Zitate stammen aus Horaz' Werk „Iter Brundisinum“, Hor. Sat. 1,5. Nur das zuletzt angestimmte Lob auf die Größe Roms ist Teil seines „Säkularischen Festgesangs“.



Fotos: Pellandini/Jaroschka



Was tut „Frankenstein in Sussex“? Der Sommer in Damtschach kommt mit H. C. Artmann, mit Musik, Literatur und Kunst. Brigitte Orsini-Rosenberg, die Gründerin des Vereins *Panorama*, und ihre drei Töchter sind dabei.

**Panorama-Verein für Musik und Kunst/Galerie Schloss Damtschach**

9241 Wernberg, Tel. 04252 2225 [www.damtschach.at](http://www.damtschach.at)

**27. 28. 29. Juli, 19 h**, Sommertheater: Frankenstein in Sussex von H. C. Artmann  
Regie: Elisabeth Gabriel, Musik: Skrepek, Zrost, Witzlsperger, Klammer.

Gartenfeste, Literatur und Musik im Park – jeweils ab 17 Uhr:

**7. Juli** Maja Haderlapp, Ali Gaggl und Primus Sitter

**4. August** Gert Jonke, Jazz Bigband Graz, Groovelines.

**18. August** Franz-Josef Czernin, Annelie Gehl und Robert Buschek.

**1. September, 18 Uhr**, Ausstellungsvernissage Franz Motschnig-Yang, Terese Schulmeister

Ende Juli, wenn's sonst überall zu heiß ist, kommt man alljährlich ins Damtschacher Schloss, zu den gastfreundlichen Rosenbergen, und genießt in erfrischender Kühle das prickelnde Sommertheater.

# Ein Familien-PANORAMA von Damtschach

Über die Brücke, dann durch den Wald, dann noch eine kleine Brücke und jetzt scharf rechts und gleich hinter dem großen Kastanienbaum verbirgt sich das Juwel wie eine Perle in der Muschel. Es heißt, dass damals die beutehungrigen Türken, die ansonsten ganz Kärnten umgedreht hatten, Damtschach nicht aufstöberten, weil's so gut versteckt war. Vielleicht ist das der Grund, warum die heutigen Damtschacher so gerne H. C. Artmanns „Schauerromane“ aufführen. So, als hätten sie etwas nachzuholen ...

Johanna spielt mit! Johanna Orsini-Rosenberg ist die Vertreterin des Schauspiels in der Künstlerfamilie. Die Rosenberge haben nämlich von jeder Muse eine oder zwei.

Johanna jedenfalls ist die Tochter der Thalia. In dieser Welt – falls Damtschach überhaupt von dieser Welt ist – sind Johannas Eltern die Bau-Künstler Brigitte und Felix Orsini-Rosenberg. Felix hinterließ seine Handschrift als Architekt zum Beispiel im Klagenfurter Diözesanhaus oder in der Kirche von Welzenegg. Mama Brigitte studierte Architektur bei Oswald Haerdtl und war Österreich-Korrespondentin für „Architektur und Wohnen“ und „Country“, wo sie begann, sich mit Event-Organisation zu beschäftigen.

Vor 15 Jahren gründete Brigitte Orsini-Rosenberg den Verein für Musik und Kunst *Panorama*. Damals holte sie 29 bildende Künstler aus ganz Österreich zu einer „Babylon“ betitelten Ausstellung nach Damtschach. Das Highlight des Damtschacher Sommers ist das gruselig-köstliche Sommertheater. Heuer: „Frankenstein in Sussex“ von H. C. Artmann. *Das unschuldige Mädchen Alice fällt im lieblichen Sussex durch ein Loch in das 700 Stockwerke tiefe Haus des Frankenstein Monster...* Es darf gezittert werden. Auch Johanna wird zittern! Nicht vor Lampenfieber. Die Mozarteumsabsolventin hat „die Burg“ und andere große Bühnen hinter sich und Damtschach ist für sie – wörtlich – ein „Heimspiel“. Aber wird der 17 Monate alte Sohn Poldo brav sein, während Papa Bruno Pellandini, Schriftsteller und Lei-

ter des „Drehbuchforums“, auf ihn aufpasst und Mama Johanna die Mary Wollstonecraft-Shelley gibt? Oder wird er sich im Schlosspark verlaufen?

Der Schlosspark ... ein Stück Paradies auf Erden ... Er wurde vom früheren Eigentümer, Baron Jöchlinger, 1824 so angelegt, dass durch beabsichtigte Wegführungen der Blick des Betrachters auf besonders „biedermeierliche“ Landschaftsbilder gerichtet wird. Eine rekonstruierte „mittelalterliche“ Ruine aus dem 18. Jahrhundert schafft im ursprünglichen Sinn romantische Atmosphäre. Jöchlingers Erbin war eine Tochter, die einen Rosenberg heiratete ... Man ist versucht zu denken: „Tu felix Rosenberg nube!“... Der Schlosspark zeigt alljährlich die Gartenausstellung „Flower Power“, eine activity von Tochter Anna K. Die besonders lebenswürdige und warmherzige Anna, Mutter dreier musikalischer Kinder und Frau einer zugelaufener Hündinnen, macht traumhaften Kunst-Schmuck. Ihr „Special“ ist die Schmuck-Inszenierung von Hochzeiten und anderen hohen Anlässen. Ihre individuellen, witzigen und originellen Kunst-Stückln sind außer auf der Gartenausstellung im Palais Liechtenstein und im MAK in Wien zu sehen und zu erwerben. In Damtschach ist Anna K das „missing link“ zur „Angewandten“.

Auf der „Angewandten“ in Wien studierte Annas Bruder Markus Orsini-Rosenberg. Seine zart-poetischen „grünen“ Baum-Bilder erwecken die Phantasie: „Ist er im Schlosspark geboren?“ Spaß beiseite, zu Markus Orsini-Rosenberg gibt es ernsthaftere Literatur als dieses Familienpanorama. Gehen wir weiter zu seiner schönen Frau Alina. Sie stammt aus Weißrussland, beschäftigt sich in Malerei und Graphik mit Faltenwürfen und hat – wie der Kärntner Maler Georg Basilius – beim Medienkünstler Peter Kogler am Wiener Schillerplatz – Akademie der Bildenden Künste – studiert. Ein Vertreter der „Angewandten“ und eine Vertreterin der „Bildenden“ in einer Familie? Bei den Rosenbergen funktioniert so etwas. Abstraktion der Natur, Graphik,

Schmuck, Schauspiel, und wie halten sie's mit Musik? Ja, da ist doch Marie!

Gott sei Dank gibt's Marie, die Cellistin. Wie ihre Schwester Johanna studierte Marie am Mozarteum in Salzburg und später bei Valentin Erben an der Musikuniversität in Wien. Nach zahlreichen Meisterkursen und Engagements in Barockensembles gründete sie „Cella“, eine Cello-Klavier-Percussion-Musik, gemeinsam mit der Komponistin und Pianistin Verena Lohbauer und dem Schlagzeuger Benno Sterzer. Die Gruppe lässt schmelzen: Es ist nicht Kopfmusik und nicht Bauchmusik, was sie spielen ist Herz-Musik, im Sinne des legendären Ausspruchs von Mariss Jansons: „Das Herz muss brennen!“. Maries zweite Gruppe heißt „Concertino Amarilli“ und ist am 4. Juli im Rahmen der Trigonale in St. Veit zu hören und zu genießen, unter dem Titel: „Des Windes und der Meere Wellen“ – Kantaten für Sopran und Basso continuo und Sonaten für Oboe, Fagott und Basso continuo. Herz-Musik!

Das Herz von Damtschach ist die Künstler-Familie, doch das Schloss selbst ist auch nicht zu verachten. Bereits zur Römerzeit war der Topos besiedelt, Mittelalter, Renaissance und Barock wirkten prägend. Zum Wohnbau kam eine Schlosskapelle, und diese ist leider so klein, dass der Altar an der Wand steht, wo doch Sakralraumarchitekt Felix Orsini-Rosenberg ein aufrechter Kämpfer für die architektonische Umsetzung der Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils ist, also die Zelebration der Messe mit Blick zu den Gläubigen, wie in den antiken Basiliken, was einen freistehenden Altar erfordert. Architekt Felix wird auch hier, wie schon für den Papstbesuch in Gurk, eine Lösung finden. Mama Brigitte trifft man in dem der Kapelle gegenüberliegenden Schlosscafé. Wer von Kunst, Park und Kapelle noch nicht selig genug ist, wird es hier ... Treffen wir uns in Damtschach? Unter der alten Kastanie? Auf eine Schloss-Melange?

 Lilly Jaroschka

# Verzicht auf die große Geste

## 27. Suetschacher Malerwoche

Die Organisatorin mit dem slowenischen Maler Dušan Kirbiš, 2006. Pepo Pichler in seinem Suetschacher Atelier, 2005. Tatjana Feinig mit dem Maler und ortsansässigen Mitorganisator Walter Mischkulnig im Garten der Galerie Gorše, 2005. Die friulanische Malerin und Illustratorin Luisa Tomasetig bei der Arbeit. Der Belluner Installationskünstler Giorgio Vazza zeigt dem kleinen Jani seine „Spielpferdchen“, 2005.

Die Künstler Richard Kaplenig (A), Tadeusz Marszalek (PL), Ulrich Mertel(A) und Pavel Hrovatin (I) bei der Eröffnung der 26. Malerwoche, 2006.

Die Maler der 24. Suetschacher Malerwoche anlässlich der Vernissage im Gasthaus Adam: von links nach rechts – Luisa Tomasetig (I), Ivan Žerjal (I), Gernot Fischer-Kondratowitsch (A), Tatjana Feinig, Barbara und Gorazd Krnc (SLO), Franc Merkac(A), Wolfgang Walkensteiner (A), 2004. Gašper Jemec aus Ljubljana, 2005.

Installation des Belluner Künstlers und begeisterten Suetschach-Fans Flavio da Rold, Außenwand der Galerie, 2005. Publikum beim Eröffnungskonzert der 19. Malerwoche in der Galerie Gorše, 1999.



Am Ortsende von Feistritz i. Rosental/Bistrica v Rožu, wenige hundert Meter nach dem Bahnübergang, den Hallen für Baubedarf und der Avant-Tankstelle liegt linkerhand Suetschach/Sveče. Die geschäftige, von der Bundesstraße zersägte Marktgemeinde Feistritz fällt danach so abrupt aus der Wahrnehmung, als hätte man sie nur geträumt. Mit dem Ortsschild beginnt eine andere Welt. Vor den Konturen des Hochstuhls (Stol), dem Kossiak (Kozjak) und der Kotschna (Kočna), gesäumt von Wiesen und alten Obstbaumbeständen, überragt von einem geradezu martialisch ungestümen Kirchturm, ducken sich die Dächer des Dorfes. Dieser Turm war im Gründungsjahr der Suetschacher Malerwoche vor 27 Jahren bevorzugtes Motiv für Hans Staudacher, der, argwöhnisch bestaunt von den Dorfbewohnern (du kannst ja nur Patzen machen), auf Einladung des damaligen Obmanns des slowenischen Kulturvereines Kočna, Janko Zerzer, gekommen war. Mit ihm hatten Valentin Oman, Caroline, Karl Vouk, Marjan Jelenc und Slavko Kores aus Slowenien, Paolo Cervi und Michaela Favarin aus Italien die Einladung zum Dreiländer-Künstlertreff angenommen.

Seither hat sich alles und nichts geändert. Obfrau des SPD Kočna ist nun schon seit 16 Jahren Tatjana Feinig. Ganz im Sinne des Alpen-Adria-Gedankens wird hier mit großer Gelassenheit realisiert, was sich anderswo nicht selten nach Selbststilisierung oder Gerangel nach Bedeutsamkeit anfühlt. Der Verzicht auf die große Geste erklärt sich zum Teil mit einem Blick auf die Geschichte. *Slovensko prosvetno društvo* wurde 1909 gegründet und ist tief in der Bevölkerung verwurzelt. Suetschach/Sveče, als eine der sechs Feistritzer Katastralgemeinden, ist Heimatort oder familiärer Bezugspunkt bekannter, weit verzweigter slowenischer Familien. Aus dem im Volksmund *Athen des Rosentals* genannten Dorf stammt u.a. der *Vater der Kärntner Slowenen* Andrej Einspieler (1888), und auch Vater und Sohn Valentin Inzko. Der offizielle Zahlensturz der Umgangssprache anlässlich der Volkszählung 2001 kann dem Selbstverständnis seiner Bewohner offensichtlich wenig anhaben, die wissen, dass sie in einem schönen Dorf leben. Einstige Armut erweist sich im Nachhinein als Schutz vor unbedachter Renovierung. Dennoch, Bausünden gibt es allemal.

Aber auch neue Architektur, die sich durchaus quer zur Giebelreihe der kleinen Häuser entlang der Dorfstraße legt und lebhaft behauptet. Das Grobe aber hält sich in Grenzen. Man spürt es mehr als man es sieht: Eine gewisse Sorgsamkeit liegt über dem Ort. Die Idylle ist nicht fern und wird wohl auch in den Mund genommen. Aber kaum jemand glaubt daran, und das ist gut so.

Die Obfrau des SPD Kočna will jedenfalls dazu keinerlei Beitrag leisten. Ihr Anliegen ist eben das Nicht-Selbstbezogene, das Nicht-Selbstgerechte. Die studierte Anglistin und Sprachwissenschaftlerin sieht sich zwar durchaus in der Tradition vitalen dörflichen Lebens, zu dem Geselligkeiten ebenso selbstverständlich zählen wie Theater, Musik, Lesungen oder die spätsommerliche Künstlerkolonie (*Sveški slikarski tedni*). Eigentlich, meint sie, müsste sie die Künstler gar nicht sonderlich mühevoll einladen, die kämen von selbst. Bisher hätten sich alle so wohl gefühlt, dass Mundpropaganda in Künstlerkreisen ausreiche. Auswahlkriterium sei Qualität, zusätzlich für einige die Fähigkeit, als Kursleiter Kunst zu vermitteln und die jeweilige Arbeitstechnik weiter zu geben. Den anderen



wird bei der Arbeit einfach über die Schulter geschaut. Längst haben Dorfbewohner wie Besucher die Scheu verloren. Heute würde auch Hans Staudacher nicht mehr widerfahren, was ihm in den ersten Jahren passiert war. Eine auf dem Pfarrdachboden zum Trocknen aufgehängte Leinwand verschwand, sehr zum Ärgernis des Meisters. Das *unerkannte* Kunstwerk wurde vermutlich vom eifrigen Messner kurzerhand *abgehängt*. Die Suetschacher sind längst Kenner geworden. Viele Familien haben den obligaten Sonnenuntergang gegen im Ort entstandene zeitgenössische Kunst getauscht. Das breite kulturelle Rahmenprogramm bindet alle ein, Kinderkurse müssen gar parallel geführt werden, so viele drängeln mit Eifer zur Kunst. Zu den legendären Festen in der vereinseigenen Galerie Gorše und der großen Verkaufsausstellung beim Adam kommt man auch von weiter her. Die wird zudem vom schönen Brauch gekrönt, dass jeder der Künstler eines seiner Werke dem Dorf schenkt.

Gleich neben der Kirchmauer verdecken Baumkronen das Vrbnik-Anwesen. Hier verbrachte France Gorše, slowenischer Weltenbummler und renommierter akademischer Bildhauer,

seinen schöpferischen Lebensabend. Eine ganze Galerie von Büsten im Garten bezeugt seine Verbundenheit mit Persönlichkeiten der kärntner-slowenischen Kultur und Politik seiner Wahlheimat. Neben dem einstigen Wohnhaus, in dem u.a. die slowenische Musikschule Platz gefunden hat, wurde in der ehemaligen Scheune eine permanente Ausstellung eingerichtet, die für Besucher jederzeit geöffnet wird.

Wer durch das Halbdunkel der *Labn/Veža* die Gaststube beim Adam (sprich: Adám) betritt, ist quasi am Ort des leiblichen Pulsschlags. Zwischen Erinnerungsfotos des Wirts, eines am Motorrad Weitgereisten, allerlei Kram und dem Flachbildfernseher hängen auch hier Gemälde. Toni Zerzer liebt jedes Einzelne, auch die damit verknüpften Geschichten und Menschen. Seine Mutter, die *immer für alle da war*, war jahrzehntelang die Seele des Hauses. Wer sich jetzt an die Theke oder im großen, mit Fresken bemalten Veranstaltungssaal niederlässt, für dessen Behagen ist trotz des Verlustes gesorgt. Hier scheinen sie sich auf die Fortführung des für sie Selbstverständlichen zu verstehen.

Tatjana Feinig wird alleine fertig stellen, was sie gemeinsam mit ihrem Vater, dem Pädagogen, Chorleiter und bekannten Volkskundler Anton Feinig begonnen hat. Dem gemeinsamen Werk über Personennamen soll eines über Flurnamen folgen. Magdalena Kropiunig, die bei Malka Feinig in der Kindertheaterwerkstatt erstmals mit der Schauspielerei in Berührung kam, pendelt zwischen Ljubljana, Wien und Kärnten. Tonč Feinig verlässt als Jazzer erfolgreich das zwischen Klassik und Tradition oszillierende familiär-musikalische Erbe. Sie alle kommen wieder oder sind immer noch da. Anziehungskraft für Künstler und Publikum der Suetschacher Malerwoche ist der offene Entfaltungsraum, das Unpräzise eines gelungenen Miteinanders.

 Tina Hofstätter

27. Suetschacher Malerwoche:  
Eröffnung **19. August, 19 Uhr**  
Galerie Gorče

Präsentation und Abschlussfest:  
**25. August, 19.30 Uhr**  
Gasthaus Adam

# Der Bund Neuland

Rare Bilder, zu sehen in der Werner Berg Galerie in Bleiburg

F  
R  
U  
H  
J  
A  
H  
R  
S  
T  
I  
C  
H  
E  
N

Der Bund Neuland entstand aus dem Gedankengut der „Deutschen Jugendbewegung“, die im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts aus den Wandervogelbünden und den Schüler- und Hochschulervereinigungen hervorging.

1896 von Karl Fischer in Berlin gegründet, forderte die deutsche Jugendbewegung das Recht auf Selbstbestimmung, eigene Verantwortung und eigene Gestaltung des Lebens.

Dabei wendete sie sich gegen überkommene Traditionen, verwehrt sich gegen jede Autorität, gegen die Bevormundung der Erwachsenen, gegen den bis dahin als selbstverständlich erachteten Führungsanspruch des Staates sowie besonders gegen die autoritär geführten Schulen. Sie setzte sich kritisch mit unreflektiert übernommenen Idealen auseinander und erkannte sich als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft ... Damit wurde die Jugendbewegung neben der Arbeiter- und Frauenbewegung zu einer der drei großen Freiheitsbestrebungen, die einen grundlegenden Umbau der bürgerlichen Gesellschaft vorbereiteten.

Das Verdienst der Neuland-Künstler liegt vor allem darin, innerhalb eines religiösen Aufbruchs während der ersten Republik ihre Vorstellung von christlichem Bewusstsein künstlerisch gestaltet zu haben. In Anlehnung an die Künstlergemeinschaft vor allem des 19. Jahrhunderts suchen sie, abseits der herrschenden Gestaltungsweise, das religiöse Bild neu zu sehen. Weg von privater Frömmigkeit und dem illustrierenden Charakter der Heilsgeschichtendarstellung suchen sie in ihren Arbeiten persönliche Problematiken mit Konflikten in Gesellschaft und Leben zu verbinden, um dem Betrachter die Möglichkeit einer neuen Sicht des Evangeliums, der Auseinandersetzung bzw. der Identifikation mit dargestellten Personen zu ermöglichen. In der Selbstdarstellung mit bündischer Bekleidung, Haartracht und Barfüßigkeit werden biblische Geschehnisse ihrer

einmaligen Geschichtlichkeit enthoben, um sie im alltäglichen Leben als Auftrag wiederentdecken zu können. Leid und Armut werden weder beschönigt noch geleugnet, sondern in unumwundener Deutlichkeit als Bestandteil des Lebens akzeptiert und somit auch thematisiert. Offene Zwiespälte und Problematiken werden ebenso angesprochen wie die Geworfenheit des Menschen. In starker Reduktion von Farbe, Komposition und Gestik erscheint auch der Hintergrund oft als geistiger, undefinierbarer Raum, eine Sichtweise, die jeden illustrativen Charakter ablehnt. In ihren Landschaftsbildern bleibt diese nicht allein gegebener Weltausschnitt, sondern wird trotz topographischer Hinweise als ganzheitlich gesehene göttliche Natur aufgefasst.

Herbheit, Ernst, der Wille zur Klarheit und Armut, um alles Überflüssige und Dekorative auszuschalten, sind Kennzeichen des neuländischen Kunstwollens.

Die Bedeutung der Kunst der Neuländer in der Zwischenkriegszeit liegt vor allem in ihrer engagierten Auseinandersetzung mit traditionellen Malvorstellungen und Denkmodellen, um eine autonome, nicht dem allgemeinen Geschmack angepasste Ausformung religiöser Kunst zu finden. Die Künstler malen nicht für den Auftraggeber Kirche, sondern äußern unabhängig vom so genannten „Volksempfinden“ ihre Sicht von religiöser Kunst.

Die genannten Intentionen aller Künstler, die von einer gemeinsamen geistig-religiösen Grundeinstellung her zu erklären sind, lassen für die bis 1938 entstandenen Werke die Bezeichnung „Neulandkunst“ zu.

Da ihre Darstellungsform des Menschenbildes von den Nationalsozialisten für deren Zwecke entfremdet wird, kann die Kunst des Bundes nach 1945 keine Ausgangsbasis einer neuen Kunst darstellen. Gerade deshalb ist es notwendig, ihre ernst gemeinten Ideale und Vorstellungen von Freundschaft, Treue, Wahrhaftigkeit, Einfachheit, Allgemeinver-

ständlichkeit und -zugänglichkeit zu betonen, aber auch die in diesen Idealen liegende Gefahr einer Polarisierung und Unbedingtheit zu erkennen.

 **Elisabeth Fiedler**

## *Erinnerungen: Albin Stranig im Gedächtnis seiner Freunde – Auszüge*

### **Werner Berg, Rutarhof, 14. Februar 1980**

Über fünfzig Jahre ist es her, seit ich ihn aus dem Blick verlor. Ich habe ihn nicht mehr wiedergesehen und auch nicht kennenlernen dürfen, was später aus seinen Händen hervorging. Ich erfuhr nur, dass er nicht zurückkehrte.

Jetzt, zu erinnernder Besinnung aufgerufen, weiß ich – ich hätte es immer gewusst –, dass kaum ein Mensch aus frühen Jahren so klar und fest mir im Gedächtnis blieb: Ich sehe sein steiles ernstes Gesicht, seine schmale, zähe Gestalt und denke an seine Stille und Bescheidenheit, die zugleich ein Stolz ganz anderer Art war...

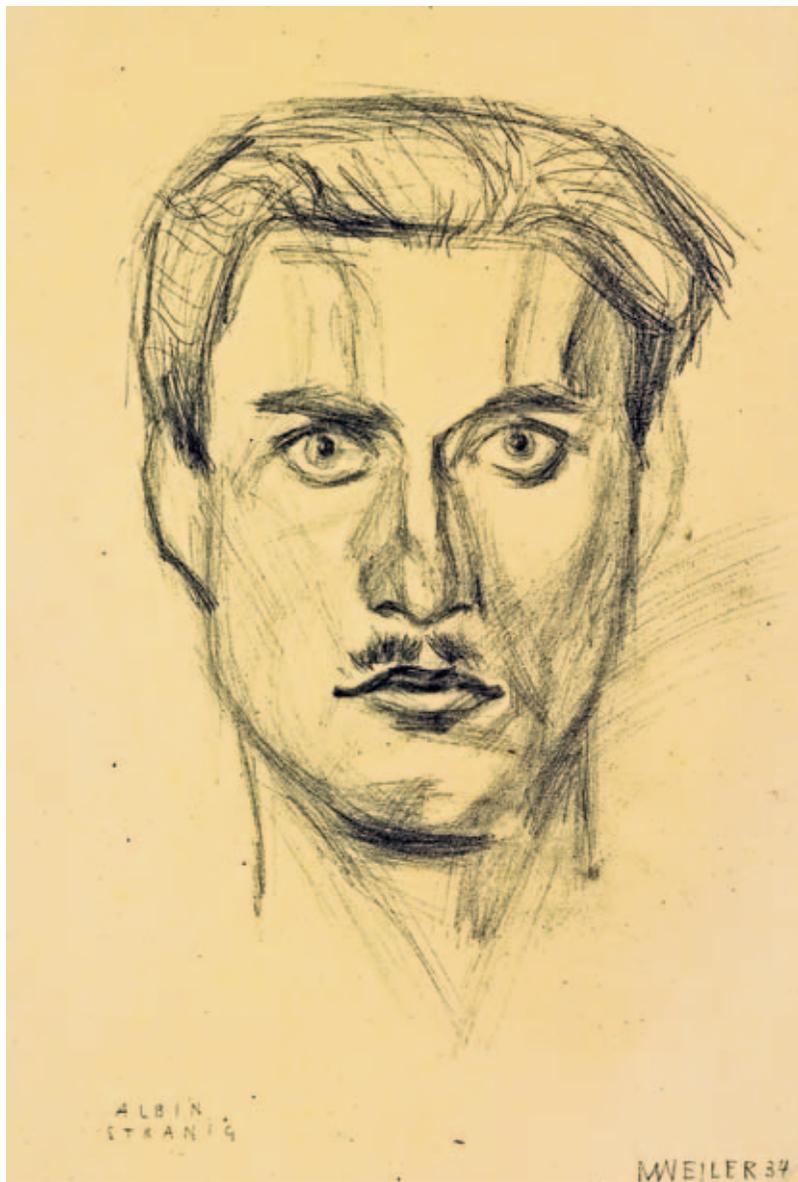
Er war bei sich. Sparsam in der Rede, war er in seinen künstlerischen Hervorbringungen jedoch voller Mitteilung. Was man leichthin als anekdotisch abtun würde, war in Wahrheit ein Reichtum an innerer Figur, um den ihn jeder Akademiker hätte beneiden müssen. Was andere in einem langen Leben und Bemühen suchen mussten, hatte er in sich und stellte es dar aus der Fülle unverbrauchter Jugend und Anschauung ...

Guter Albin Stranig, lieber Binerl, ich denke gern an dich. Einfachheit, Innigkeit, Innerlichkeit – verpönte Vokabeln heutzutage –, im Gedenken an dich erstehen sie neu und frisch.

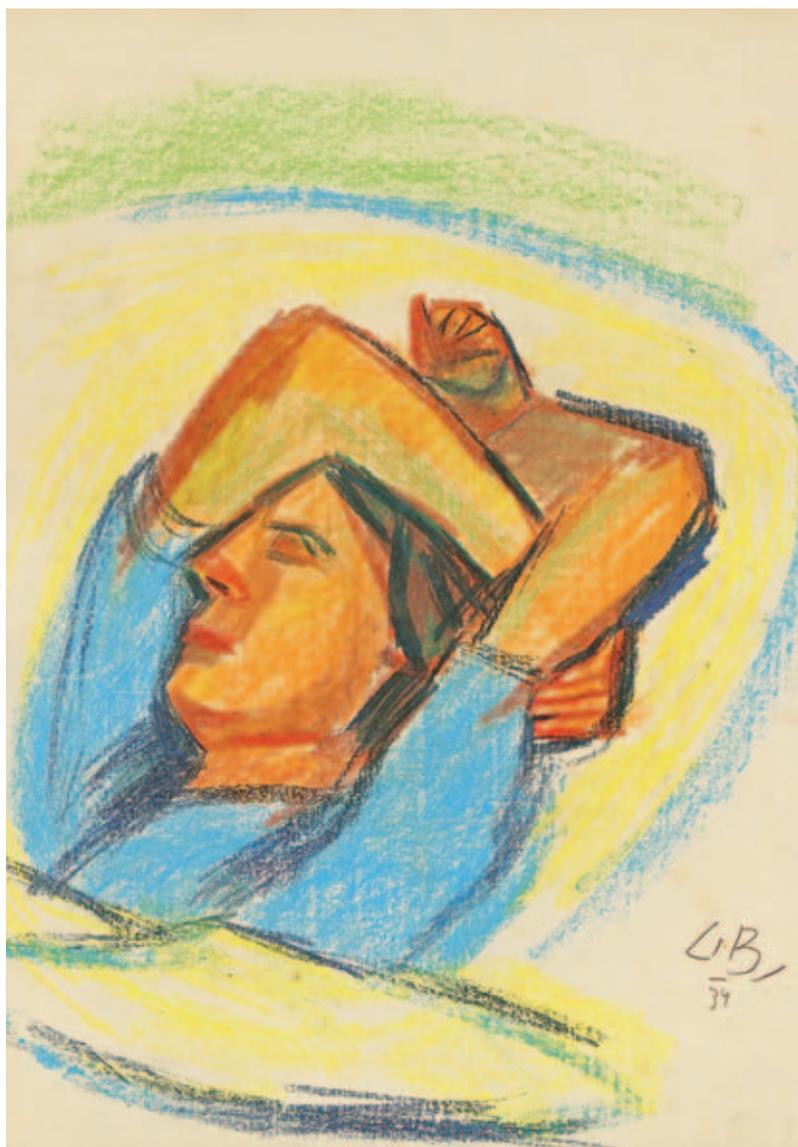
### **Max Weiler, Wien, 2. März 1980**

Ich traf ihn bei einer Tagung, und es fiel mir auf, dass er den gleichen Vornamen wie Egger-Lienz hatte. Man sagte mir, er studiere an der Akademie der bildenden Künste in Wien ... Ich sah einige Bilder von Stranig, Binerl genannt, die mir gut gefielen. Die Menschen waren symbolisch dargestellt, und auf einem Bild faszinierten mich Figuren, die wie Statuen am Horizont standen. Ich verwendete diese Kompositionsweise gleich in einer Zeichnung für die Aufnahmeprüfung.

Wir waren dann in der gleichen Klasse, kamen auch wöchentlich in der Neulandschule in Grinzing in der Gruppe des Szyszkowitz zusammen. Binerl hatte einen festen blauen Mantel mit schwarzem Samtkragen, der ihm wie eine Glocke bis zu den Knöcheln reichte, und Rudolf Szyszkowitz nannte ihn „die wandelnde Glocke“ ... Am Ende des Jahres bekam ich den Schulpreis. Ich dachte aber, Binerl müsste ihn bekommen, und überließ ihm das Geld. (Das schreibe ich nicht, um großmütig zu erscheinen, sondern weil ich Binerl ehren will.)



Max Weiler: Portrait Albin Stranig, 1933 – Max Weiler, Schwester Janne, 1927 – Leopold Birstinger, Schlafende, 1934 – Albin Stranig: Portrait Max Weiler, 1933 (von oben links nach rechts unten), © alle Bilder dem Katalog entnommen



# Sehgeduld statt Augenfälligkeit

Über Bild, Raum, Künstler und Betrachter – von Armin Guerino (Bilder) und Hermann Josef Repplinger (Text)

## Galerie Stift Eberndorf

(Eröffnung: Fr., 6. Juli 2007, 19 Uhr; Ausstellungsdauer

**6. Juli bis 17. August 2007;**

Öffnungszeiten Di, Do, Fr von 18.30 bis 20.30 Uhr)

„*Im Bild*“ von Armin Guerino in der Galerie im Stift in Eberndorf.

Eröffnung: Fr., **6. Juli 2007**, 19 Uhr, Ausstellungsdauer:

**7. Juli bis 17. August 2007**, Öffnungszeiten: Di, Do, Fr von

18.30 bis 20.30 Uhr. Nähere Infos unter 04236/224224 und

www.eberndorf.at

F  
M  
K  
D  
R  
L  
I  
C  
H  
T

Die „Sehgeduld stärken“ ist nicht nur eine schöne Begriffsbildung, sondern ein kunstdidaktisches Programm, das von Günter Lange<sup>1</sup> entwickelt und überzeugend vertreten wurde. Sehgeduld erfordert und gibt „Lust auf Details und Interesse für ‚formale‘ Bildstrukturen“ (G. Lange) und fördert so den *Dialog* mit dem Bildinhalt.

Dadurch eröffnet und erschließt sich dann dem Sehenden ein Problembewusstsein für das, was „*im Bild*“ ist<sup>2</sup>.

Mit „Dialog“ und „im Bild“ sind auch zwei wesentliche Schlüsselworte gegeben, die zur diesjährigen Sommerausstellung in der Galerie Stift Eberndorf führen.

Mit dem Ausstellungstitel „Im Bild“ zeigt Armin Guerino Bilder aus dem Jahren 2005 – 2007 (alle in Eitempera auf Leinwand).

Als „Vorbote“ dieser Ausstellung ist Armin Guerinos Installation „+ Licht“ im Keller des Alten Rathauses in Völkermarkt (29. März bis 9. April 2007) anzusehen, die auf Initiative von Walter Ganster als „eine ART-Entgegnung zur entsinnlichten Osterhasenkultur“ zum Ein-Blick in einen Tiefen-Raum führte, in dem aus neun spiralförmig miteinander verbundenen salzgefüllten Milcheimern Licht quillt. In seiner Eröffnungsrede hatte Hermann Josef Repplinger darauf hingewiesen, dass die Zahl Neun für Individualität des Menschen und die Einmaligkeit der Kunst in jeder Hinsicht stehe. In Zusammenarbeit mit Prof. Mag. Ulrike Spontina gaben Schüler- und Schülerinnen des Alpen-Adria-Gymnasiums Völkermarkt zur Eröffnung dieser Installation weitere hinführende und begleitende musikalische und weltliterarische Beiträge.

Zu einigen nun im Sommer in Eberndorf ausgestellten Bildern werden im

Folgenden Hinweise gegeben, die wie die Bilder selbst eine Provokation (= Hervorhebung) und Einladung durch Stärkung der Sehgeduld sein wollen<sup>3</sup>.

**Was liegt auf der Hand?** (4-2007, 120x130cm, Wien)

Eine schwarze Linie konturiert und hebt das weiße Gesicht heraus, während der rötliche Kopf in der Umgebung verschwimmt. Das Gesicht sieht (noch) nichts, die Augen sind geschlossen. Die schwarze Linie konturiert nicht nur, sie transzendiert (überschreitet) das, was auf der Hand liegt, ins linde Weiß (white cube), in dem Übermaltes durchscheint. Die Linie (Gestalt) dringt ins Weiße ein und verbindet es mit dem Gesicht. Der grüne Arm mit faustiger Hand ist unterbrochen vom linden Weiß. Auf der grünen Hand der augenfälligen Vitalität liegt eine verzerrte porträtartige Spiegelung des rötlichen Gesichtes, des Blau und des Weiß. Ist das Blaue ein Fenster oder nur eine Attrappe auf Weiß? Hat das Weiß das Blaue ergriffen, „gehoben“, d.h. subtiliert? Das Grundelement ist Weiß, ein – subtiler weißer Raum (mit lindem, „gehobenem“, nicht aufdringlichem oder grellem Weiß). Nicht das, was auf der Hand liegt, sondern der weiße Raum ist als „*Bild im Bild*“ die Einladung und Herausforderung an den Betrachter<sup>4</sup>.

**Konturen des verlorenen Gesichts?** (10-9-2005, 80x100cm, Trogir)

Im Unterschied zu „6-9-2005, 80x100cm, Trogir“ ist in diesem Bild der Hintergrund ganz geschlossen. Tatsächlich haben beide Bilder als gleichen Hintergrund die dunkle oxidrote Unterma- lung. Der Hintergrund ist also entzogen, so wie dem Kopf auch das Gesicht entzogen ist. Wer sein „Gesicht verloren hat“, hat auch sein Wesen, sein Ansehen ver-

loren (vgl. Markusevangelium 10,46-52).

Die dem leeren Kopf gegenüberstehende Zeichnung (unilineare Gestalt) wirkt wie eine Idee, wie ein Urbild, das den nicht erkennbaren Untergrund (Materie) und die schemenhafte Erscheinung des leeren Kopfes transzendiert (überschreitet). Dieses transzendente Urbild ist für Platon<sup>5</sup> [427-347] im „Liniengleichnis“ (vgl. *Politeia* VI., 509d ff.) „epékeina tás ousías“, d. h. „jenseits des Seins und der Seins“ (Gernot Böhme), also jenseits der gegenständlichen Vorstellbarkeit des Materiellen und der Welt der Erscheinungen aller Art (Phänomene). Deshalb sind die Ein-Zeichnung (unilineare Gestalt) und das leere Gesicht einander parallel gegenüber gestellt und zugleich miteinander konfrontiert wie in einem Dialog. Der leere Kopf ist auf eine rote Ebene oder Säule aufgesetzt. Rot ist Zeichen für das Aktive, die Bewegung, die Veränderung, das „Phänomene“ (Erscheinungen und scheinbar Wirkliches) Schaffende. Das Rot ist für den leeren Kopf so etwas wie eine Grundlage, die in Wahrheit jedoch keine ist. Der leere Kopf, das fehlende Gesicht sucht eine, seine Idee, sein Urbild, das dem leeren Gesicht fehlt, (noch) entzogen ist. Zwischen beiden ist der unzugängliche Hintergrund (der doppelten Übermalung) wie ein Abgrund, der im Kontrast mit dem aktiven Rot noch tiefer und unüberwindlicher wirkt.

**Gemeinsamer Tiefgang?** (23-5-2005, 50x60cm, BIH, Bosnien-Herzegovina)

In dem Moment, in dem die weiße Zeichnung als zueinander liegende Doppelgestalt aus dem schwarzen Hintergrund in das graue Blau (Wasser?) eintaucht, nimmt sie dessen Farbe an und verdichtet, konzentriert sie in sich.

Durch die Linienführung der uniline-

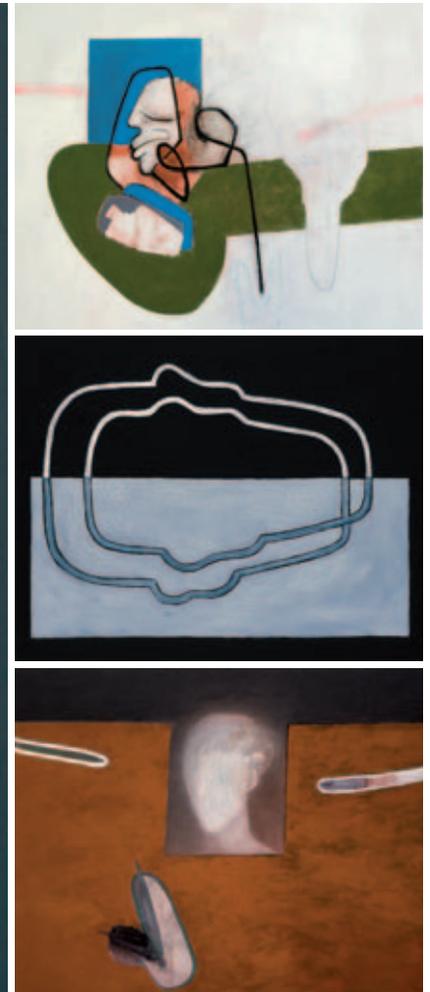


Bild 1: 10-9-2005, 80x100cm, Trogir  
 Bild 2: 4-2007, 120x130cm, Wien  
 Bild 3: 23-5-2005, 50x60cm, BIH  
 Bild 4: April-Mai 2007, 95x126cm, Wien

ar untrennbar miteinander verbundenen doppelköpfigen Gestalt wird noch mehr generiert: Was im Schwarz („oben“) größer und außen ist, kommt im Blau nach Innen und wird kleiner; und umgekehrt: was im Blau (unten) größer und außen ist, kommt im Schwarz nach innen und wird kleiner. Bild und Gegenbild sind ineinander verbunden, ohne sich deckungsgleich aufzuheben.

Der Betrachter kommt in ein Labyrinth der Dimensionen. Eindeutige Interpretationen versagen, da die „Interpretation im Gegenbild“ (A. Guerino) das Eindimensionale überwunden hat, schwarz und weiß sind aufgehoben, in Bewegung, „im Fluss“.

#### Einblicke ins Hintergründige (April-Mai 2007, 95x126cm, Wien)

Ein staubiges, erdiges Braun gibt in diesem Bild den farblichen Ton an.

Der Einschnitt öffnet den Hintergrund mit einem leeren Gesicht, das die Farbe Weiß matt und verschwommen reflektiert und absorbiert.

Der Blick auf das leere Gesicht entlarvt dessen „Scheintranszendenz“. Der im leeren Gesicht erscheinende Hintergrund ist eine graue Illusion, nur ein „Schatten von Weiß“. Erst die zwei Einschnitte vom linken und rechten Bild-

rand her lassen [ähnlich wie die zwei weißen (Augen-)Punkte im Bild „24-4-2007, 95x126cm, Wien“] einen Hintergrund erkennen, der nicht „augenfällig“ ist. Die Einschnitte zeigen, dass etwas Anderes „dahinter“ sein muss, etwas Anderes als das schwarze Verhängnis am oberen Bildrand. Das fahle und leere Gesicht muss also transzendiert werden. Die Öffnung vorne ist durch eine bewusste Operation entstanden. Sie schafft ein „Bild im Bild“<sup>6</sup>. Es fliegt eine Feder oder ein Blatt herein oder heraus. Die Öffnung zeigt auf undefinierbares im Hintergrund. Deutet die Operation, die diese Öffnung geschaffen hat, hin auf das Wirken des bildenden Künstlers?

#### Zum Entstehungsort der Bilder:

Diese Bilder sind nicht nur nach ihrem Entstehungsort bezeichnet, sondern reflektieren auch die gesellschaftspolitische und kulturelle Zeit-Situation in Kroatien („Trogir“) und Bosnien-Herzegowina (BIH) und später Wien, ohne dass diese programmatisch oder inhaltlich „thematisiert“ sind. Sie sind kein „Thema“, aber ein Problem, das Bild, Raum, Künstler und Betrachter überall angeht und betrifft.

 Hermann Josef Repplinger

Hermann Josef Repplinger ist Direktor des Theologischen Institutes Klagenfurt

<sup>1</sup> geb. 1932, em. Professor für Religionspädagogik an der Ruhr-Universität Bochum, bekannt auch durch breitenwirksame Forschungstätigkeit, Vorträge und Publikationen zu Fragen und Problemen der Bilddidaktik.

<sup>2</sup> „Augenfälligkeit“ (engl. „palpability“) meint demgegenüber, dass etwas „auf den ersten Blick“ (wie eine romantisierte Liebesbegegnung) offensichtlich und „handfest“ erkennbar oder begreifbar ist. Was „augenfällig“ ist, wird dann auch handlich, handsam (engl. „handy“) und „augen-ge-fällig“. Doch: „Ein rechter Künstler schildert nie, um zu gefallen, sondern um zu zeigen“ (Christian Morgenstern [1871 – 1914]).

<sup>3</sup> Der Autor hat diese Hinweise mit dem Künstler besprochen. Der Künstler hat ihnen ausdrücklich zugestimmt. Diese Hinweise wollen nicht stören, sondern entstören, damit das Kunstwerk selbst gesehen und gehört, erhört wird, im Sinne dessen, was Brian O’Doherty sagt: „Die ideale Galerie hält vom Kunstwerk alle Hinweise fern, welche die Tatsache, dass es ‚Kunst‘ ist, stören könnten. Sie schirmt das Werk von allem ab, was seiner Selbstbestimmung hinderlich in den Weg tritt“ [O’Doherty, Brian (alias: Ireland, Patrick): Inside the White Cube (1976; 1986). Deutsche Ausgabe: Berlin: Merve, 1996, 9].

<sup>4</sup> Vgl. O’Doherty, Brian: Inside the White Cube (1976; 1986). Deutsche Ausgabe: Berlin: Merve, 1996.

<sup>5</sup> In mehreren Bildern hat sich A. Guerino im Jahre 2000 mit Platon und seiner Ideenlehre, z.B. „Platon denkt“ (1999+1) und „Platon träumt“ (1999+1), künstlerisch auseinander – und zusammengesetzt (wie in einem Dialog).“

<sup>6</sup> Erinnernd an die Bild-im-Bild-Spiegelungen bei Jan van Eyck [~1390 – 1141]; vgl. auch die Spiegelung im Bild „4-2007, 120x130 cm, Wien“.

# Ymar – Die neue Ilse Mayr

Ausstellung ihrer aktuellen Bilder im Kraigher-Haus im Rosental

Innerhalb der reichhaltigen Kärntner Kulturszene hat sich die vielseitige und temperamentvolle Malerin Ilse Mayr einen festen Platz erarbeitet. Für ihr Farben- und Materialgefühl bekannt, hat sie zur Wiederbelebung der Batik in Österreich wesentlich beigetragen – ihre Graphobotiken sind ihre eigenste Erfindung. Dennoch möchte die Künstlerin heute vor allem als Malerin, auch als Porträtistin in Öl, Acryl und Aquarell gelten.

Ilse Mayr vertritt eine ästhetische Kunstauffassung, sie definiert selbst: „Ich male und zeichne, was ich sehe, was ich empfinde, erlebe oder träume. Hochtragende Themen kann ich zu meinen Arbeiten nicht formulieren, schwere Denkprozesse und Hintergründiges zu gestalten liegt mir nicht. Es ist nicht mein Anliegen. Mich interessiert die Psyche eines Menschen, Bewegung der Körper, die Landschaft, eine Stimmung, auch Blumen, nicht zuletzt Ornamentik und Malerei auf verschiedenen textilen

Materialien und Leder. Meine Vielseitigkeit ist mir einfach ein Bedürfnis – verschiedene Techniken, verschiedene Themen beschäftigen mich periodisch, die Arbeit ist mir ein Muss.“

Sie wurde 1921 in Baden in der Schweiz geboren. Ihre Mutter war Schweizerin, ihre Passion zum Malen verdankt sie ihrem malenden Vater Otmar Koller (1886-1942). Der Kärntner Künstler Dr. med. Konrad Koller (1916-2001) war ein Cousin Ilse Mayrs.

Nach Abschluss der Handelsschule und einigen Berufsjahren besuchte sie 1942-1944 die Wiener Akademie der Bildenden Künste bei den Professoren Fahringer und Böckl.

Nach ihrer Heirat mit Dkfm. Maurilius Mayr und der Erziehung dreier Söhne fand ihre erste vielbeachtete Kollektivausstellung 1957 im Kärntner Landesmuseum statt.

Im Sommer 1960 absolvierte sie gemeinsam mit ihren Kärntner Malerfreundinnen Hilde Frodl (1911-1979)

und Gertrud Purtscher-Kallab (1913-1995) die berühmte „Schule des Sehens“ von Oskar Kokoschka.

Nach dem Tode ihres Mannes vertiefte sich die Künstlerin in Arbeiten, die sie „Malereien auf Textilien“ bezeichnet, auf Samt, Baumwolle und Seide, später auch in Gold auf Leder.

In Aquarelltechnik entstanden male- rische Reisebilder aus Ibiza, Ägypten, Sardinien und Kreta. Im Atelier der Künstlerin in der Sterneckstraße findet sich eine Fülle von Aquarellen von Kärntner Motiven, gut vorstellbar als Buchillustrationen. Eine Auswahl mit Karawanenmotiven wurde im Jahre 1999 im Kraigherhaus in Feistritz im Rosental gezeigt.

Die immer aktive Künstlerin Ymar – Ilse Mayr entwickelte rund um ihren 85. Geburtstag Kompositionen in gänzlich neuer Motivwahl und Technik: Wahrnehmungen zu Gestrüpp, Gehölz, Gräsern, Gestein, Gemäuer in Acryl auf Leinen und Papier.  Helgard Kraigher

Mich interessiert die Psyche eines Menschen, Bewegung der Körper, die Landschaft, eine Stimmung ...



# Ausstellungsprojekt 4 folgt 1

Die Galerie MA-Villach verfolgt mit dem Kunstprojekt, Einzelausstellungen von vier jungen Studenten/Absolventen der Meisterklasse Christian Ludwig Attersee: als Möglichkeit der Gegenüberstellung und Auseinandersetzung mit dem „Meister“ und zum Sichtbarmachen von akademischen Abläufen.



Der künstlerische Nachwuchs (von links nach rechts) Iris Kohlweiss, Christina Limberk, Niklas Jantsch und Niko Sturm und der „Meister“

Foto: Gabriel

Begonnen hat die Wienerin Christina Limberk (geb. 1978) mit „this very moment“. Die Bilder sind ein Suchen nach assoziationsfreier Darstellung energetischer Zusammenballung während der Umwandlung zur Schöpfung. Der Zufall als erster Schritt ins Unbekannte. Die Künstlerin will Malerei parallel zur Natur – nicht nach ihr schaffen.

Das Farbtagebuch wächst neben den Bildern. Bevor Christina Limberk das Atelier verlässt, gießt sie das schmutzige Malwasser des Tages in eine mit Papier ausgelegte Wanne. Bis zum nächsten Tag haben sich die Pigmente abgesetzt. Das farbgetränkte Papier hängt sie zum Trocknen an die Wand. Es wird datiert und später gepresst. In sich trägt es die Spuren aller Farben, die während eines Tages verwendet wurden. Es ist durchaus möglich, dass die vermischten Farbnuancen der Farbfilter an der Wand zu neuen Bildern beitragen. Alles fließt zusammen – wie in den Farbfiltern, aus denen sich das Farbtagebuch zusammensetzt. In der 7-teiligen Fotoserie „Vor dem Sturm“ dominieren Anspannung und die Bündelung von Energie vor einem Unwetter.

Die Ausstellung „Kinder der Nacht“ der aus Wolfsberg stammenden Künstlerin Iris Kohlweiss (geb. 1979) entstand zur Geschichte von Jean Cocteau: Das sich innig liebende Geschwisterpaar Elisabeth und Paul, dessen Lebenselixier

die Phantasie ist, schafft sich ein gemeinsames Zimmer, das durchtränkt ist mit dem Element der Träume, eine Art Parallelwelt, die Elisabeth und Paul verschlingt. Kohlweiss fasziniert dieses Zimmer, das sich keiner Ordnung fügt, das nicht geeignet ist, sich zu verfestigen, aufgeladen durch die klaren und reinen Emotionen der Kinder, in dem „Luft leichter war als Luft“ (Jean Cocteau). Das Spiel, wie die Kinder ihren Zustand des Halbbewussten nennen, wirkt wie eine Droge. Raum und Zeit fügen sich, die Dinge bewegen sich in veränderten Richtungen und können so neue Muster bilden. Was die Kinder hier erschaffen, ist ein Meisterwerk, das so wunderbar ist, weil es weder einer Absicht noch einem Zweck dient.

Das Hauptwerk des Oberösterreichers Niki Jantsch (geb. 1978) ist seine Diplomarbeit „wie wir leben“, die in der Artlounge gezeigt wurde. Es ist ein Animationsfilm, basierend auf einem Urlaubsfilm über eine Corrida und dem Spielfilm „Wenn die Gondeln Trauer tragen“. Jantschs Film stellt die schönen Dinge des Lebens, den Genuss der Sexualität den Erschwernissen des Lebens gegenüber. Der Stierkampf ist eine Metapher auf das Leben und den Tod, die Arena ist der Schauplatz für Risiko und Gefahr, Mut und Angst, Macht und Gewaltausübung. Dieser Film erzählt von den Zusammenhängen des Überlebenskampfes und der Liebe der Menschen. Ergänzt

wird der Animationsfilm mit auf Fotopapier gedruckten Stills. In der Galerie ergänzen Arbeiten auf Leinwand und Siebdrucke auf Papier das Werk des Künstlers. Schablonenhaft gemalte oder gedruckte Sujets strahlen eine farbenfrohe flächige, leichte Atmosphäre aus, die lediglich durch einen Text gebrochen wird, der aus Arthur Millers „misfits“ entlehnt wurde.

Die Ausstellung des Kärntners Niko Sturm (geb. 1973), „netto 5 gramm I“, läuft noch bis 8. September. Aus der Sehnsucht nach Freiraum heraus entschied sich Niko Sturm für die Kunst. Dafür erscheint ihm die gestisch-abstrakte Malerei als die am besten geeignete Kombination aus manueller Arbeit und gestalterischem Erfinden. Mit den Mitteln der Malerei die Malerei aufzubrechen und über sie hinauszugehen ist dazu Antriebsmotor. Diverse Bildtitel umkreisen, was in seinem Kopf vorgeht und was sein Leben umtreibt: Sexualität und Nahrungsmittel; beide fragwürdig schwankend zwischen einem bedrohlichen und einem lustvollen Pol. Malakt und Arbeit erzeugen keine Landschaften oder Bilderzählungen, sondern sie bezeugen sich selbst.

 **Martina Gabriel**

Ausstellungsprojekt 4 folgt 1, „Netto 5 Gramm I“ von Niko Sturm in der Galerie MA in Villach, **bis 8. September 2007**  
Nähere Infos unter 04242/22059 und [www.ma-villach.com](http://www.ma-villach.com)

BLICKPUNKT

# Internationale Begegnung in Kärnten

40 Jahre Steinbildhauersymposion Krastal

BLICKPUNKT

St. Margarethen, Lindabrunn, Krastal: Diese Namen markieren die großen Steinbildhauersymposien, die in Österreich zwischen 1959 und 1967 gegründet wurden. Die zentrale Künstlerpersönlichkeit war Karl Prantl, er begründete 1959 das Bildhauersymposion in St. Margarethen und war Impulsgeber für ähnliche Initiativen in Österreich und im Ausland. So initiierte er auch gemeinsam mit dem aus Seeboden stammenden Otto Eder 1967 das erste Bildhauersymposion im Steinbruch Krastal nahe Treffen. Im Gegensatz zu Lindabrunn und St. Margarethen wird im Krastal bis heute im Medium Stein gearbeitet. Die Kontinuität wurde sowohl durch den enormen persönlichen Einsatz der Künstler ermöglicht als auch durch die Firma Lauster, die den Steinbruch betreibt und die Künstler unterstützt. Bereits in den ersten Jahren nach Gründung des Symposions wurden die im Krastal entstandenen Großskulpturen auch im urbanen Raum gezeigt, u. a. von Karl Prantl, Otto Eder, Hermann Painitz, Janez Lenassi und dem Japaner Makoto Fujiwara im Europapark in Klagenfurt, 1971 im Gruga-Park in Essen und 1978 in der Parkanlage von Moers, Deutschland.

Im März 1970 wurde der Verein Begegnung in Kärnten, Werkstätte Krastal gegründet. Vereinsgründer waren neben Otto Eder, Günther Kraus auch Maler wie Margarethe Herzele, Valentin Oman, Hans Staudacher. Die Vereinsgründung hatte als Zielsetzung, aus der temporären Situation ein permanentes Forum im Krastal zu errichten; ebenso wurde eine internationale und interdisziplinäre Ausrichtung angestrebt sowie ein kultureller und künstlerischer Austausch mit den unmittelbaren Nachbarländern. Seitdem fanden jährlich Symposien statt, mehr als 300 Künstler aus der ganzen Welt haben im Krastal gearbeitet. Das *[kunstwerk] krastal* verstand

sich dabei auch als Netzwerk, viele arbeiteten auch bei anderen Symposien oder initiierten weitere Möglichkeiten im Bereich Skulptur, wie Janez Lenassi und Alois Chlupac in Salzburg, Wolfgang Wohlfahrt und Erika Inger in Lana oder Max. M. Seibald und Michael Printscher in Zell am See. Weiters sind seit der Frühzeit rege Verbindungen mit den Institutionen und Künstlern in Wien und Niederösterreich auszumachen.

Das Symposion entwickelte sich als besonderes Modell, das sowohl künstlerisches Arbeiten als auch Präsentation miteinander verbindet und damit gleichzeitig Werk- und Ausstellungsform ist. Wesentliche Kriterien sind das gemeinschaftliche Arbeiten, der Diskurs unter den Künstlern, wie auch das gemeinsame Essen, Trinken und Feiern zu einem integrativen Bestandteil des Symposions gehört. Die Produktionsprozesse sind über die Jahre hinweg gleich geblieben. Das handwerkliche Arbeiten steht im Vordergrund so wie der helle, deutlich marmorierte Krastaler Marmor. Anfang der 1970er Jahre begann Otto Eder mit der Umsetzung seiner Idee: Künstler bauen ihr Haus. Im Sinne einer mittelalterlichen Bauhütte sollte nach Otto Eder der Hausbau im Künstlerkollektiv entstehen. Diese Phase des Krastalsymposions war sowohl finanziell als auch emotional für die Künstlergemeinschaft eine Bewährungsprobe. Der überraschende Freitod Otto Eders bedeutete 1982 dann auch zunächst eine Zäsur. Der Wotrubaschüler Otto Eder zählte nicht nur aufgrund seines Œuvres zu den wichtigen Bildhauerpersönlichkeiten Kärntens und der österreichischen Moderne, sondern vertrat mit der von ihm gegründeten Bildhauerwerkstätte im Krastal eine visionäre Idee und war Förderer vieler junger Künstler und Initiator wichtiger Aktivitäten im Bereich Skulptur.

Der von Otto Eder begründete Gedanke sowie der Bau der Werkstätte und des Bildhauerhauses wurden nach seinem Tod vom Künstlerkollektiv fortgesetzt und mit den Jahren erweitert. Die 90er Jahre waren geprägt durch die von Helmut Machhammer, Willi Pleschberger, Wolfgang Wohlfahrt oder auch Erika Inger organisierten Symposien, die jeweils an zwei Orten stattfanden. Mit der Arbeit wurde im Steinbruch begonnen, fertig gestellt wurden die Skulpturen in einem neuen Umfeld, sowohl in Klagenfurt, Villach oder Völkermarkt, als auch in Deutschland wie 2003 in Öhringen. In dieser Zeit kam auch eine neue jüngere Generation ins Krastal, die bis heute den Verein neben jenen Künstlern trägt, die wie Peter Rannacher, Heliane Wiesauer-Reiterer oder Meina Schellander bereits in der Frühzeit des Symposions präsent waren. War für die Gründungszeit und die 70er Jahre vor allem die Begegnung zwischen den künstlerischen Sparten charakteristisch, so fokussierte sich der Schwerpunkt in den 80er Jahren hauptsächlich auf die Steinbildhauerei. Im Sinne des für die zeitgenössische Kunst heute selbstverständlichen erweiterten Skulpturenbegriffs wurden in den letzten Jahren auch wieder bewusst Symposien veranstaltet, in denen Fotografie, Installation, Konzeptkunst eingebunden wurden. 2005 wurde die Skulpturenstraße vom „Fluss zum See“ eröffnet. Heuer feiert das Krastal nun sein Jubiläum mit einem als „World Pool“ angelegten internationalen Symposion, organisiert von Michael Kos, Max Seibald und Sibylle von Halem. Der daran anschließende Kongress findet vom 10. bis 11. August im Sudhaus Villach statt. Im Ritter-Verlag erscheint eine umfassende Publikation über 40 Jahre Symposion Krastal mit zahlreichen Fotos aus den Archivbeständen.

 Silvie Aigner



**Symposion WORLDPOOL**

**9. Juli bis 9. August, Marmorsteinbruch Kras**

Neven Bilic – Symposion Labin, Kroatien  
Hazem El Mestikawy – Symposion Aswan, Ägypten  
Rudolf Kaltenbach – Symposion Steine ohne Grenzen, Deutschland  
Hironori Katagiri – wate Symposion, Japan  
Ho Huang – Hualien Stones Sculpture Festival, Taiwan  
Amy Brier – Indiane Limestone Symposion, USA  
Symposion Krastal, Österreich  
Sibylle von Halem, Helmut Machhammer, Michael Kos, Max Seibald  
40 Jahre Symposion Krastal – RitterVerlag

**Kongress WORLDPOOL**

**10. bis 11. August, Kunsthaus Sudhaus, Brauereigelände Villach, Braugasse 6, 9500 Villach**

Die Repräsentanten int. Steinbildhauersymposien stellen diese bei der Tagung vor und geben Einblicke über ihre Geschichte und Aktualität sowie den gegenwärtigen Stellenwert der Steinbildhauerei. Teilnehmer und Programm: [www.krastal.com](http://www.krastal.com)

**WORLDPOOL Ausstellung und Open-Air-Fest  
Samstag, 11. August, 19 Uhr im kunstwerk krastal, Skulpturenplatz**

Offizielle Abschlussausstellung des Symposions 2007 mit Open-Air-Fest am Skulpturengelände des kunstwerk krastal – mit Shuttlebus-Service.





Wasser spielt in der großen Werkschau von VALIE EXPORT im Stadtturm eine faszinierende Rolle – und auch in den Fotos von Gerhard Maurer bzw. auch in den vielen anderen Ausstellungen in Gmünd.

# Wellen in der Stadt am Wasser

In Gmünd gehört die Kunst zum Lebensalltag

BLICKPUNKT

Kleine Wellenkämme, die sich fortlaufend erheben, fallen lassen, erneuern; rollende Skulpturen aus Wasser und Rhythmus. Unendliche lebendige Bewegung, die gleichzeitig beruhigt und mitreißt, von VALIE EXPORT auf Papier und in den Stadtturm von Gmünd gebracht. Dort schraubt sich ihre Ausstellung „Wellen“ als Höhepunkt des geradezu unerschöpflichen Sommerprogramms der Stadt vier schmale Stockwerke hoch. Mit steigender Stufenzahl überlässt sich der Betrachter der Einstellung des Blicks, den Untersuchungen von Wasser, Menschen, Gesellschaft. Dramatik und Poesie der Arbeiten liegen in den schlichten Hinweisen, den reduzierten Mitteln, den Assoziationen und Transformationen zu Brüchen und Erfahrungen, Wirklichkeiten und Identitäten, Beobachtungen und Fragen. Immer wieder führt VALIE EXPORT ans Meer, an die Nahtstelle möglicher Lebendigkeit, möglicher Anstöße und Übergänge. Menschliche Ritzspuren im Sand – was wird aus ihnen, wenn die Flut sie überrollt? Strand und fast unzerstörbare Bunker am Atlantikwall in Belgien – was tun wir mit dem Meer, mit unserer Vergangenheit, mit den Schnitten von Formen und Gegebenheiten, von Eingreifen und Hinnehmen? Ganz oben pochen im Kreis von Monitoren Nähmaschinen, die ohne

Stoff fahren und dennoch ihren Rhythmus finden; Verbindungskolben, Frauen-Ausbeutungssymbole, Auf- und Ab-Beweger ohne Ende. Eine feinst ausgewählte Werkschau der renommierten Künstlerin und diesjährigen Biennale-Teilnehmerin, die mit Zeichnungen, Installation, Film, Video und konzeptuelle Fotografie allein einen Besuch in Gmünd wert wäre.

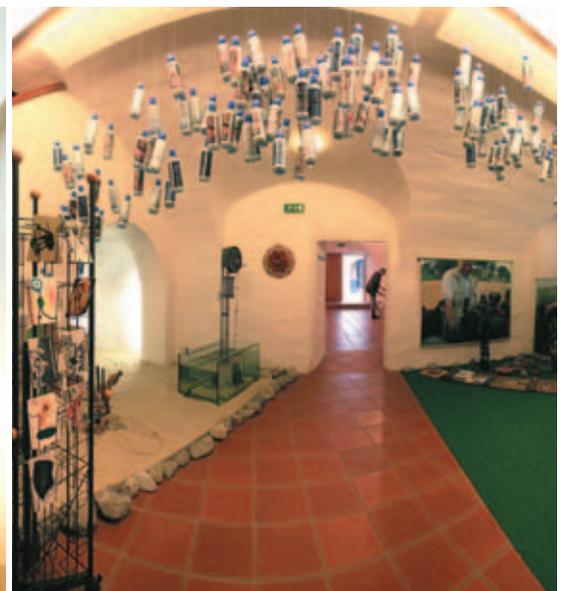
Sie ist im hoch ambitionierten Kunst- und Kulturkonzept der Künstlerstadt Gmünd aber auch eingebunden in die Ausstellungen der *Erlebnisreise Wasser-Kraft*. So wie auch „Ocean Lava“, die grandiose Videoinstallation von Andrej Zdravič, ein sehr gelobter Biennalebeitrag, in dem die Vorstellungskraft mit den Urgewalten der Erde und den Entstehungsmythen zusammenfallen. Oder „Boat People“, die berührend schöne Schiffsinstallation über die Individualität des Menschen von Margret Kohler-Heilingsetzer, beide in der Galerie Gmünd. Der Klagenfurter Fotograf Gerhard Maurer stellt in der Alten Burg Bilder vom Wörthersee aus, die auf sensible und genaue Weise sowohl die melancholische Schönheit als auch kritisch die Umwelt des Sees aufnehmen. Für die am Wasser erbaute Stadt ist im Schloss Lodron die Erlebnisausstellung „Fluch oder Segen“ von Klaus Karlbauer/Rosivita/Günther

Auer GTT eingerichtet. Die in Gmünd lebende Künstlerin Birgit Bachmann zeigt im Herbst neue Farb-Öl-Holzschnitte, Larissa Tomassettis Arbeiten zu Mikro- und Makrokosmos sind in ihrem Atelier zu sehen, Skulpturen von Fritz Russ findet man in seinem Hausatelier und im neuen Skulpturengarten. Eine Zusammenarbeit mit dem APA Picture-Desk ist die Open-Air-Fotoausstellung „Die Erde wasser.reich“ im ihretwegen besonders frequentierten Stadtpark. Gastkünstler bis in den Herbst hinein sind Jürgen Ramacher und Ivan Kanchev Ivanov im Maltatoratelier, Fabio di Ojua-ra, Peter Melocco und Karmen Melocco im Kunst- & Handwerkshaus.

Der Sommer ist noch lang und das Kulturprogramm geht weit darüber hinaus. Man kann die Stadt durchstreifen und in Parks, Höfe und Häuser schauen, denn alle Ateliers sind offen, das Stadtleben geht in Kunst über und die Kunst fügt sich in die großteils erhaltenen alten Bauten. Oder aber am besten nach oben schauen, wo die großen Kunstpunkte der Architektengruppe *nan* als federleichtes Besucherleitsystem schweben und auch auf das Dazwischen verweisen. **AF**

**Wasser.Kraft – bis 14. Oktober 2007**

Infos unter 04732/2215-14, -18 oder -24, kultur.gmuend@aon.at, www.stadt-gmuend.at, www.wasserreich.at



# Der Akt mit einem Krokodil

Das Unternehmen *Wilder Winter* hat begonnen, erzählt Doderer Gorgasser in der Sauna. Denn seit neuestem zählt eine *Dame Ilona* zu Doderers Klientinnen. In einer kleinen Gemeinde am Land hat die Dame Ilona eine Diskothek gepachtet und zu einer Gogobar umgebaut. Viel umzubauen war ja gar nicht, ein paar zusätzliche Spotlights, ein Gitterkäfig und eine am Plafond befestigte Eisenstange im Wesentlichen. Aber dazu benötigt Ilona trotzdem die gewerberechtliche Betriebsstättengenehmigung gemäß Veranstaltungsgesetz Absatz, litera et cetera. Es sei denn, wegen des angeschlossenen Bordellbetriebs ist das Prostitutionsgesetz gemäß Absatz litera et cetera zur Anwendung zu bringen, da lauert noch viel juristischer Kleinkram. Außerdem lauert die Sozialreferentin der Gemeinde an der Spitze einer Bürgerinitiative gegen die Inbetriebnahme von *Ilonas In* und sammelt Unterschriften: Ein Bordell mitten im Ortszentrum, in unmittelbarer Nähe von Schule und Kirche schadet dem Familientourismus. Aber Doderer meint vorerst unverbindlich, daß es auch noch andere Formen von Tourismus gibt. Überdies weiß er, was gerade in Familien alles möglich ist. Und er sagt: Ein Politiker an der Spitze einer Bürgerinitiative! Wo gibt's denn sowas!

Um Personalkosten zu sparen, will die Geschäftsführerin Ilona in der ersten Zeit dann und wann auch selbst das Gogogirl machen, sagt sie, das hat sie ja

gelernt. Dazu muß man wissen, daß Ilona aus Rußland kommt, aus der ehemaligen Sowjetunion jedenfalls, und sie hat Doderer schon beim Erstberatungsgespräch in seiner Kanzlei nicht nur viel von ihren Lebensumständen und Herkunftsverhältnissen, sondern auch schauerliche Geschichten erzählt, wie das früher in Rußland mit der Liebe war. Zum Beispiel haben die proletarischen Revolutionäre am Anfang des Jahrhunderts eigene sexuelle Gebote ausgegeben, die auch sie noch zu befolgen hatte, hat Ilona erzählt, erzählt Doderer uns. Die Wahl des Sexualpartners sollte sich den revolutionären Zielen des Proletariats anpassen. Sich zu einer Person der feindlichen Klasse hingezogen zu fühlen, wäre ebenso pervers wie der Geschlechtsakt mit einem Krokodil, hat man uns gesagt, hat Ilona gesagt. Der Geschlechtsakt sollte nicht zu oft stattfinden, weil er, wie es geheißen hat, die Energie absorbiert, welche für soziale und wissenschaftliche Zwecke erhalten bleiben muß. Einen wissenschaftlichen Zweck hat Ilona aber nie gehabt. Eine Frau sang früher während des Geschlechtsakts die sowjetische Nationalhymne und lebte auch im Augenblick des Orgasmus für das Regime. Die Obergenossen des KGB hatten per Dekret das Recht, sich jede Frau, auch Verheiratete und Mütter, zu nehmen, sie zu vergewaltigen und zum Geschlechtsakt zu zwingen. Viel schöner als mit einem Krokodil war das auch nicht. Ilona ist, bis sie voll-

jährig geworden ist, dreimal genommen worden. Dreimal hat sie die Nationalhymne gesungen, einmal abgetrieben. Während der Abtreibung Tschaikowsky. Dann ist die Wende gekommen, eine neue Nationalhymne, und Ilona hat sich in eine Stripteaseschule eingeschrieben, die ein Erotikmanager leitet, der vorher im Bolschewismus staatlicher Literaturzensor gewesen ist und den sowjetischen Dichtern alles Erotische aus den Büchern herausgestrichen hat. Und alles Klassenfeindliche sowieso.

Der ehemalige Literaturzensor heißt übrigens Vitalii Schweinberger, und Ilona kennt ihn schon lang, noch aus ihrer Zeit in Dnjepropetrowsk, eine Stadt, die es leider nicht einmal bis zu Widersprüchen gebracht hat. In Dnjepropetrowsk hat Ilona ihren Mann Jewgeni beim Schlangestehen vor dem Lebensmittelgeschäft kennengelernt und geheiratet. Jewgeni ist einer dieser hochtalentierten jungen sowjetischen Dichter gewesen, und in seinen Prosawerken *Born in Dnjepropetrowsk*, *Out of Dnjepropetrowsk* und vor allem in seinen *Dnjepropetrowsk Elegien* zwingt er das Helle und das Dunkle zusammen, das Paradies mit dem dunkel Sinnlichen. Den Sinn mit dem Fleisch. Und den KGB mit den Vergewaltigungen und die Nationalhymne mit der Ejaculatio praecox. Natürlich hat Schweinberger als staatlicher Literaturzensor sämtliche Werke Jewgenis verboten. Schreiben Sie doch etwas Nettos, hat Schweinberger Jewgeni geraten, *Weiß*

**Egyd Gstättn**er, geb. 1962, studierte Germanistik und Philosophie, lebt als freier Autor in Klagenfurt/ Österreich. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Werkauszug: Beiträge in Feuilletons von Zeitungen & Literaturzeitschriften. Stücke: „Argumente für Adam“, „Die Räuber“, „Schoopenhauer“, „Orpheus“, „Silvester“, „Die schöne Helena“, „The Spitzweg Project“. Romane „Frauendienst“, „Kands Fieber“ (beide Salzburger AV edition), „Nachrichten aus der Provinz“, „Untergänge“, „Schreckliches Kind“, „Februarreise an den Tejo“, „Der König des Nichts“, „Horror Vacui“, „Waidmannsdorfer Weltgericht“ (alle Edition Atelier), „Spielzeug“ (Edition S), „Servus oder Urlaub im Tauerntunnel“ (Zsolnay Verlag), „Alles Irre unterwegs“, „Herzmanovskys kleiner Bruder“, „Durchs wilde Österreich“, „Geschichten aus dem Süden“ (alle Amalthea Verlag), „Vom Manne aus Pichl“ (Hrsg, Residenz Verlag), „Das Mädchen im See“ (Edition Atelier 2005 und 2007, Prosapreis Brixen 2005). „Meine besten Niederlagen“ wird im September 2007 in der Edition Atelier erscheinen.



*Rosen aus Dnjepropetrowsk* oder so. Die Frauen ersetzen Sie durch Traktoren, das dunkel Sinnliche durch die Getreideerde. Und schon geht es. Ich meine es gut mit Ihnen! Jewgeni hat sich gewei- gert. Dnjepropetrowsker Dickschädel. Die Armut, in der wir leben mußten, war zwar nicht unbeschreiblich, aber nicht zu publizieren. Außer für Wodka war nicht ein Rubel da, erzählt Ilona, wir haben praktisch von nichts gelebt. Überhaupt ist das Zusammenleben mit Jewgeni nicht ganz einfach gewesen, erzählt sie. Gehen wir weg, Jewgeni!, hab ich gesagt. Werde Dissident! Der Westen ist ganz scharf auf schicke Dissidenten! Die Freiheit! Die Freizügigkeit! Der Wohlstand! Der Luxus! Der Fortschritt! Computertomographien! Plusgrade! Krokodilslederhandtaschen! Easy living! Aber Jewgeni hat keine Lust gehabt. Alles fauler Zauber, hat er gesagt, nichts dahinter. Der Westen wird demnächst ohnehin zusammenbrechen, hat er gesagt. Im Westen des Westens ist erst wieder der Osten. Und was soll ich mit Plusgraden? Nein, nein: Einmal Dnjepropetrowsk, immer Dnjepropetrowsk. Es ist doch ganz egal, wo man lebt, hat Jewgeni gesagt. Dnjepropetrowsk ist meine Bestimmung. Beinahe erschlagen hätte mich Jewgeni mit diesem Satz. Einmal im Jahr für ein paar Tage von Dnjepropetrowsk nach Novosibirsk zu seiner alten Tante, der Tante Parkinson, dann von Novosibirsk wieder zurück nach Dnjepropetrowsk. Willst du denn bis in

alle Ewigkeit in Dnjepropetrowsk sitzen und Bücher schreiben, die von den staatlichen Literaturzensoren, die darin vorkommen, sofort verboten werden, sobald sie fertig sind?, hab ich Jewgeni gefragt, und er hat gesagt: Ja. Dnjepropetrowsker Dableibedickschädel. Da habe ich mir das erste Mal gedacht: Ich verlasse ihn. Und ausgerechnet zu der Zeit war Schweinberger wieder da. Plötzlich war er nicht mehr staatlicher Literaturzensor, sondern Erotikmanager, und er hat mir gesagt: Du hast mir immer gefallen, Ilona, sag doch einfach *Vitalii* zu mir. Was willst denn du in Dnjepropetrowsk? Du hast etwas Besseres verdient als deinen depressiven Dnjepropetrowsker Desperado! Komm mit mir nach Moskau! In Moskau mache ich etwas aus dir! In Moskau bringe ich dich groß raus! Die Werke des Schriftstellers hat er als Literaturzensor der Öffentlichkeit vorenthalten. Die Frau des Schriftstellers will er als Erotikmanager der Öffentlichkeit zur Schau und zur Verfügung stellen. Schriftsteller ist kein guter Beruf, glaube ich, sagt Ilona. Also hab ich Jewgeni Jewgeni und Dnjepropetrowsk Dnjepropetrowsk bleiben lassen und bin mit Schweinberger nach Moskau. Eine andere Welt! Herrlichste Blüte des Russentums! In Schweinbergers Stripteaseschule habe ich mit Auszeichnung maturiert, und ich bin sehr stolz gewesen. Schweinberger hat mir beigebracht, wie man mit seinem nackten Körper auf der Bühne das Helle mit dem Dunklen zusammen-

zwingt, das Paradies mit dem dunkel Sinnlichen, den Sinn mit dem Fleisch. Das ist eigentlich gar nicht so schwer. Das Fleisch ist der Sinn. Man muß bloß aufpassen, daß man nicht allzu sehr ins Schwitzen gerät und mit seinem Schweiß die Tanzstange befeuchtet und schmierig macht. Wenn man da mitten in einer akrobatischen Einlage abrutscht, kann man sich alle Knochen brechen. Auf alle Fälle wäre ein mit blauen Flecken übersäter Sinn genußhemmend und geschäftsstörend. Schweinberger ist ein guter Beruf, habe ich gedacht, erzählt Ilona, ich möchte auch einmal ein Schweinberger werden. Nur war vorderhand in ganz Moskau leider in keiner einzigen Stripteasebar ein Engagement zu bekommen. Die Konkurrenz ist enorm, und nur die Edelsten der Edlen werden zur Stange gelassen. Man muß sich hochdienen. Die Mädchen kommen aus der ganzen ehemaligen Sowjetunion nach Moskau und stehen Schlange, um sich ausschlagen zu lassen. Arm sind sie alle, und alle wollen reich werden mit sich selbst. Armut erkennt man an der Profieinstellung beim Sexuellen, hat Schweinberger gesagt. Ach, das Schlangestehen in Moskau ist auch nicht viel anders als das Schlangestehen in Dnjepropetrowsk! Also hat Schweinberger gemeint, es wäre das Beste, wenn ich einstweilen als Prostituierte für ihn arbeite, nur vorübergehend, bis wir etwas gefunden haben. Wir haben aber nichts gefunden, erzählt Ilona, und diese

VORLESE: PRVO BRANJE

Arbeit hat mir gar nicht gutgetan. Ich war ja auch gar nicht ausgebildet. Gelernt habe ich in meinen Moskauer Jahren nur, wie man noch mehr Wodka trinkt als in Dnjepropetrowsk. Das ist eigentlich gar nicht so schwer. Besonders scheußlich war die Arbeit, wenn Geschäftsleute aus Dnjepropetrowsk, die in Moskau übernachtet haben, mich haben wollten. Und das waren viele. Auch viele Ekelhafte, Schmutzige und Perverse. Einer hat mich gezwungen, während des Geschlechtsakts die Nationalhymne der Ukraine zu singen. Einer, ein Krokodil zu imitieren. Das ist schwer gewesen. Ein anderer hat mich gezwungen, während des Geschlechtsakts aus Jewgenis *Dnjepropetrowsker Elegien* vorzutragen. Da habe ich das erste Mal in meinem Leben weinen müssen. Aber das hat den Klienten nur noch mehr erregt, erzählt Ilona. Naja, und jetzt bin ich hier. Eine andere Welt! Striptease und Tableddancing sind allemal besser als Prostitution, sagt Ilona. Sauberer. Hygienischer. Gesünder.

Viele Moskauer Mädchen, sagt sie, können sich nach einer Kindheit und Jugend voller Ferienlager, Paradenbesuche und Schlachtendenkmälerbesuche mit dem Dasein einer Prostituierten aber durchaus anfreunden, und in ihren Augen kann auch die perverseste Perversität nicht so pervers sein wie ein ganz gewöhnlicher Novembermontagsvormittag in Dnjepropetrowsk. Eine Prostituierte verdient in Moskau heute in einem Tag mehr als ein Universitätsprofessor in einem Monat, hat Ilona Doderer erzählt. Die Prostituierten saufen Wodka. Die Freier saufen Wodka. Die Universitätsprofessoren saufen Wodka. Alle saufen Wodka. Daran hat sich nichts geändert. Mein Vater hat sich mit Wodka totgesoffen. Meine Mutter hat sich mit Wodka totgesoffen. Nachdem ich ihn verlassen habe, hat sich der arme Jewgeni mit Wodka vollgesoffen und hat aus reinem Selbsterhaltungstrieb und purer Verzweiflung schließlich doch *Dnjepropetrowsk bleibt Dnjepropetrowsk wie es singt und lacht* geschrieben. Das ist nicht verboten worden, war aber ein fürchterlicher Reinfluss. Zu unglaublich, hat ein ukrainischer Ukrainist geurteilt. Ich habe wegmüssen aus diesem Land, damit ich mich nicht auch mit Wodka totsaufe. Ich habe immer viel Geld verdie-

nen und die ganze Welt sehen wollen, sagt Ilona. Jetzt bin ich da und verkaufe meinen Körper, aber der heißt hier Jasmin, und ich verkaufe meinen Körper als Kunstwerk, sagt Ilona. Und das ist er auch, erzählt Doderer in der Sauna. Unsere erotischen Darbietungen sind sehr subtil, hat Ilona Doderer am Ende des Erstberatungsgesprächs gesagt. Kommen Sie mich doch einmal in der Bar besuchen und überzeugen Sie sich. Wenn Sie Lust haben, steige ich einmal für Sie ganz exklusiv auf den Tabledance-table, Herr Anwalt, eine Tableddance-performance speziell für Sie! Das wird sich rein beruflich gar nicht vermeiden lassen, sagt Doderer. Milieurecherche. Solche Fälle substituiert man nicht.

An dieser Stelle mischt sich meine Lektorin, Frau Gensbichler, diskret in die Geschichte und fragt mich, wie ich denn um alles in der Welt ausgerechnet auf Dnjepropetrowsk komme. Also, meine Beste, Dnjepropetrowsk sehe ich als unpräziser Metaphoriker als Sinnbild für das ganze Leben und die ganze Welt. Die Stagnation. Die Trostlosigkeit. Die Hoffnungslosigkeit. Die Aussichtslosigkeit. Das Grau. Ein Beispiel, wie man seine Sprachmanieren verbessern könnte, wäre, anstelle dieses fürchterlichen Fäkalausdrucks, den unsere gutbürgerlichen Boulevardzeitungen schamvoll mit *Sch...* abkürzen, damit niemand im Boulevard erfährt, wie der fürchterliche Fäkalausdruck zur Gänze lautet, lieber *Dnjepropetrowsk* zu sagen. Das ist allen Ernstes mein Vorschlag. Da muß man nichts abkürzen, und wenn sich alle daran halten, dann wäre die Welt gerade in den niedrigen Milieus ein wenig zum Besseren verändert. Den Menschen aus Dnjepropetrowsk müßte man den Vorschlag eben irgendwie erklären.

Die Bürgerinitiative und die gewerbe-rechtliche Betriebsstättengenehmigung sind leider nur die eine Seite der Geschichte, sagt Doderer. Auf der anderen Seite steht aber ein strafrechtlich relevanter Tatbestand. Bei aller Subtilität hat sich die Dame Ilona nämlich dummerweise auf ein Verhältnis mit dem Türsteher eingelassen, ein Bär von einem Mann und ein ungehobelter Klotz, den ich hier der Einfachheit halber *Schweinberger* nennen möchte. Schweinberger hat mit Ilona gelinde gesagt bizarre Spielchen getrieben und sie genötigt und gefesselt,

als sie schon längst nichts mehr von ihm wissen wollte, und wenn Schweinberger in Ekstase war, hat er die gefesselte Ilona mit dem Wort *Schweinbergerova* beschimpft. Wenn good old Jewgeni das wüßte! Aber die Zeiten haben sich geändert. Im Westen ist Ilona westlich geworden, und sie hat Schweinberger in einwandfreiem Englisch, wenn auch mit russischem Akzent wie ein Krokodil angefaucht: *If you touch me, I will kill you!* Und sie hat zu diesem Zeitpunkt auch schon sehr viel Wodka gesoffen gehabt. Der Untersuchungsrichter hat diese milieu-übliche Entrüstungsäußerung Ilonas leider als Morddrohung gewertet und einstweilige Untersuchungshaft verhängt. Das Zweitberatungsgespräch im *Bau*. Im Fall einer Verurteilung droht Ilona die Abschiebung nach Dnjepropetrowsk, und da kann man nur sagen: Dnjepropetrowsk! Immer ist das heitere Bezirksgericht nicht heiter, und für Doderer heißt das vorerst: Nichtigkeitsbeschwerde. Antrag auf Entlassung aus der Untersuchungshaft. Denn Fluchtgefahr besteht aus einsichtigen Gründen ebenso wenig wie Wiederholungsgefahr: Schweinberger sitzt nämlich ebenfalls in Untersuchungshaft. Das ist ein schwerer Bruder, sagt Doderer. Ede Wolf, solche Klodeckel als Hände! Und was für einen *Speisezettel* der hat: Fünfundzwanzig Vorstrafen, alle einschlägig: Schwere Nötigung, Diebstahl, Einbruch, gefährliche Drohung, schwere Körperverletzung. Der hat mindestens achtzig Prozent seiner Existenz in der Zelle zugebracht! Den Rest, munkelt man, als Schwarzarbeiter im Balkankrieg und als Waffenschieber. Teilweise ist Schweinberger geständig: Die Fesseln gibt er zu. Die Nötigung bestreitet er. Und da ist Argumentationsnotstand vorprogrammiert.

Was meint ihr, Freunde? Allein der Zauber, der von den Worten ausgeht! Diese Worte muß man sich auf der Zunge zergehen lassen: Jewgeni. Dnjepropetrowsk. Jewgeni. Dnjepropetrowsk. Je öfter man sie vor sich hersagt, desto wuchtiger verankern sie sich im Bewußtsein. Richtig süchtig wird man danach: Jewgeni! Dnjepropetrowsk! Das ist Erotik! 

Aus dem Prosaband *Meine besten Niederlagen*.  
Erscheint in der Edition Atelier Wien im Herbst 2007.



Fotos: Marion Schaschl

Frauenpower ist diesen Sommer in der Rockszene gefragt. Neues gibt es von der Sirene aus Island, Björk, dem schrillen Damenduo CocoRosie und Shooting-Star Manuela Rabitsch neben P.J. Harvey (von links)

## in my glass coffin i'm waiting\*

Als ich ein Kindergartenkind war, starb mein 10-Uhr-30-fürimmerjung-fürimmer-schön-Vormittags-Filmheld und verwandelte sich über Nacht in einen fetten, verzweifelten Sänger. Elvis Presley war tot. Doch nicht genug des frühkindlichen Traumas – ich wurde von Presley-Dokumentationen erschüttert, in denen berichtet wurde, dass es bei Presley-Konzerten in den ersten Reihen nach Urin roch, weil sich die Mädels vor Aufregung in die Höschen pissten. Ich war ein Kind, ich verstand die Welt nicht mehr und ich verstehe sie bis heute nicht.

... drei Jahrzehnte später ist alles ein bisschen anders. Manche Mädchen drängen die Jungs von den Bühnen, zerbrechen ihre Blockflöten und lernen stattdessen, wie man Gitarrenseiten aufzieht – oder wie man mit Popcornmaschinen Musik macht. Sowie das US-amerikanische Schwesternduo *Coco Rosie*, das neben elektronischen Samples, Operntralala und verzerrtem, kindlichen Gesang auch unübliche *Instrumente* wie ihren Haarfön und Kinderspielzeug in ihre Songs integriert.

Sierra, die Ältere, wurde in Iowa geboren und von ihrer Mutter *Coco* genannt. Bianca, in Hawaii geboren, wurde zu *Rosie*. Im Teenageralter verloren sich die beiden Schwestern aus den Augen. 2000 zog Sierra nach Paris, um Opernsängerin zu werden, Bianca studierte Sprachwissenschaften und Soziologie und beschäftigte sich mit visuellen Künsten und dem Schreiben. Zehn Jahre später trafen sich die Schwestern wieder und nahmen im Badezimmer zwei Monate lang ihr erstes Album auf. Heuer erschien mit „*The Adventures of Ghosthorse and Stillborn*“ ihr bislang viertes Album, und dieses sollte in keinem guten Haushalt fehlen.

Ebenso wenig wie das neue, sechste Studioalbum der isländischen Pop-Ikone Björk (*der Name bedeutet Birke*). Endlich stellt sie ihre Lust am Experimentieren nicht mehr über den Hörgenuss. Gemeinsam mit Antony Hegarty (Antony & The Johnsons) nahm sie das beinahe meditative Duett *The Dull Flame of Desire* auf, im zweiten Duett treten asiatische Sounds und Klangschalenspielerien hervor. Und wer Entspannung gegen (Tanz-)Wut tauschen will, sollte sich mit voller Lautstärke *Declare Independence* reinziehen. *Don't let them do that to you*

brüllt uns Björk hier beinahe ins Ohr. Björk will uns nicht mehr nerven – Björk hören macht endlich wieder Spaß.

Und auch Kärnten hat seine „Fräuleinwunder“. Ein besonders charismatisches ist Manuela Rabitsch, Sängerin von Porotone. Vor zwei Jahren zog es sie nach Wien, wo sie ein Jahr lang ihr Glück im Jazz-Gesang-Studium suchte und ihre Stimme um eine weitere Fassung erweiterte. Im Vorprogramm des Jeans Team-Konzertes begeisterte sie das Publikum im ((stereo)). Manuela, der es p.j. harvey ebenfalls angetan hat, beschreibt ihre Band mit folgenden Worten: *Porotone verschließen sich keiner Altersgrenze und kreieren fernab von Punk und Metal Musik zum Kopfnicken und Zärtlichsein*. Melancholische Musik, melancholische Texte einer gefühlsbetonten Frau, die man am 1. September im Veranstaltungszentrum Möllbrücke bewundern wird können. Und hoffentlich auch bald wieder in Klagenfurt.

 Marion Schaschl

\* p.j. harvey (& schneewittchen)  
„*Polly Jean Harvey* has to be one of the sexiest and most talented guitar player/singer/songwriters and strongest female role models in all of indie-dom.“  
<http://www.myspace.com/porotone>



Fotos:Überbacher

Jazz-Legende Abdullah Ibrahim eröffnet am **7. Juli** das Musikforum Viktring. Panoramablicke über das Stift, den Arkadenhof und die Spielstätten des Festivals.

**Musikwochen** im Forum und **Stift Viktring**  
vom **7. bis 29. Juli**, Eröffnung durch Abdullah Ibrahim,  
alle Konzerte ab 20 h, nähere Infos unter  
0463/282241 und [www.musikforum.at](http://www.musikforum.at)

# African piano revival

Das Musikforum Viktring besinnt sich seiner Wurzeln

KLANG-FORUM

34 Jahre nach seinem legendären Auftritt im prächtigen Arkadenhof des Stifts beehrt uns der Botschafter südafrikanischer Musikkultur und unermüdliche Kämpfer gegen Apartheid und Diskriminierung am 7. Juli ebendort mit einem Soloprogramm, das unter den älteren Konzertbesuchern wohl angenehme Reminiszenzen aufkommen lassen wird.

Während seiner fast 50-jährigen Karriere musizierte der bekennende Moslem mit Größen wie John Coltrane, Ornette Coleman, Elvin Jones, Don Cherry und Johnny Dyani, spielte in verschiedensten Formationen, sorgte mit Soloauftritten für Furore und komponierte zahlreiche Filmmusiken.

Nach wie vor verfügt der im 73. Lebensjahr stehende Pianist über kraftvolle Anschlagsqualitäten, die suggestiven Ostinati seiner linken Hand erschüttern mit unbeirrbarem Drive den Flügel, seine hymnischen „Afrika-Choräle“ haben nichts von ihrer betörenden Wirkung verloren.

Aus dem Generalprogramm des Internationalen Musikforums Viktring 1973: „... Musik als archetypische Gegebenheit,

*die es nach der Verschüttung durch die Zivilisation wieder aufzudecken gilt – dies ist typisch für einen Mann wie Dollar Brand [Abdullah Ibrahim], der sein afrikanisches Erbe weitergibt... Er hat auch dem Musikforum eine neue Richtung zugewiesen und will dieses Festival auch in Zukunft mit Ideen bereichern.“*

Nach dem sensationellen Eröffnungskonzert schließt ein dichtes Programm unterschiedlicher Stilrichtungen an – unkonventionell, vielschichtig, hochkarätig: Neben alten Bekannten wie Michael Martin Kofler, Benjamin Schmid, Bertl Mütter usw. sind erstmals Musiker wie der phänomenale Schlagzeuger Jojo Mayer oder der vielseitige Bassist Per Matthiasen zu hören.

Am 11. Juli fegen Ausnahmegeiger „Beni“ Schmid, Ethno-Jazz-Akkordeonist Stian Carstensen sowie Koller-Preisträger Bassist Georg Breinschmid mit einer Hommage an Fritz Kreisler und Django Reinhardt durch den Freskensaal des Stifts. Ein weiteres Highlight verspricht das Berg-Webern-Symposium vom 22.-24. Juli im Alban-Berg-Haus in Auen zu werden: Namhafte Musikwissenschaftler

(Constantin Floros) und Komponisten (Fabio Nieder, Rainer Bischof) sowie ein Webern-Film Gert Jonkes setzen sich mit Teilaspekten der 2. Wiener Schule auseinander: Anton Weberns individueller Beitrag zur „Neuen Musik“, eine Analyse der „Altenberg-Lieder“ Alban Bergs und eine abschließende Diskussion sollten vielfältige Zugänge zum Schönberg-Kreis ermöglichen.

Der 12. Gustav Mahler Kompositionspreis wird am 26. Juli vergeben: Margit Kern am Akkordeon sowie Nouvelle Cuisine Wien unter Christoph Cech werden die Kompositionen der Preisträger zum Klingen bringen: Den diesjährigen „Siegespokal“ darf der Österreicher Christoph Gruber mit „Abstracts & Funnies“ entgegennehmen. Der zweitplatzierte Hernan Dario Palmierie aus Argentinien schildert „Dreams and Nightmares of an Accordion Adrift“.

Mit dem Wiener Michael Publig als Drittem geht „Ein Suchender auf Reisen“.

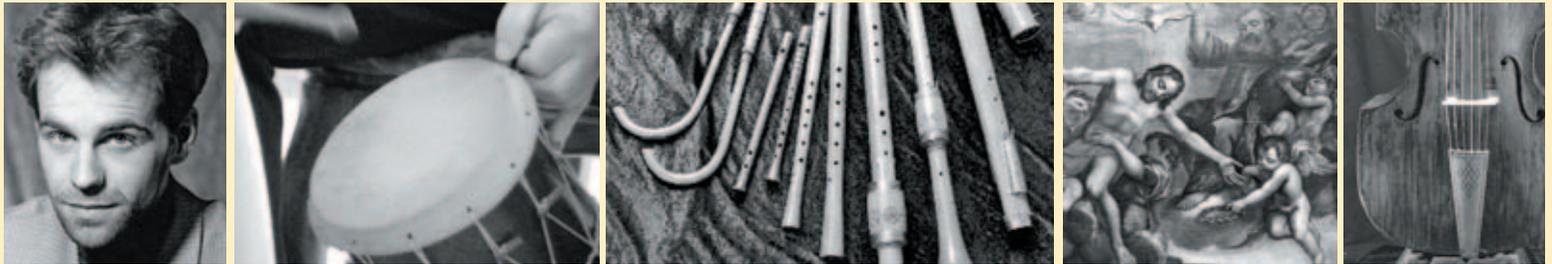
Ein tolles Programm, das sich zahlreichen Besuch verdient!

**Bernhard Bayer**

# Raritäten entdeckt

Warum das Ensemble Triagonale mit Alter Musik, aber nichts mit der Trigonale gemeinsam hat

Fotos: Schneider



„Dulcis memoria“ oder Mensuralnoten auf einer Steintafel in der Pfarrkirche Rosegg – darüber Bombarden, Violonen, Zinken oder Trommeln aus der Renaissance-Zeit.

Wenn Sprechgeschwindigkeit ein Gradmesser für Begeisterung ist, dann ist Michael Paumgarten sehr begeistert. Denn er spricht schnell, sehr schnell. Wenn er von seinem Ensemble, dem „Triagonale“, erzählt, erklärt, was die alten Instrumente, die das Ensemble spielt, können und wie sie bzw. wo sie hergestellt werden, muss man als sein Gesprächspartner angesichts solch übersprudelnder Informationslust schon sehr gut aufpassen, wenn man mitkommen will. Am besten, dieser Gesprächspartner ist überhaupt vom Fach, denn Paumgarten verschont, wenn er einmal in Fahrt geraten ist, keinen mit diversen Fachausdrücken.

Seine Welt ist die Alte Musik. Da aber heutzutage schon viele alte Musik spielen, muss es die ganz ausgefallene, alte Musik sein. Ausgefallen bis unbekannt. So unbekannt, dass Michael Paumgarten und seine Partner sie selbst gerade erst in irgendeinem verstaubten Archiv wiederentdeckt haben.

Funde dieser Art machen die Programme des Ensembles „Triagonale“, das leider immer wieder mit dem Festival Trigonale verwechselt wird, so Paumgarten, zu musikalisch-kulinarischen Leckerbissen. Für die Sommermonate hat er wieder neue Entdeckungen parat. Im Zuge seiner Recherchen stieß er in einer Bibliothek in Umbrien auf einen Hinweis, dass ein gewisser Heinrich

Pfendner, gebürtig aus Regensburg, Anfang des 17. Jahrhunderts kurzfristig Organist im Gurker Dom war. Pfendner, so unbekannt, dass ihn nicht einmal das musikgeschichtliche Standardwerk von Hugo Riemann auflistet, war vor allem der geistlichen Musik verpflichtet und schuf eine Reihe von Motetten auf lateinisch-sakrale Texte, die er – was damals im Zuge der Entstehung der Oper gerade modern geworden war – von der 4-Stimmigkeit auf die 2-Stimmigkeit reduziert hatte. Noch konsequenter war der ebenfalls in Kärnten stationierte und im Gebiet Oberitalien, Krain und Graz tätige Organist, Komponist und Orgelbauer Isaak Posch, der seine Motetten bis zur Einstimmigkeit führte und damit formal einer geistlichen Oper völlig anglich.

Es ist lobenswert, dass sich Ensembleleiter wie Michael Paumgarten solcher Kleinode annehmen (Bewusst sei hier das soeben zum schönsten aussterbenden Wort prämierte Wort „Kleinod“ verwendet.) und der mühsamen Arbeit des Stöberns und Suchens unterziehen. Umso schöner, dass ihnen auch manchmal der Zufall zu Hilfe kommt und Entdeckungen sich völlig überraschend einstellen. So geschehen z. B., als Michael Paumgarten die Pfarrkirche Rosegg besuchte und sein Blick auf eine Steintafel fiel, auf der Mensuralnoten – gebräuchlich zwischen 1400 bis 1700 – abgebildet waren. Die Noten entpuppten

sich als vierstimmige Komposition „Dulcis memoria“, die nichts anderes ist als eine sakrale Umdeutung eines französischen Liebesliedes zu einem Hymnus auf Jesus. Fleischliche und christliche Liebe gehen also zumindest in der Musik ganz gut zusammen.

Je nach Programm wechselt das im Jahr 2000 gegründete Ensemble „Triagonale“, das seinen Namen aus der ursprünglichen dreiköpfigen Besetzung bezieht, auch seine Besetzung. Bei den Kompositionen des spanisch-kastilischen Hofes, in dessen Mittelpunkt das höfische Spiel „La Justa“ steht, in dem der Kampf zwischen dem Teufel und Adam dargestellt wird, kommen vor allem Schlaginstrumente zum Einsatz. Ein hochdramatisches Schauspiel zur Belustigung der Infantinnen. (*Wo und wann genau diese Konzerte heuer aufgeführt werden, stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fest*). Doch so viel sei verraten: Adam siegt gegen den Teufel mit der Hilfe von Jesus. Marienmotetten aus berühmten spanischen Handschriften aus dem 16. Jahrhundert, dem Cancionero de Palacio mit etwa 500 Stücken und dem Cancionero de Upsala mit 54 Stücken, ergänzen das Programm. Dieser Cancionero de Upsala ist überraschend vor etwa 80 Jahren in Upsala in Schweden aufgetaucht. Schon wieder so ein Zufall!

Ilse Schneider

KLANG-FIGUREN



Eine Reihe von Weltstars sind heuer wieder am Wörthersee anzutreffen: Der italienische Altmeister des Blues, Zucchero, kommt mit seiner neuen, überaus erfolgreichen CD „Fly“ im Gepäck auch erstmals an den Wörthersee. Hollywoods Oscar-Preisträgerin Faye Dunaway wurde zur Eröffnung von LH Haider als Ehrengast empfangen. Udo Jürgens sorgte bereits für Begeisterung.

# Zuccheros mediterraner Blues

Von der Toskana ins Mississippi-Delta bis auf die Wörthersee-Bühne

Zucchero tritt am **31. Juli (20 h)** im Rahmen seiner „Fly Tour 2007“ auf der Wörtherseebühne in Klagenfurt auf. Für weitere Highlights auf der Seebühne siehe Kulturtipp (Seite 5) und Kärntner Kulturkalender (Seite 45 bzw. 53)

KLANG-FIGUREN

In den vergangenen 20 Jahren hat sich Adelmo Fornaciari alias Zucchero mit gut arrangierten und stimmungsvollen Rock- und Blues-Liedern ein treues internationales Publikum ersungen. Ende Juli gastiert der 51-jährige Italiener im Rahmen seiner erfolgreichen Fly-Welttournee auch auf der Klagenfurter Wörtherseebühne.

Am liebsten schreibe er seine Lieder auf seinem autarken Bio-Bauernhof in der Toskana. Der Blick aus dem Fenster auf den sich ständig leicht verändernden Horizont inspiriere ihn immer wieder. Guter Käse, saftige Oliven und erdiger Rotwein aus eigener Produktion tun das Ihre dazu, den Fundus an stimmungsvollen Blues- und Rocksongs aus seiner Feder seit Jahren anwachsen zu lassen. Als naturverbundener Mensch habe er bei der Aufnahme zum aktuellen Album „Fly“ gänzlich auf elektronische Unterstützung wie Synthesizer verzichtet, lässt er in einem Interview wissen. Der bekannte amerikanische Produzent Don Was ermutigte ihn dazu, die neuen Lieder möglichst authentisch aufzunehmen. Bei manchen Liedern spielte er nahezu alle Instrumente selbst; neben dem Piano, der

akustischen Gitarre auch Bass und Schlagzeug.

Dabei war der in der Emilia geborene Bauernsohn am Beginn seiner zielstrebigen verfolgten Karriere alles andere als erfolgreich. Nach mehreren erfolglosen Teilnahmen am Festival von San Remo, das in Italien die Eintrittskarte ins Musikgeschäft darstellt, ging Zucchero vorerst nach Kalifornien, um sich neu zu orientieren. Erst das 1987 erschienene Album „Blues“ brachte ihm den großen Durchbruch mit über einer Million verkauften CDs. Der später im Duett mit Paul Young auch englisch eingespielte Titel „Senza una Donna“ machte Zucchero über Nacht auch zu einem der wenigen weltweit erfolgreichen Interpreten italienischer Provenienz. Auch wenn er unumwunden zugibt, dass seine „Canzoni“ auf Italienisch am besten klingen, erscheinen seine Alben als Konzession an den internationalen Musikmarkt längst auch in einer spanischen und englischen Version.

Die Zusammenarbeit mit weiteren bekannten internationalen Musik-Größen wie Joe Cocker, Eric Clapton, Bono Vox oder Sting entpuppte sich als wesentlicher Teil

seines Erfolges: Für ihn sei es immer eine große Ehre gewesen, mit namhaften Musikern gemeinsam zu arbeiten. Es sei ein Ausdruck von gegenseitigem künstlerischen Respekt, vor allem aber immer Freude und viel Spaß dabei gewesen. Mit den meisten Musikkollegen verbinde ihn seit den gemeinsamen Aufnahmen und Auftritten eine innige Freundschaft.

Seine Lieder sind beinahe Hymnen voller Kraft und Melancholie. Ob getragene Balladen, Rhythm'n'Blues-Nummern, Zucchero hat seine leidenschaftliche Annäherung an den Blues als Lebensgefühl irgendwo zwischen der Toskana und dem Mississippi-Delta so verinnerlicht, dass er seinem Ideal als Hootchi-Gootchie-Man schon sehr nahe kommt. Auch sein leicht verwahrlostes Äußeres ist Teil dieser Haltung: Vollbart, lange Haare, dunkle Sonnenbrillen und einer von unzähligen Hüten, dazu Kleider, die auch aus einer Altkleidersammlung stammen könnten. „In Blues we trust“ gibt uns Sugar, wie ihn seine amerikanischen Musikkollegen liebevoll nennen, mit auf den Weg und freut sich auf Klagenfurt.

 Werner Pietsch



In Südkärnten sind Acts wie The Pipettes (GB), die Sportfreunde Stiller (D) und Element of Crime (D) zu Gast (von links); sie sind nur einige der Höhepunkte des Lake 07 Festivals.

# Rock und Pop am Pirkdorfer See

Kärnten hat erstmals das Lake07 Festival

Das wichtigste musikalische Ereignis des Jahres im Pop/Rock-Bereich in Kärnten ist zweifellos das Lake07-Festival, das heuer am Pirkdorfer See in Feistritz ob Bleiburg seine Premiere feiert. Die Anzahl der Festivals in unseren Breiten ist groß, die Termine und die Locations sind mittlerweile kaum überschaubar, der Markt für übliche Rockfestivals gesättigt. Das Lake07 überrascht mit einem neuen, völlig frischen und besucherfreundlichen Konzept. Keine zehntausende Besucher und dutzende Bands an einem Tag, kein Zwang, uninteressante Bands stundenlang ansehen zu müssen. Die Bequemlichkeit, Entspannung und Aufmerksamkeit der Gäste sind wichtig.

*Das Lake07-Festival will sich durch die Neuartigkeit des Konzepts und Etablierung am Markt profilieren,* sagt Susanne Schreiner von Event Tourismus Südkärnten GmbH, die Lake07 organisiert, im Brücke-Gespräch. Die Ziele des Veranstalters sind die Steigerung der Urlauberzahlen in der Tourismusregion Südkärnten, Impulssetzen

für die gesamte Ferienregion, Wertschöpfung in die Region zu bringen und die Zielgruppe der Jugendlichen für Urlaub im und am Land wieder zu begeistern. Lake07 ist ein längerfristiges Projekt, das sich in den nächsten fünf Jahren etablieren soll. Ein derartiges Konzept gab und gibt es bis dato in Österreich nicht. Denn Lake07 verbindet erstmals Konzerte mit Urlaub, Sportangeboten (mehr als 30 Sportarten), Workshops aller Art, Sprachkursen und vielen anderen Side-Events kultureller, musikalischer oder sportlicher Art (Unplugged-Konzerte auf der Petzen, Drau-Schiffahrt auf dem Partyboot, Nachtzauber bei den Obirhöhlen, ein Kulturbus, der Galerien in Südkärnten anfährt ...)

Den Gästen wird ein hoher Standard an Infrastruktur angeboten sowie die notwendigen Einrichtungen, die bei den anderen Festivals meistens nicht vorhanden sind. Durch die strenge Limitierung der Tagestickets soll alles überschaubar bleiben, unter dem Motto *Klasse statt Masse*. Lake07 ist konzi-

piert für bis zu 4.000 Urlauber mit Wochenpackages und für zusätzlich 1.000 Besucher pro Tag. Von 7. Juli bis 17. August werden an 18 Spieltagen (jeweils Dienstag, Donnerstag und Sonntag) mehr als 70 heimische und internationale (Deutschland, Slowenien, England) Acts auftreten. Die Konzerte beginnen jeweils um 17 Uhr (Open Doors: 16 Uhr), nach den Konzerten gibt es After-Show-Partys, Contests und DJ-Lines.

Die Konzerttage bestehen aus Auftritten von Künstlern ähnlicher oder vergleichbarer musikalischer Genres. Und das ist bei dem bunten Lake07-Programm ein wichtiger Punkt. Für jeden Geschmack gibt es etwas, aber getrennt voneinander. Die größten Attraktionen des Programms sind Sportfreunde Stiller, 2raumwohnung, Bela B. Y Los Helmstedt, Tomte, The Pipettes, Naked Lunch, Monta, Kettcar, Anajo, Sofa Surfers, Robocop Kraus u.v.m.

Mehr Infos über Programm, Anfahrt, Angebote, Tickets usw.: [www.lake07.com](http://www.lake07.com)

 Slobodan Zakula

# Arte povera popolare

Ein kosmopolitischer Hof an der Grenze: Land-Art-Hof Strošek

**Strošek**, kosmopolitischer Land-Art-Hof in Bad Eisenkappel, am **20. Juli** Kunstfest „KOMA“, bietet Führungen, Workshops, Kunst und Events, nähere Infos unter 0676/6094055 und [www.strosek.at](http://www.strosek.at)

KÄRNTEN

Wie man hinkommt, zum „Kosmopolitischen Land-Art-Hof Strošek“, sollte man vorher ([www.strosek.at](http://www.strosek.at)) erfragt haben. Schwer ist es nicht. Von Eisenkappel/Železna Kapla nach Ebriach/Obirsko schraubt sich die Straße, die weiter zur Trögerner Klamm führt, nach wenigen hundert Metern rechts den Berg hinauf. Sobald sich der Wald öffnet, zeigt sich bei einigem Glück wie eine Fata Morgana eine Herde afrikanischer (oder indischer, lateinamerikanischer?) Buckelrinder, die von einem herkömmlichen Weidezaun am Umherstreifen gehindert, zum Strošek gehören, und damit dem Franz Josef Lesjak, von Freunden Pepe genannt. Haus und Hof thronen hoch über der Talenge auf einer Kuppe mit erhebender Weitsicht. Als Lesjak mitsamt Familie vor vier Jahren auf den verwaisten elterlichen Hof zog, wuchsen Brennessel aus dem Fußboden. Die wuchern jetzt nur noch an den Wiesenrändern. Wer allerdings ein zeitgeistiges oder gar rustikal-behübschtes Aussteiger-Ambiente erwartet, irrt sich ordentlich. Hier finden sich keinerlei Zugeständnisse, weder baulicher noch ideeller Natur.

Lesjak ist kein Aus-, sondern Einsteiger, als Bergbauernsohn wie als Kulturar-

beiter. Der Griffener Ex-Lokalbesitzer samt Kulturverein kommt aus der Freien Theaterszene, und Kunst meint für ihn Kommunikation und sollte, zumindest hier am Hof, naturnah, nachhaltig, art- und ortgerecht sein. Was für seine Art der Bewirtschaftung gilt, hat erst recht Gültigkeit für die Kunst, der in ihrer Ausprägung als Luxusartikel einer hochkapitalisierten Wegwerfgesellschaft da oben ohnehin die Luft zu rein wäre. Nicht so den Freunden Armin Guerino, Tomas Hoke und Anton Manabe, ganzen Schulklassen, einzelnen Interessierten, die zur Hofführung kommen, oder den Teilnehmern der Workshops, gar nicht zu reden vom bunten Strom der Besucher zum jährlichen Sommerfest. Heuriger Höhepunkt ist die offizielle Einweihung der Kaša, des traditionellen Troadkastns, am 20. Juli. Der aus Japan herbeieilende Manabe, gebürtig aus dem darunterliegenden Tal der Vellach/Bela, der auch heuer wieder im Holzworkshop „die Tür ins Holz öffnet“, hat zur Einweihung der KoMA, der Kaša of Modern Art, den Eisenkappeler Kirchleinträgers nochmals verballhornt: Arte povera popolare / kozle vrate zvilore. Tatsächlich hängen neben der „quietschenden Türe“ der Kaša, die

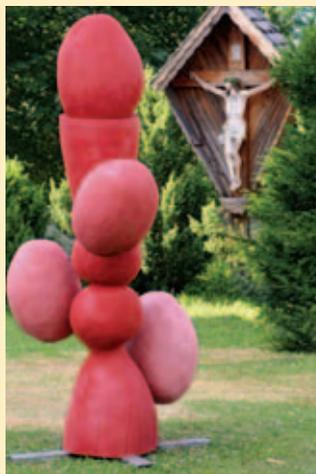
weder Galerie noch Museum sein will, zwei Taschenlampen, denn wer hier eintritt, muss sich im Dunkeln „seine *arme Kunst*“ erst suchen“. Die Schindeln am Dach stammen vom Hausherrn, ebenso wie die am vierhundertjährigen Bildstock, auf dem Armin Guerino auf Fresken der Bono-Technik die ums Haus fegenden vier Winde zumindest künstlerisch gebannt hat. Die nahe, mit trübem Wasser gefüllte „Lehmgrube“, die eben dabei ist, ein Teich zu werden, ist ebenso Produkt händischer Arbeit wie angewandten alten Wissens, das sich im Keramik-Workshop erwerben lässt, in dem heuer Robert Gundolf (A), Eduardo Flores (Chile) und Alan el Din (Sudan) Kenntnisse zu zeitgenössischen Lehmplastiken aus der Tradition dreier Kontinente vermitteln.

Am 20. Juli gibt's neben der bildenden Kunst im Speicher und rund um den Hof auch noch hörbare von Wolfgang Puschnig & Band, der KunstSportGruppe Hochobir und Lesungen mit Werner Herbst & Gerhard Jaschke, Magdalena Knapp-Menzel und Ingram Hartinger. Der Land-Art-Ort Strošek lädt ein. Die Kosmopoliten und die, die sich nach Weite sehnen, werden ebenso verlässlich kommen wie die vier Winde. **TH**

„Ausblick“ von Martin Kitzmüller. Art-Hof-Motor „Pepe“ vor seiner „Kaša“. Bildstock von Armin Guerino.



Fotos: Hofstätter



Die Organisatoren Andres Klimbacher und Heiner Hammerschlag (rechts) in Maria Saal. Skulpturen von Manfred Bockelmann, Walter Turrini und Wolfgang Walkensteiner.

## Kreative Suche im (AUS-)WEG

Bis zum 7. Juli findet in Maria Saal auf dem Hauptplatz das Bildhauersymposium 2007 statt.

**Infos** über die gesamte Veranstaltung (28. Juni bis 7. Juli tägl. 9 h rund um den Dom) findet man auch im Internet unter [www.bildhauersymposium.at](http://www.bildhauersymposium.at)

**Mitwirkende Künstler:** Rudi Pinter, Egon Rubin, Erwin Klinzer, Walter Turrini, Jozsef Lukacs, Katharina Lüdicke, Kuzman Božin, Andres Klimbacher, Massimo Pasini, Helmut Machhammer, David Herzog-Leitinger, Roberto Carraro, Wolfgang Walkensteiner, Heidi Tschank, Manfred Bockelmann und Meina Schellander

Zum VI. und (leider) letzten Mal führt das Bildhauersymposium Maria Saal die Besucher auf einen kreativen Weg entlang verschiedener Schaffensprozesse. Kunst wird dabei nach außen transportiert und soll im offenen Raum sowohl den Teilnehmern als auch dem Publikum die Möglichkeit geben, miteinander in Kontakt zu treten. Die Spannung ergibt sich dabei in den verschiedenen Techniken und Herangehensweisen der einzelnen Künstler. „Unter den zehn Teilnehmern, allesamt namhafte Bildhauer aus dem Alpen-Adria-Raum, findet man verschiedene künstlerische Konzepte. Manche Kunst findet hier rein intuitiv statt, andere wie etwa jene von Meina Schellander wird in Maria Saal minutiös geplant“, weiß Heiner Hammerschlag, Organisator und Initiator des Symposiums. Und Mitorganisator Andres Klimbacher legt als teilnehmender Künstler sogar selber Hand an, um aus den vielfältigen Materialmöglichkeiten einen kreativen Weg zu finden.

Witterung, Materialien oder Verletzungen sind dabei fixer Bestandteil der Arbeitsweisen der Künstler und sollen wie auch die Umgebung Teil des kreativen Prozesses sein. Es sollen aber auch Auswege geschaffen werden, denn Kunst wird durch die Öffnung leichter zugänglich und die Besucher werden in die Schaffung der Holzskulpturen miteingebunden und können dabei Inspirationsquellen für sich selbst entdecken. Auch ein eventueller Regenschauer kann der Open-Air-Veranstaltung nichts anhaben, „denn die meisten Künstler sind wilde Hunde“, sagt Hammerschlag. Die Skulpturen können bis sechs Meter hoch sein und werden auch in Zukunft am Hauptplatz des Ortes zu sehen sein. Dennoch sind die Organisatoren nicht gut auf die Gemeinde und Kulturförderung zu sprechen. Da ein solches Kulturevent nur schwer finanzierbar ist, wird es diese Veranstaltung in den kommenden Jahren zumindest in der Form, wie sie derzeit stattfindet, nicht mehr geben. Somit

kann man Anfang Juli leider vorerst zum letzten Mal diesen Kunstaustausch im Alpen-Adria-Raum, der Kunst kreativ erlebbar macht, und in Sachen Kunst- und Lebensraum speziell jüngeren Künstlern zugleich eine Inspirationsquelle als auch eine Plattform anbietet, erleben.

Dabei sollte nicht nur das einzigartige Rahmenprogramm mit einer Lesung von Egyd Gstättnner (3. Juli, bzw. siehe auch Seite 32), Extrembergsteigern, die den von Meina Schellander mit Seilen eingespannten Maria Saaler Dom erklimmen wollen (5. Juli), und als „Grande Finale“ einem Live-Earth-Konzert von Helgi Jonsson gemeinsam mit Magou & Dakar Transit (7. Juli) einen Anreiz bieten, den Weg nach Maria Saal zu finden. Die Künstler selbst, von Manfred Bockelmann bis Egon Rubin, laden zu einer friedlichen Landnahme ein und zeigen Auswege aus herkömmlichen Räumen und Kunstformen.

 MH



Foto: <http://earth.google.de>

## Erforsche deinen Heimatplaneten: Per Mausclick an alle Plätze der Erde

Ich war lange ein Computer-Muffel. Zu lange. Einer der letzten, wie mir schien. Aber bevor ich auf meinem neuen Laptop noch richtig schreiben konnte, entdeckte ich Google Earth. Das war vor einem Jahr. Jetzt bin ich – ich bekenne es – googleearthsüchtig. Zumindest ein bisschen, sofern man ein bisschen süchtig sein kann.

Einer Freudin mailte ich damals: „Google Earth werde ich dir gerne vorführen, soweit ich’s selber schon kann. Das ist alles erst im Entstehen, aber die New-York-Perspektiven zeigen, was da bald alles möglich sein wird. Pure Science Fiction: Im Landefahrzeug an alle Plätze der Erde (soweit sie nicht als geheim deklariert werden ...).“

Ich wollte immer schon fliegen, nicht nur im Linienflugzeug, sondern frei wie im Traum über die Landschaft dahinschweben. Segelflieger, Paragleiter oder Ballonfahrer kennen dieses berausende Fluggefühl. Mit Google Earth kann das jetzt jeder. Und das sinnliche Erleb-

nis, in ein paar hundert Metern Höhe über vorher nie so gesehene Kärntner Täler und Flüsse, Dörfer und Berge zu fliegen, entschädigt für den Krampf in der Maushand. Man kann Kärnten auch durch China ersetzen oder mit der programmierten Sightseeing-Tour in Blitzeschnelle die Metropolen der Erde besuchen, den Petersplatz in Rom, den roten Platz in Moskau oder den Eiffelturm.

Aber bleiben wir im Lande. Vor einem Monat schrieb ich Villach in die Suchzeile und Sekunden später konnte ich schon die Autos auf dem Hauptplatz zählen. Bei Klagenfurt war das anders, unscharf. Aber auch Klagenfurt hat jetzt gleichgezogen und liefert jetzt, wie ganz Mittelkärnten, hoch aufgelöste Bilder.

Keiner, der in seinem Garten oder auf dem Balkon Unfug treibt, kann sich mehr sicher sein, dass ihm nicht der liebe Gott von oben zusieht und ihn ins Netz stellt. Ende der Privatsphäre! Spaßvögel verkünden bereits, dass sie ihre Gärten als Reklamefläche vermieten wollen ... Aber vor allem ist Google Earth eine kleine Wissenschaftsrevolution, eine jederzeit abrufbare globale GEO-Datenbank, die von Klimaforschern, Geologen, Geographen, Meteorologen bis hin zum Polarforscher genutzt werden kann.

Das heißt, noch ist sie im Aufbau begriffen, jeden Tag kommt Neues hinzu, aber im Unterschied zu bisherigen Datenbanken liefert sie reale Bilder, Bilder von einer Erde, die im stetigen Wandel begriffen ist.

Um aber am Computer über eine dreidimensionale Landschaft fliegen zu können und nicht nur Draufsichten zu sehen, müssen die Photos von der Erde automatisch in 3D-Modelle umgewandelt werden, was bisher das größte Problem darstellt. Jeder, der Manhattan heranzoomt und sieht, wie die künstlichen Kuben der Wolkenkratzer in den Himmel wachsen, weiß, was ich meine. Hübsch, aber eine deutliche Zwischenlösung. Hier versucht nun Microsoft aufzuspringen, wie immer in letzter Minute, mit dem Projekt „Virtual Earth“. Dreidimensionale Stadtpläne sollen helfen, real durch die Städte zu navigieren und vergessen zu lassen, dass man zwar photo-realistische, aber immer nur virtuelle Bilder unserer Länder und Städte sieht. Graz soll als erste virtuelle europäische Stadt demnächst online gehen. 3000 andere sollen folgen. Immerhin entstand das Projekt in Graz. Und die sündteuren Kameras kommen aus Völkermarkt.

 **Horst Dieter Sihler**

# Brücke.Kulturkalender

## SONNTAG, 1. JULI

### Konzert „Vivaldi, Tartini u.

Schostakowitsch“, Collegium Musicum Carinthia, Musikwochen, Stiftskirche, Millstatt, 20h, Tel.04766/2022-35

„Musikschulen St.Veit/Glan u. Treibach“, Burgkultur, Herzogburg, St.Veit/Glan, 12h, Tel.04212/5555-668

„Jürgen Rieger“, Orgelton Welzenegg, Christuskirche, Klagenfurt, 19h, Tel.0664/3070861

„Markus Schirmer, Klavier & Danjulo Ishizaka, Violoncello“, Dom des Waldes, Heblalm, 15h, Tel.0699/16603055

„Akkordeon-Duo“, Roman Pechmann u. Hubert Kellerer, 11h, „Musica Italiana Live“, Guisepe Palermo, 15h, Schloss Albeck, Sirnitz, Tel.04279/303

**Theater** „Prometheus – Menschenfreund“, Regie: Beda Percht, mit Michael Weger, nbv, Schlussvorstellung, Marmorsteinbruch, Krastal, 20h, Tel.0664/3916552 (bei Regen am 2. oder 3. Juli)

## MONTAG, 2. JULI

**Konzert** „La Natura selvaggia“, Harmony of Nations Baroque Orchestra, Trigonale, Stiftskirche, St.Georgen/Längsee, 20h, Tel.0463/500-360

**Kunst** „Filme vergangener Symposien“, Dom, Maria Saal, 20.30h, Tel.0664/4503293

**Vernissage** „Mladen Baskovic“, BV-Galerie, Klagenfurt, Tel.0463/598060

## DIENSTAG, 3. JULI

**Konzert** „Dionne Warwick“, Udine & Jazz, Piazzale del Castello, Udine (Ita), 21h, Tel.+39/432/523989

„Big Band Konservatorium“, Bluesiana, Velden, 21.30h, Tel.04274/51118

**Lesung** „Egyd Gstättner“, Dom, Maria Saal, 20.30h, Tel.0664/4503293

„Der Heimat treu“, Ferdinand Skuk, Verlag Hermagoras Mohorjeva, Hotel Breznik, Bleiburg, 20h, Tel.0463/56515-15

## MITTWOCH, 4. JULI

**Konzert** „Des Windes und der Meere Wellen“, Concerto Amarilli, Trigonale, Rathaus, St.Veit/Glan, 20h, Tel.0463/500-360

„Gelius Trio“, von Dvorak bis Piazzolla, Musikwochen, Stiftskirche, Millstatt, 20.30h, Tel.04766/2022-35

„Blaskapelle Stahlklang“, Landhaushof, Klagenfurt, 20h, Tel.0664/5048584

„Florian Pagitsch“, Orgelkonzert, Dom, Maria Saal, 20.30h, Tel.0664/4503293

**Lesung** „Der Heimat treu“, Ferdinand Skuk, Verlag Hermagoras Mohorjeva, Musilhaus, Klagenfurt, 19.30h, Tel.0463/56515-15

**Theater** „Der Verschwender“, nach Ferdinand Raimund, Regie: Adi Peichl, Bühne am Petersberg, Friesach, 20.30h, Tel.04268/4200

„Keine Ruhe in der Truhe“, Krimikomödie, Premiere, Pfarrsaal, Liesing/Lesachtal, 20h, Tel.04716/579

**Vernissage** „Lisa D – In der Sprache der Mode“, Alpen-Adria-Galerie, Klagenfurt, 19h, Tel.0463/537-5224

## DONNERSTAG, 5. JULI

**Konzert** „Die Insel der Aphrodite“, Ensemble Unicorn, Trigonale, Stiftskirche, St. Georgen/Längsee, 20h, Tel.0463/500-360

„Live from Buena Vista - The Havana Lounge“, Konzerthaus, Klagenfurt, 20h, Tel.050/536-30428

„Elektronischer Wildschweinschutz“, Schloss Damtschach, Wernberg, 19.30h, Tel.04252/2225

„Gino Paoli, Enrico Rava, Danilo Rea, Rosario Bonaccorso & Roberto Gatto“, Udine & Jazz, Piazzale del Castello, Udine (Ita), 21h, Tel.+39/432/523989

„EXIT, HDNX, Phinius Gage“, Drauklang, Clingkeller, Villach, 20h, Tel.0664/4180647

**Kunst** „Buster Keaton: Safety Last“, Stummfilme mit Live-Musik, nbv, Villach, 20.30h, Tel.04242/30795

„KKK“, Kurzfilme aus Kärnten, Wien, Deutschland, Italien, Japan u. Russland, Bluesiana, Velden, 20h, Tel.04274/51118

„In memoriam Gerhard Lampersberg“, Musik, Lesung u. Film, Dom, Maria Saal, 20.30h, Tel.0664/4503293

**Theater** „Tartuffe oder der Betrüger“, nach Molière, Regie: Jörg Schlaminger, Premiere, Stift Eberndorf, Klopein, 20.30h, Tel.04236/3004

**Vernissage** „GO im japanischen Holzschnitt“, Sammlung Gerstorfer, Galerie Freihausgasse, Villach, 20h, Tel.04242/205-3450

„first flush“, Kunstwerke aus dem Krastal, Casineum, Velden, 19.30h, Tel.04274/2064-20112

## FREITAG, 6. JULI

**Konzert** „Die Swinglegenden“, Max Greger, Paul Kuhn & Hugo Strasser, Wörthersee-bühne, Klagenfurt, 20.30h, 01/96096-969

„In Coelo et in Terra“, La Fenice, Trigonale, Stiftskirche, St.Georgen/Längsee, 20h, Tel.0463/500-360

„Stimmen und Militärmusik aus Kärnten“, Burgarena, Finkenstein, 20h, Tel.04254/510511

„School-out-Party“, Monrose, Luttenberger-Klug, Groove Coverage uvm., Stadthalle, Villach, 19h, Tel.04242/205-3600

„Grad und Schräg“, SP-Jazz 3, Bläserensemble u. SG Gmünd, Alte Burg, Gmünd, 20h, Tel.04732/2215-18

„Hans Söllner – Open Air“, Strandpromenade, Millstatt, 20h, Tel.0820/87587511

„Rototom Sunsplash Festival“, Gentleman, Africa Unite, Alborosie, Don Carlos, Junior Kelly uvm., Parco del Rivellino, Udine (Ita.), Tel.+39/434/977314

**Kunst** „Windpferd“, Filmkunst, Heinrich-Harrer-Museum, Hüttenberg, 19h, Tel.04263/8108

„007 im Schwingfeld“, Kultkunst, Lamprechtskogel, Völkermarkt, ab 14 h (bis 8. Juli 18 h), Tel.0650/5510058

„Laurel & Hardy Kurzfilme“, 19h, „Charlie Chaplin Kurzfilme“, 20.30h, Stummfilme mit Live-Musik, nbv, Villach, Tel.04242/30795

„Finissage d. VI. Bildhauersymposiums“, Tanz u. Musik, 18.30h, „Delta Virunum“, Konzert, 20.30h, Dom, Maria Saal, Tel.0664/4503293

„Stoffwechselstube“, Irmgard Siepmann, Wolfgang Sohm, Helmut Stockhammer, Konzert v. „Jayasri“ (20.30 h), UNIKUM, Pfarrhof, St. Jakob i. R., 19h, Tel.0463/2700-9712

**Lesung** „Skulptur und Grafik“, Herbert Unterberger, Art-Kultur, Hermagor, 20h, Tel.04282/23141

**Theater** „Der Verschwender“, Bühne am Petersberg, Friesach, (s. 4. Juli)

**Vernissage** „Nette Linie“ u. „Böse Box“, Petra Varls u. Michael Kos, Galerie Vorspann/Galerija Vprega, Bad Eisenkappel, 19.30h, Tel. 0650/9800400

„Im Bild“, Armin Guerino, Galerie im Stift, Eberndorf, 19h, Tel.04236/224224

## SAMSTAG, 7. JULI

**Kabarett** „Liebesdinge & Frauengschicht“ n, Alpinrosen, Galerie Gudrun Kargl, Millstatt, 20h, Tel.04766/37220

**Konzert** „Machaut“, The Hilliard Ensemble, Trigonale, Dom, Maria Saal, 20h, Tel.0463/500-360

„Academia Ars Musicae mit Mikhail Barash, Stradivari-Violine“, Konzerthaus, Klagenfurt, 19.30h, Tel.050/536-30428

„Laurel & Hardy Kurzfilme II“, 19h, „Buster Keaton: Steamboat Bill Jr.“, 20.30h, Kings of Comedy, Stummfilme mit Live-Musik, nbv, Villach, Tel.04242/30795

„Smokie“, Bergwirt, Faaker See, 20.30h

„Hans Söllner – Open Air“, Wichtelpark, Sillian, (s. 6. Juli)

„Abdullah Ibrahim“, Musikforum, Arkadenhof, Viktring, 20h, Tel.0463/282241

„Magou&Dakar Transit u. Helgi Jonson“, kath. Hochschulgemeinde, Freilichtmuseum, Maria Saal, 20h, Tel.0463/23407

„Rototom Sunsplash Festival“, Parco del Rivellino, Udine (Ita.), Tel.+39/434/977314 (s. 6. Juli)

**Kunst** „Live Earth Day“, ab 18h, „2nd Line, Magou & Dakar Transit, Helgi Jonsson & Band“, Konzert, Multimedia: Manfred Bockelmann, 19h, Freilichtmuseum, Maria Saal, Tel.0664/4503293

„Kärntner Kirchen als begehbarer Bibel“, Multimedia: Heinz Ellersdorfer, Mellitzers Kulturzentrum, Hüttenberg, 19 h

„Gartenfeste“, Lesung: Maja Haderlap, Stimme: Ali Gaggl, Gitarre: Primus Sitter, Schloss Damtschach, Wernberg, 18h, Tel.04252/2225

„Cre.Art.iv Workshop für Kinder“, Museum Moderner Kunst, Klagenfurt, 14h, Tel.050/536-30542

**Vernissage „Kärntenmix“**, Kunst aus Kärnten, Galerie Unart, *Villach*, 10h, Tel.04242/28097

**Vortrag „Geld vom Dach der Welt“**, Klaus Bronny, 14h, „Die verborgene Welt der Naga“, Peter van Ham, 16h, „Lieder der Freunde und der Liebe“, Indische Musik, 19h, Heinrich-Harrer-Museum, *Hüttenberg*, Tel.04263/8108

#### SONNTAG, 8. JULI

**Konzert „lake 07“**, Luttenberger & Klug, Nadine, Mondscheiner, Zweitfrau, Pirkdorfersee, *Klopein*, Tel.0664/8585362

„Innes Sibun & Band“, Bluesiana, *Velden*, 21.30h, Tel.04274/51118

„Kelag Big Band & Bluesbreakers“, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.04274/2064-20112

„Quintessenz“, Il Giardino Armonico, Trigonale, Rathaus, *St.Veit/Glan*, 20h, Tel.0463/500-360

„Orgel und Zither“, Elisabeth Huber u. Isabella Moser, Musikwochen, Stiftskirche, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2022-35

„Hans Söllner – Open Air“, Schleppe Arena, *Klagenfurt*, (s. 6. Juli)

„Flöte-Harfe RECITAL“, von Bach, Mozart, Saint-Saens u.a., Musikforum, Flöte: Michael Kofler, Harfe: Regina Kofler, Stiftskirche, *Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Rototom Sunsplash Festival“, Parco del Rivellino, *Udine (Ita.)*, Tel.+39/434/977314 (s. 6. Juli)

**Kunst „Laurel & Hardy Kurzfilme III“**, 19h, „Buster Keaton Kurzfilme“, 20.30h, Stummfilme mit Live-Musik, nbv, *Villach*, Tel.04242/30795

„Familiennachmittag für Klein und Groß“, Museum Moderner Kunst, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542

**Lesung „In den Bergen der Kopfbjäger“**, Peter van Ham, Heinrich-Harrer-Museum, *Hüttenberg*, 10h, Tel.04263/8108

**Theater „Max und Moritz“**, nach Wilhelm Busch, mit Silke Notsch u. Christian Krall, Regie: Robert Notsch, *Premiere*, Stadtsaal, *Friesach*, 18h, Tel.04268/2213-22

**Vernissage „NATUR ?kost ? KUNST“**, Hans Jochen Freymuth u.a., Galerie Muh, *Wolfsberg*, 16h, Tel.04352/81343

„Smitty Brandner“, Theatercafe, *Klagenfurt*, 12h, Tel.0463/513748

#### MONTAG, 9. JULI

**Kunst „Laurel & Hardy Kurzfilme IV“**, 19h, „Charlie Chaplin Kurzfilme II“, 20.30h, Stummfilme mit Live-Musik, nbv, *Villach*, Tel.04242/30795

„Zweigwerk“, Erlebnisarchitektur für Jugendliche, Zweig-Iglu-Projekt mit Prof. Werner Henne, Museum Moderner Kunst, *Klagenfurt*, ab 15h, Tel.050/536-30542

**Konzert „Sins & Senses“**, A Life, A Song, A Cigarette, Cleave, Cellardoor, Vuneny, Drauklang, Burgarena, *Finkenstein*, 19h, Tel.0664/4180647

„Oraculum“, Hortus Musicus, Musikforum, Stiftskirche, *Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Rototom Sunsplash Festival“, Parco del Rivellino, *Udine (Ita.)*, Tel.+39/434/977314 (s. 6. Juli)

#### DIENSTAG, 10. JULI

**Konzert „lake 07“**, Anajo, The Pipettes, Jonas Goldbaum, Muff Potter, Plexus Solaire, Pirkdorfersee, *Klopein*, Tel.0664/8585362

„Michael Lager-Ensemble“, Drauklang, Parkhotel, *Villach*, 20h, Tel.0664/4180647

„Veldener Jazz Impressionen“, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.04274/2064-20112

„Patti Smith“, Villa Manin, *Codroipo (Ita.)*, 21.30h, Tel.+39/432/906509

„Rototom Sunsplash Festival“, Parco del Rivellino, *Udine (Ita.)*, Tel.+39/434/977314 (s. 6. Juli)

**Kunst „Laurel & Hardy Kurzfilme“**, 19h, „Buster Keaton: Safety Last“, 20.30h, Stummfilme mit Live-Musik, nbv, *Villach*, Tel.04242/30795

„Zweigwerk“, Museum Moderner Kunst, *Klagenfurt*, (s. 9. Juli)

**Theater „Tartuffe“**, Stift Eberndorf, *Klopein*, (s. 5. Juli)

„Theaterwerkstatt für Kinder“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 14h, Tel.04762/565-0220

**Vernissage „Ottomar Klement“**, unstbureau, *Wolfsberg*, 19.30h, Tel.04352/537246

#### MITTWOCH, 11. JULI

**Konzert „Living Colour“**, Bluesiana Summer Stage, Casineum, *Velden*, 21h, Tel.04274/51118

„Verner“, Drauklang, Stern, *Villach*, 20h, Tel.0664/4180647

„Junge Philharmonie Wien“, Slowakischer Philharmonischer Chor, Musikwochen, Stiftskirche, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2022-35

„Musikverein Maria Saal“, Landhaushof, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0664/5048584

„Jazz-Trio“, Benjamin Schmid, Georg Breinschmid u. Stian Carstensen, Musikforum, Freskensaal, *Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Rototom Sunsplash Festival“, Parco del Rivellino, *Udine (Ita.)*, Tel.+39/434/977314 (s. 6. Juli)

**Kunst „Laurel & Hardy Kurzfilme II“**, 19h, „Buster Keaton: Our Hospitality“, 20.30h, Stummfilme mit Live-Musik, nbv, *Villach*, Tel.04242/30795

„Zweigwerk“, Museum Moderner Kunst, *Klagenfurt*, (s. 9. Juli)

**Theater „Der Verschwender“**, Bühne am Petersberg, *Friesach*, (s. 4. Juli)

„Der Teufel mit den Titten“, nach Dario Fo, Regie: Christopher Lubner, mit Katja Koller, *Premiere*, Schloss, *Wolfsberg*, 20.20h, Tel.04352/47247

#### DONNERSTAG, 12. JULI

**Kabarett „Sternstunde der Operette“**, Sopran: Margot Loibnegger, Tenor: Johannes Mucher, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

**Konzert „Queen – die Show“**, von Starchoreograf Ben van Cauwenbergh, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.01/96096-969

„lake 07“, 3 Feet Smaller, Julia, Vanilla Sky, naca7, Multiball, Pirkdorfersee, *Klopein*, Tel.0664/8585362

„Newcomer-Night“, mit Anal Destination uvm., Drauklang, Clingkeller, *Villach*, 20h, Tel.0664/4180647

„Junge Virtuosen“, Abschluss Violin- u. Klarinettenkurs, Musikforum, Freskensaal, *Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Rototom Sunsplash Festival“, Parco del Rivellino, *Udine (Ita.)*, Tel.+39/434/977314 (s. 6. Juli)

**Kunst „Laurel & Hardy Kurzfilme III“**, 19h, „Charlie Chaplin Kurzfilme“, 20.30h, Stummfilme mit Live-Musik, nbv, *Villach*, Tel.04242/30795

„Zweigwerk“, Museum Moderner Kunst, *Klagenfurt*, (s. 9. Juli)

„Buhstabenzupe“, Literatur mit Musik, UNIKUM, Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/3639

**Theater „Figaros Hochzeit“**, Regie: Peter Pinkl, mit Marcus Thill u. Angelica Ladurner, *Premiere*, Komödienspiele, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 20.30h, Tel.04762/42020-20

„Tartuffe“, Stift Eberndorf, *Klopein*, (s. 5. Juli)

**Vernissage „Fotografien“**, Gerhard Maurer, Alte Burg, *Gmünd*, 19h, Tel.04732/3639

„Cartoons“, Heinz Ortner, Gailtaler Heimatmuseum, *Möderndorf*, 19.30h, Tel.04282/3060

„Glücksspuren aufwirbeln“, Peter Mairinger, Galerie Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 19h, Tel.04762/5650220

#### FREITAG, 13. JULI

**Kabarett „Kill Eulenspiegel“**, Alf Poier, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

**Konzert „Festakt zur Eröffnung“**, Landesmusikschulwerk u. Militärmusik Kärnten, Carintischer Sommer (CS), 17h, „Kings & Queens“, Fanfare Ciočarlia, 20h, Congress Center, *Villach*, Tel.04243/2510

„Queen – die Show“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, (s. 12. Juli)

„Internationales Kinder Friedens Festival“, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h

„Die Schlacht zu Gmünd Teil II“, Junge Kärntner Rock- u. Metalbands, Alte Burg, *Gmünd*, Tel.04732/3639

„Elektroakustik 3“, DJ Thomas Brown, Loge, Aeronautic, MC Daxta uvm., Drauklang, Clingkeller, *Villach*, 23h, Tel.0664/4180647

„Mario Biondi & Orchestra“, Udine & Jazz, Piazzale del Castello, *Udine (Ita.)*, 21h, Tel.+39/432/523989

„Rototom Sunsplash Festival“, Parco del Rivellino, *Udine (Ita.)*, Tel.+39/434/977314 (s. 6. Juli)

„Int. Kindervolkstanzfestival“, Hauptplatz, *Gmünd*, ab 18h, 04732/3639

„Učiteljski pevski zbor Slovenije Emil Adamič“, Kultursommer, Stift, *St. Paul/Lav.*, 20h, Tel.04357/2266

„Cellomania“, Abschluss Violoncellokurs, Musikforum, Freskensaal, *Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

**Kunst** „Laurel & Hardy Kurzfilme IV“, 19h, „Buster Keaton Kurzfilme“, 20.30h, Stummfilme mit Live-Musik, nbv, *Villach*, Tel.04242/30795

„Zweigwerk“, Museum Moderner Kunst, *Klagenfurt*, (s. 9. Juli)

**Theater** „Der Verschwender“, Bühne am Petersberg, *Friesach*, (s. 4. Juli)

„Figaros Hochzeit“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 12. Juli)

„Tartuffe“, Stift Eberndorf, *Klopein*, (s. 5. Juli)

**Vernissage** „Paintings“, Dorothea Annaili u. Monika Kravagna, Musik: Primus Sitter u. Elisabeth Monder, Gewölbegalerie, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0676/5029425

„Schönes Glück“, Bilder aus der Kraichgauer Kunstwerkstatt, Galerie de La Tour, *Treffen*, 19h, Tel.04248/2248

„Glaskunst und Lackbilder“, Josy Lenzhofer, Galerie Cafe Passage, *Villach*, 18h, Tel.0676/6836398

#### SAMSTAG, 14. JULI

**Konzert** „Junges Klangforum Mitte Europa“, Gustav Mahler Musikwochen (GMW), Gustav Mahler Saal, *Toblach (Ita)*, 18h, Tel.039/474/976151

„Grenzland Chor u. Eva Lind“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Queen – die Show“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, (s. 12. Juli)

„Valery Oistrach u. Ulrich Grosser“, Schloss, *Wolfsberg*, 19.30h, Tel.04352/2365

„Festival Musica Sacra“, Werke von Hindemith, Planyavsky, Piazza u.a., Sopran: Nadja Petrova, Mathis-Orgel: Klaus Kuchling, Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/54950-22

„Criminal Beat“, DJ Black Sun Empire u. DJ MC Davox, MC Daxta uvm., ((stereo)), *Klagenfurt*, 22h, Tel.0664/2634090

„Jazz Night“, Abschluss Jazz-Workshop, Musikforum, Arkadenhof, *Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Rototom Sunsplash Festival“, Parco del Rivellino, *Udine (Ita.)*, Tel.+39/434/977314 (s. 6. Juli)

**Kunst** „Laurel & Hardy Kurzfilme“, 19h, „Buster Keaton: Steamboat Bill Jr“, 20.30h, Stummfilme mit Live-Musik, nbv, *Villach*, Tel.04242/30795

**Lesung** „Josef Winkler“, Galerie Šikoronja, *Rosegg*, 20h, Tel.04274/4422

**Theater** „Halbblut“, Karl May Festsspiele, Regie: Jean-Jacques Pascal, *Premiere*, Naturbühne, *Weitensfeld*, 17h, Tel.04265/20999

„Figaros Hochzeit“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 12. Juli)

**Vernissage** „Ymar“, Ilse Mayr, Kraigherhaus, *Feistritz/Ros.*, 19h, Tel.04228/3220

**Vortrag** „Techniken in der Radierung“, Prof. Philipp Maurer, Presswerk, *Kötschach-Mauthen*, 20h, Tel.04715/24845

#### SONNTAG, 15. JULI

**Konzert** „lake 07“, Madsen, Heinz aus Wien, Petsch Moser, Junges Glück, Ton, Pirkdorfersee, *Klopein*, Tel.0664/8585362

„Joe Zawinul & the Syndicat“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Saxophonquartett 4 Saxess“, Musikwochen, Stiftskirche, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2022-35

„Rototom Sunsplash Festival“, Parco del Rivellino, *Udine (Ita.)*, Tel.+39/434/977314 (s. 6. Juli)

„Mondial Klavier Quartett“, Heinfels, *Sillian (Ita)*, 16h, „Sergey Malov u.a.“, Kirche St. Magdalena, *Niederdorf (Ita)*, 21h, GMW, Tel.039/474/976151

**Theater** „Ich, Hiob“, Kirchenoper mit Kurt Azesberger u. Johanna von der Deken, Regie: Mascha Pörzgen, CS, Stift, *Ossiach*, 20.30h, Tel.04243/2510 (Einführung um 19.30h)

„Max und Moritz“, Stadtsaal, *Friesach*, (s. 8. Juli)

„Halbblut“, Naturbühne, *Weitensfeld*, (s. 14. Juli)

„Das lilabunte Zeitschwein“, Theaterachse Salzburg, ab 6 Jahren, 17h

„Faust – Der Tragödie Erster Teil“, nach Goethe, Theaterachse Salzburg, Schloss Bruck (bei Schlechtwetter im Kolpingsaal), *Lienz*, 20.30h, Tel.04852/600-513

**Kunst** „Stadtspaziergang“, 8. Kontrapunkt, Yuri Correa Vivar u. Christina Gillinger, Galerie im Amthof, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250

**Vernissage** „Maria Schell“, Schloss, *Wolfsberg*, 20.30h, Tel. 04352/2365

#### MONTAG, 16. JULI

**Konzert** „Bromley Youth Chamber Orchestra“, Dirigent: Jonathan Josephs, CS, Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Höhenflüge“, Abschluss Querflötenkurs, Musikforum, Freskensaal, *Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Sergey Malov u.a.“, GMW, Gustav Mahler Saal, *Toblach (Ita)*, 21h, Tel.039/474/976151

#### DIENSTAG, 17. JULI

**Konzert** „Mahler im Prisma des Jazz“, diverse Vorträge, Spiegelsaal, 15h, „Trio Minsarah“, Gustav Mahler Saal, 21h, GMW, *Toblach (Ita)*, Tel.039/474/976151

„lake 07“, Alkbottle & Friends, Russkaja, Birgit Denk, Krautschädl, Pirkdorfersee, *Klopein*, Tel.0664/8585362

„Nebula“, Bergwerk, *Millstatt*, 20h, Tel.0676/3441505

„Randy Crawford & Joe Sample Trio“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Katarzyna Wasiak, Klavier“, CS, Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Singin' Jazz Night“, Abschluss Jazz Vocal, Musikforum, Arkadenhof, *Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

**Theater** „Otello darf nicht platzen“, Regie: Lutz Hochstraate, mit Marcus Thill u. Anja Clementi, *Premiere*, Komödien-spiele, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 20.30h, Tel.04762/42020-20

„Tartuffe“, Stift Eberndorf, *Klopein*, (s. 5. Juli)

„Theaterwerkstatt für Kinder“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 10. Juli)

#### MITTWOCH, 18. JULI

**Konzert** „Ignaz Friedman“, Vortrag von Hubert Stuppner, Spiegelsaal, 17h, „Enrico Pace, Klavier“, Gustav Mahler Saal, 21h, GMW, *Toblach (Ita)*, Tel.039/474/976151

„Kremerata Baltica“, Leitung u. Violine: Gidon Kremer, Viola: Ula Ulijona, CS, Congress Center, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„Bruno Oberhammer, Orgel“, Musikwochen, Stiftskirche, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2022-35

„Die Khevenhüller“, Landhaushof, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0664/5048584

„The Music of John McLaughlin“, Radio String Quartett, Leitung: Bernie Mallinger, Kultursommer, Stift, *St. Paul/Lav.*, 20h, Tel.04357/2266

„Muetters Muellerin“, solo, Posaune: Bertl Mütter, Musikforum, Stiftskirche, *Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Amos Lee“, nobordermusicfestival, Piazza Unita, *Tarvis (Ita)*, 21.15h, Tel.+39/428/2392

**Theater** „Der Verschwender“, Bühne am Petersberg, *Friesach*, (s. 4. Juli)

„Figaros Hochzeit“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 12. Juli)

„Der Teufel mit den Titten“, Schloss, *Wolfsberg*, (s. 11. Juli)

„Keine Ruhe in der Truhe“, Pfarrsaal, *Liesing/Lesachtal*, (s. 4. Juli)

#### DONNERSTAG, 19. JULI

**Konzert** „lake 07“, Bauchklang, Sofa Surfers, Grossstadtgeflüster, Sorgente, Pirkdorfersee, *Klopein*, Tel.0664/8585362

„The Gang“, Sixties & Seventies Rock Revue, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Fuego Latino“, Salsa, Alte Burg, *Gmünd*, 20h, 04732/3639

„Paul Gailbraith, Gitarre“, Spiegelsaal, GMW, *Toblach (Ita)*, 21h, Tel.039/474/976151

**Theater** „Nordost“, von Torsten Buchsteiner, k.l.a.s., *Premiere*, Heunburg, *Haimburg*, 20.20h, Tel.04232/4460750

„Otello darf nicht platzen“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 17. Juli)

„Tartuffe“, Stift Eberndorf, *Klopein*, (s. 5. Juli)

„Der Teufel mit den Titten“, Schloss, *Wolfsberg*, (s. 11. Juli)

„Der Hypochonder“, Komödie mit Seppi Ess u. Gabriele Zaucher, ORF Theater, Klagenfurt, 20.30h, Tel.0664/4027106

**Vernissage** „Fabio di Ojuara“, Gastatelier Maltator, Gmünd, 19h, 04732/3639

**Vortrag** „Die Idee vom Anfang - Mythos und Folgen“, diverse Vorträge, Kurhotel Warmbad, Villach, ab 18h, Tel.0676/4045005

#### FREITAG, 20. JULI

**Konzert** „Mahler und Schubert“, Vortrag von Iso Camartin, Spiegelsaal, 16.30h, „Württembergische Philharmonie“, Gustav Mahler Saal, 18h, GMW, Toblach (Ita), Tel.039/474/976151

„Wolfgang Amros“, Burgarena, Finkenstein, 20h, Tel.04254/510511

„Concerto Italiano“, Leitung u. Cembalo: Rinaldo Alessandrini, Sopran: Monica Piccinini, CS, Stift, Ossiach, 20h, Tel.04243/2510

„Woodstockenboi 07“, Coyoba, Jesus Christ smokes Holy Gasoline, Gasmac Gilmore, Naturarena, Stockenboi, 16h (Konzerte ab 20.30 h), Tel.0650/6122985

„Blaskapelle Abwerzger“, Hauptplatz, Gmünd, 20.30h, 04732/2215-18

„SAXaLEGRO“, Orgel: Florian Pagitsch, Saxophon: Hannes Kawrza, Musikforum, Kirche, Maria Rain, 20h, Tel.0463/282241

„Negramaro“, nobordermusicfestival, Piazza Unita, Tarvis (Ita), 21.15h, Tel.+39/428/2392

**Kunst** „KOMA“, manabe anton, Thomas Hoke, Armin Guerino u.a., Literatur: Werner Herbst, Gerhard Jaschke u.a., Musik: Wolfgang Puschnig & Band u.a., Hof Strošek, Bad Eisenkappel, 15h, Tel.0676/6094055

„Cre.Art.ives im Sommer“, Atelierbesuch mit Christine Huber, Museum Moderner Kunst, Klagenfurt, ab 15h, Tel.050/536-30542

**Theater** „Der Verschwender“, Bühne am Petersberg, Friesach, (s. 4. Juli)

„Halbblut“, Naturbühne, Weitensfeld, (s. 14. Juli)

„Otello darf nicht platzen“, Schloss Porcia, Spittal/Drau, (s. 17. Juli)

„Tartuffe“, Stift Eberndorf, Klopein, (s. 5. Juli)

„Der Teufel mit den Titten“, Premiere, Schloss, Wolfsberg, (s. 11. Juli)

„Der Hypochonder“, ORF Theater, Klagenfurt, (s. 19. Juli)

„Watzmann unplugged“, Rustical v. Ambros, Tauchen u. Prokopetz, Premiere, Alte Burg, Gmünd, 20.30h, Tel.04732/2215-18

**Vernissage** „Minimax“, Achim Lipp, Art-Kultur, Hermagor, 20.30h, Tel.04282/23141

**Vortrag** „Die Idee vom Anfang - Mythos und Folgen“, Kurhotel Warmbad, Villach, ab 15h (s. 19. Juli)

#### SAMSTAG, 21. JULI

**Konzert** „Mahler und Schubert“, Vortrag von Günther Schnitzler, 11 h u. „Toblacher Komponierhäuschen“, Spiegelsaal, 17h,

„Bennewitz Quartett“, Gustav Mahler Saal, 21h, GMW, Toblach (Ita), Tel.039/474/976151

„Woodstockenboi 07“, Matatu, Trouble over Tokyo, Monk, Across the Delta, Naturarena, Stockenboi, 16 h (Konzerte ab 19.30 h), Tel.0650/6122985

„G.B. Pergolesi: Stabat Mater“, Internat. Donauphilharmonie, Uraufführung, Kultursommer, Stift, St. Paul/Lav., 20h, Tel.04357/2266

„Festival Musica Sacra“, Trompete: Hans Jürgen Huber, Mathis-Orgel: Franz Günthner, Dom, Klagenfurt, 20h, Tel.0463/54950-22

„Björk“, Villa Manin, Codroipo (Ita.), 21.30h, Tel.+39/432/906509

„AUFGESPIELT“, Abschluss Improvisationskurs, Musikforum, Kellertheater, Viktring, 20h, Tel.0463/282241

**Kunst** „Cre.Art.ives im Sommer“, Museum Moderner Kunst, Klagenfurt, (s. 20. Juli)

**Lesung** „Wiener Kaffeehausliteratur“, mit Martin Zauner, Antoniushof, Hermagor, 19.30h, Tel.04282/2043

**Theater** „Lustiger Krach“, Rundgang für Kinder mit Herta, Hubert u. dem Schlossgespenst, CS, Stift, Ossiach, ab 16h, Tel.04243/2510

„Nordost“, Heunburg, Haimburg, (s. 19. Juli)

„Halbblut“, Naturbühne, Weitensfeld, (s. 14. Juli)

„Der eingebilddete Kranke“, Regie: Peter Gruber, mit Klaus Schöch u. Angelica Ladurner, Premiere, Komödienspiele, Schloss Porcia, Spittal/Drau, 20.30h, Tel.04762/42020-20

„Der Hypochonder“, ORF Theater, Klagenfurt, (s. 19. Juli)

„Watzmann unplugged“, Alte Burg, Gmünd, (s. 20. Juli)

**Vortrag** „Die Idee vom Anfang - Mythos und Folgen“, Kurhotel Warmbad, Villach, ab 10h (s. 19. Juli)

#### SONNTAG, 22. JULI

**Konzert** „Mahler und Schubert“, Vortrag von Oswald Beaujean, Spiegelsaal, Toblach (Ita), 11h, „Pier Damiano Peretti“, Stiftskirche, Innichen (Ita), 21h, GMW, Tel.039/474/976151

„lake 07“, Guadalajara, Ohrbooten, Jaya the Cat, Les Babacools, Pirkdorfersee, Klopein, Tel.0664/8585362

„Symphonieorchester Moskau“, Dirigent: Pavel Kogan, Violine: Alexis Cardenas, CS, Congress Center, Villach, 20h, Tel.04243/2510

„Internationale Donauphilharmonie“, Leitung: Georg Kugi, Musikwochen, Stiftskirche, Millstatt, 20.30h, Tel.04766/2022-35

„Pino Daniele“, nobordermusicfestival, Piazza Unita, Tarvis (Ita), 21.15h, Tel.+39/428/2392

**Kunst** „Symposion“, Musikforum, Alban Berg Haus, Auen bei Schiefeling, 20h, Tel.0463/282241

**Theater** „Max und Moritz“, Stadtsaal, Friesach, (s. 8. Juli)

„Halbblut“, Naturbühne, Weitensfeld, (s. 14. Juli)

„Walter Wolfman Washington & the Roadmasters“, Bluesiana, Velden, 21.30h, Tel.04274/51118

#### MONTAG, 23. JULI

**Konzert** „Brahms Trio“, CS, Stift, Ossiach, 20h, Tel.04243/2510

**Kunst** „Symposion“, Musikforum, Alban Berg Haus, Auen bei Schiefeling, (s. 22. Juli)

**Theater** „Der eingebilddete Kranke“, Schloss Porcia, Spittal/Drau, (s. 21. Juli)

#### DIENSTAG, 24. JULI

**Kabarett** „Alles inglusife“, Helmut Tschellnig, k2, Klagenfurt, 20h, Tel.0676/5777534

**Konzert** „lake 07“, Kettcar, Tomte, Click Click Decker, Herbstock, Pirkdorfersee, Klopein, Tel.0664/8585362

„La Melodie francaise“, Tenor: Guy Flechter, Klavier: Joao Paulo Santos, CS, Stift, Ossiach, 20h, Tel.04243/2510

**Kunst** „Symposion“, Musikforum, Alban Berg Haus, Auen bei Schiefeling, (s. 22. Juli)

**Theater** „Figaros Hochzeit“, Schloss Porcia, Spittal/Drau, (s. 12. Juli)

„Biene Maja“, Kindertheater, Premiere, Komödienspiele, Schloss Porcia, Spittal/Drau, 17h, Tel.04762/42020-20

„Tartuffe“, Stift Eberndorf, Klopein, (s. 5. Juli)

„Theaterwerkstatt für Kinder“, Schloss Porcia, Spittal/Drau, (s. 10. Juli)

„Der Hypochonder“, ORF Theater, Klagenfurt, (s. 19. Juli)

#### MITTWOCH, 25. JULI

**Kabarett** „Silvestergala“, Roland Düringer u. Lukas Resetarits, Burgarena, Finkenstein, 21h, Tel.04254/510511

**Konzert** „BB-Stadtkapelle Klagenfurt“, Landhaushof, Klagenfurt, 20h, Tel.0664/5048584

„Blind Elvis Show“, Europas bester „Elvis-Interpret“, Casineum, Velden, 20h, Tel.04274/2064-20112

„Kurzreferate“, Spiegelsaal, 14.30h, „OENM“, Gustav Mahler Saal, 21h, GMW, Toblach (Ita), Tel.039/474/976151

„Patricia Vonne“, Bluesiana, Velden, 21.30h, Tel.04274/51118

**Theater** „Ich, Hiob“, CS, Stift, Ossiach, (s. 15. Juli)

„Der Verschwender“, Bühne am Petersberg, Friesach, (s. 4. Juli)

„Otello darf nicht platzen“, Schloss Porcia, Spittal/Drau, (s. 17. Juli)

„Der Teufel mit den Titten“, Schloss, Wolfsberg, (s. 11. Juli)

„Der Hypochonder“, ORF Theater, Klagenfurt, (s. 19. Juli)

**Lesung** „Ess-Störungen?“, Seppi Ess, Kulturcafé Sever, Klagenfurt, 19.30h, Tel.0463/55505

#### DONNERSTAG, 26. JULI

**Kabarett** „Silvestergala“, Finkenstein, (s. 25. Juli)

**Konzert „lake 07“**, Tito & Tarantula, The Stagers, Matt Boroff, Emerald Beyond, The Fictionplay, Pirkdorfersee, *Klopein*, Tel.0664/8585362

„Martin Rummel, Violoncello“, CS, Tauernkirchlein, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Gustav Mahler“, Solistin: Margit Kern, Musikforum, Arkadenhof, *Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Streicherakademie Bozen“, GMW, Gustav Mahler Saal, *Toblach (Ita)*, 21h, Tel.039/474/976151

**Theater „Nordost“**, Heunburg, *Haimburg*, (s. 19. Juli)

„Der eingebildete Kranke“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 21. Juli)

„Biene Maja“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 24. Juli)

„Tartuffe“, Stift Eberndorf, *Klopein*, (s. 5. Juli)

„Der Teufel mit den Titten“, Schloss, *Wolfsberg*, (s. 11. Juli)

„Der Hypochonder“, ORF Theater, *Klagenfurt*, (s. 19. Juli)

**Lesung „Arnold Ronacher“** in Niederhochdeutsch, Gailtaler Heimatmuseum, *Möderndorf*, 19.30h, Tel.04282/3060

#### FREITAG, 27. JULI

**Konzert „Stardance – Dirty Nights“**, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.01/96096-969

„Montanara Chor“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Oleg Maisenberg, Klavier“, CS, Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Jan Vogler, Cello & Mira Wang, Violine“, Musikwochen, Stiftskirche, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2022-35

„Stadtkapelle Gmünd“, Hauptplatz, *Gmünd*, 19.30h, 04732/2215-18

„Buschrock“, Console, Audiophil, Kate Mosh, Seidenmatt uvm., Weyerfeld, *St. Veit/Glan*, 19h, Tel.04212/5555-667

„Ursula Langmayr u.a.“, GMW, Gustav Mahler Saal, *Toblach (Ita)*, 21h, Tel.039/474/976151

**Kunst „Karl Vouk“** u. „Niklas Anatol“, Finissage, Galerie 3, *Klagenfurt*, zirka 19h, Tel.0463/592361

**Lesung „Schnittpunkt Leben“**, Antonia Barboric, Musik: Kinder des Westens, Berg & Tal Fest 2007, Sportgelände, *Berg/Drau*, 20h, Tel.0650/9275321

**Theater „Frankenstein in Sussex“**, nach H.C Artmann, Regie Elisabeth Gabriel, mit Helmut Bohatsch, Schloss Damtschach, *Wernberg*, 20h, Tel.04252/2225

„Der Verschwander“, Bühne am Petersberg, *Friesach*, (s. 4. Juli)

„Nordost“, Heunburg, *Haimburg*, (s. 19. Juli)

„Halbblut“, Naturbühne, *Weitensfeld*, (s. 14. Juli)

„Figaros Hochzeit“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 12. Juli)

„Tartuffe“, Stift Eberndorf, *Klopein*, (s. 5. Juli)

„Der Teufel mit den Titten“, Schloss, *Wolfsberg*, (s. 11. Juli)

„Der Hypochonder“, ORF Theater, *Klagenfurt*, (s. 19. Juli)

„Watzmann unplugged“, Alte Burg, *Gmünd*, (s. 20. Juli)

#### SAMSTAG, 28. JULI

**Konzert „Terrorcell 07“**, Fleshless, Dickless Tracy, Hope U Rot, *Millstatt*, 20h, Tel.0676/3441505

„Stardance – Dirty Nights“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, (s. 27. Juli)

„Attwenger“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Austria Imperialis“, Oman Consort, Leitung u. Blockflöte: Michael Oman, CS, Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Festival Musica Sacra“, Orgel: Nigel Potts, Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/54950-22

„Stimmvolles“, Abschluss Gesangkurs, Musikforum, Freskensaal, *Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Buschrock“, Weyerfeld, *St. Veit/Glan*, (s. 27. Juli)

„Berg & Tal Fest 2007“, Jeansteam, Dubioza Kolektiv, In2Bation, DJ Line, Sportplatz, *Berg/Drau*, 18h, Tel.0650/9275321

**Theater „Nordost“**, Heunburg, *Haimburg*, (s. 19. Juli)

„Halbblut“, Naturbühne, *Weitensfeld*, (s. 14. Juli)

„Der eingebildete Kranke“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 17h, (s. 21. Juli)

„Otello darf nicht platzen“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 17. Juli)

„Watzmann unplugged“, Alte Burg, *Gmünd*, (s. 20. Juli)

„Frankenstein in Sussex“, Schloss Damtschach, *Wernberg*, (s. 27. Juli)

#### SONNTAG, 29. JULI

**Konzert „lake 07“**, Louie Austen, Mediengruppe Telekommander, Mauracher, Robocop Kraus, Konsorten TM, Pirkdorfersee, *Klopein*, Tel.0664/8585362

„Stardance – Dirty Nights“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, (s. 27. Juli)

„Akrobaten“, Abschluss Klavier u. Violoncello, Musikforum, Freskensaal, *Viktring*, 20h, Tel.0463/282241

„Konstantin Wecker“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Auf alten Straßen zu neuen Ufern“, Bassbariton: Robert Holl, Klavier: Oleg Maisenberg, CS, Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Musikkapelle Peter Mayr“, GMW, Gustav Mahler Saal, *Toblach (Ita)*, 21h, Tel.039/474/976151

„Philharmonisches Orchester Győr“, Leitung: Hans Schamberger, Musikwochen, Stiftskirche, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2022-35

„Gotan Project“, nobordermusicfestival, Piazza Unita, *Tarvis (Ita)*, 21.15h, Tel.+39/428/2392

**Theater „Max und Moritz“**, Stadtsaal, *Friesach*, (s. 8. Juli)

„Halbblut“, Naturbühne, *Weitensfeld*, (s. 14. Juli)

„Frankenstein in Sussex“, Schloss Damtschach, *Wernberg*, (s. 27. Juli)

#### MONTAG, 30. JULI

**Konzert „Chris de Burgh“**, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel. 01/96096-969

**Theater „Karl Valentin – Wenn ich einmal der Herrgott wär“**, Regie: Peter Pinkl, mit Franz Suhrada u. Gabriele Schuchter, *Premiere*, Komödienspiele, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 20.30h, Tel.04762/42020-20

#### DIENSTAG, 31. JULI

**Konzert „lake 07“**, Red Lights Flash, „spout, Incorporated, Hindoslem, Fromdawntofall, Pirkdorfersee, *Klopein*, Tel.0664/8585362

„Kärntner Abend“, Karntnerisch g’sungen und g’spielt, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.0676/3588404

„Canti, Sacri & Amorosi“, Ensemble Echo du Danube, Sopran: Laurie Reviol, CS, Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Zuccherò“, Fly-Tour, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, 20 h Tel.01/96096-969

**Kunst „Cre.Art.ives Ferienprogramm“**, Museum Moderner Kunst, *Klagenfurt*, ab 10h, Tel.050/536-30542

**Lesung „Dietmar Grieser“**, Lesung, Schloss Welsperg, *Welsberg (Ita)*, 20h, „Barbara Hölzl u.a.“, Pfarrkirche, *Sillian (Ita)*, 20.30h, GMW, Tel.039/474/976151

**Theater „Otello darf nicht platzen“**, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 17. Juli)

„Biene Maja“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 24. Juli)

„Tartuffe“, Stift Eberndorf, *Klopein*, (s. 5. Juli)

„Theaterwerkstatt für Kinder“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 10. Juli)

„Der Hypochonder“, ORF Theater, *Klagenfurt*, (s. 19. Juli)

#### MITTWOCH, 1. AUGUST

**Konzert „Castanuela Contemporanea“**, Kastagnetten: Belen Cabanes, Gitarre: Andreas Maria Germek, CS, Parkhotel, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„Marcus Niedermeyr, Bariton & Johannes Strobl, Orgel“, Musikwochen, Stiftskirche, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2022-35

„Post & Telekom Musik Kärnten“, Landhaushof, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0664/5048584

„Junge Klassik“, Von Telemann bis Poulenc, Kultursommer, Winterrefektorium, *St. Paul/Lav.*, 20h, Tel.04357/2266

„Eric Sardinas“, Bluesiana, *Velden*, 21.30h, Tel.04274/51118

„Barbara Hölzl u.a.“, GMW, Pfarrkirche, *Niederdorf (Ita)*, 21h, Tel.039/474/976151

**Kunst „Cre.Art.ives Ferienprogramm“**, Museum Moderner Kunst, *Klagenfurt*, (s. 31. Juli)

„Kunst und Wein“, MMKK, Weingut Gianni Piazza, *Buttrio (Ita)*, 19h, Tel.050/536-30542

**Theater** „Der Verschwender“, Bühne am Petersberg, *Friesach*, (s. 4. Juli)  
 „Figaros Hochzeit“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 12. Juli)

**DONNERSTAG, 2. AUGUST**

**Konzert** „lake 07“, Sportfreunde Stiller, Slut, Roman Fischer, Fertig, los!, Pirkdorfersee, *Klopein*, Tel.0664/8585362

„Die schönsten Liebesarien“, Rita Novikaite u. Min-Joung Sim, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Resonanzen“, Sigma Saxophon Quarttet, CS, Burgruine, *Glanegg*, 20h, Tel.04243/2510

**Kunst** „Cre.Art.ives Ferienprogramm“, Museum Moderner Kunst, *Klagenfurt*, (s. 31. Juli)

**Theater** „Nordost“, Heunburg, *Haimburg*, (s. 19. Juli)

„Der eingebilte Kranke“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 21. Juli)

„Biene Maja“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 24. Juli)

„Tartuffe“, Stift Eberndorf, *Klopein*, (s. 5. Juli)

**FREITAG, 3. AUGUST**

**Konzert** „Die Seer“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Umoja – die große Afrikashow“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.01/96096-969

„Das Gelbe vom Ei“, Mnozil Brass, CS, Congress Center, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„Des Nachts such' ich, den meine Seele liebt“, Ensemble Triagonale, Musikwochen, Stiftskirche, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2022-35

„Trachtenkapelle Trebesing“, Hauptplatz, *Gmünd*, 20.30h, 04732/2215-18

„In Vino Veritas“, Lienzer Sängerbund 1860, Schloss Bruck (bei Schlechtwetter Spitalskirche), *Lienz*, 20h, 04852/600-513

„Ulrike Mattanowich, Harfe“, GMW, Heinfels, *Sillian (Ita)*, 20.30h, Tel.039/474/976151

**Kunst** „Cre.Art.ives Ferienprogramm“, Museum Moderner Kunst, *Klagenfurt*, (s. 31. Juli)

**Theater** „Der Verschwender“, Bühne am Petersberg, *Friesach*, (s. 4. Juli)

„Nordost“, Heunburg, *Haimburg*, (s. 19. Juli)

„Halbblut“, Naturbühne, *Weitensfeld*, (s. 14. Juli)

„Otello darf nicht platzen“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 17. Juli)

„Tartuffe“, Stift Eberndorf, *Klopein*, (s. 5. Juli)

„Watzmann unplugged“, Alte Burg, *Gmünd*, (s. 20. Juli)

**Vernissage** „Steklenice/Flaschen“, Bogdan Borčić, Galerie Vorspann/Galerija Vprega, *Bad Eisenkappel*, 19.30h, Tel.0650/9800400

**SAMSTAG, 4. AUGUST**

**Konzert** „Abba Gold – The Show“, Abbariginal, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Umoja – die große Afrikashow“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, (s. 3. August)

„Festival Musica Sacra“, Oboe: Hans-Georg Jakobi, Mathis-Orgel: Wolfgang Mitterschiffthaler, Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/54950-22

„Tina Harrod Band“, Bluesiana, *Velden*, 21.30h, Tel.04274/51118

„Roland Baldini, Violine & Ferenc Bogнар, Klavier“, GMW, Gustav Mahler Saal, *Toblach (Ita)*, 18h, Tel.039/474/976151

**Kunst** „Kunsthandwerksmarkt“, Altstadt, *Gmünd*, 04732/2215-18

„Gartenfeste“, Jazz Bigband Graz „Special Edition“ & Gert Jonke Groovelines, Schloss Damtschach, *Wernberg*, 18h, Tel.04252/2225

**Theater** „Der Verschwender“, Bühne am Petersberg, *Friesach*, (s. 4. Juli)

„Nordost“, Heunburg, *Haimburg*, (s. 19. Juli)

„Halbblut“, Naturbühne, *Weitensfeld*, (s. 14. Juli)

„Otello darf nicht platzen“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 17h, (s. 17. Juli)

„Figaros Hochzeit“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 12. Juli)

„Watzmann unplugged“, Alte Burg, *Gmünd*, (s. 20. Juli)

**Vernissage** „Skulpturen“, Jowi, Schloss Albeck, *Sirnitz*, 18h, Tel.04279/303

„Irene Sieglinde Jagalski-Prosen“, Bildungshaus, *St. Georgen/Längsee*, 18h, Tel.04213/2046

**SONNTAG, 5. AUGUST**

**Kabarett** „Hader muss weg“, Josef Hader, frie.jazz, Verein Ballhaus, Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 21h, Tel.04268/221340

**Konzert** „lake 07“, Donuts, Elvis Jackson, Fire in the Attic, No more Encore, Scab, Pirkdorfersee, *Klopein*, Tel.0664/8585362

„Umoja – die große Afrikashow“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, (s. 3. Aug.)

„Rudolf Buchbinder, Klavier“, CS, Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Sabia Quartett“, Musikwochen, Stiftskirche, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2022-35

**Theater** „Max und Moritz“, Stadtsaal, *Friesach*, (s. 8. Juli)

„Halbblut“, Naturbühne, *Weitensfeld*, (s. 14. Juli)

**MONTAG, 6. AUGUST**

**Konzert** „Gabor Boldoczi, Trompete & Martin Bernreuther, Orgel“, CS, Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„European Chamber Soloists“, GMW, Stiftskirche, *Innichen (Ita)*, 21h, Tel.039/474/976151

**Theater** „Karl Valentin“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 30. Juli)

**Vernissage** „Viktor Rogy“, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/54064

**DIENSTAG, 7. AUGUST**

**Konzert** „lake 07“, Naked Lunch, Monta, Garish, The Base, Wedekind, Pirkdorfersee, *Klopein*, Tel.0664/8585362

„Pavel Haas Quartett“, Orgel: Pierre Cogen, CS, Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Die Heimkehr“, Tenor: Alexander Kaimbacher, Klavier: Anna Sushon, Kultursommer, Stift, *St. Paul/Lav.*, 20h, Tel.04357/2266

„Haydn-Streicher v. Bozen und Trient & Solisten der Mailänder Scala“, GMW, Gustav Mahler Saal, *Toblach (Ita)*, 21h, Tel.039/474/976151

**Theater** „Der eingebilte Kranke“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 21. Juli)

„Biene Maja“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 24. Juli)

„Tartuffe“, Stift Eberndorf, *Klopein*, (s. 5. Juli)

„Piano und Forte – Eine musikalische Komödie vom Fühlen und von Tasten“, von und mit Alexander Kuchinka u. Daniel Große Boymann, *Premiere*, Artecio, *Klagenfurt*, 20h, Tel.01/406-3365

**MITTWOCH, 8. AUGUST**

**Konzert** „Darum lob ich den Summer“, Sopran: Jeanette Roeck, Laute: Axel Wolf, CS, Kirche St. Martin, *Feldkirchen*, 20h, Tel.04243/2510

„Salzburger Mozartsolisten“, Zauberklang der Klarinette, Musikwochen, Stiftskirche, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2022-35

„Kolpingmusik Klagenfurt“, Landhaushof, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0664/5048584

**Theater** „Der Verschwender“, Bühne am Petersberg, *Friesach*, (s. 4. Juli)

„Figaros Hochzeit“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 12. Juli)

„Piano und Forte“, Artecio, *Klagenfurt*, (s. 7. August)

**DONNERSTAG, 9. AUGUST**

**Konzert** „lake 07“, Nevio & Band, Mario Lang, Excuse me Moses, Band WG, Pirkdorfersee, *Klopein*, Tel.0664/8585362

„Mainstreet“, a cappella, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

**Theater** „Ich, Hiob“, CS, Stift, *Ossiach*, (s. 15. Juli)

„Der Verschwender“, Bühne am Petersberg, *Friesach*, (s. 4. Juli)

„Nordost“, Heunburg, *Haimburg*, (s. 19. Juli)

„Otello darf nicht platzen“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 17. Juli)

„Biene Maja“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 24. Juli)

„Tartuffe“, Stift Eberndorf, *Klopein*, (s. 5. Juli)

„Piano und Forte“, Artecio, *Klagenfurt*, (s. 7. August)

**Vernissage** „Fensterflügler und Generatoren“, Anna Rubin, Schau-Kraftwerk Forstsee, *Velden*, 19h, Tel.0463/525-1440

**FREITAG, 10. AUGUST**

**Konzert** „Harri Stojka Gipsy Soul“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Labyrinth“, Percussion: Jim Black, Piano: Uri Caine, CS, Domenighaus, *Steindorf*, 20h, Tel.04243/2510

„Arjan Breukhoven, Orgel“, Musikwochen, Stiftskirche, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2022-35  
 „Sauzipf Rocks“, Orange Goblin, Josiah, To Kill, Rotor uvm., Festivalgelände, *Döbriach*, 16h, Tel.04766/3700

„Eduardo Rolandelli u.a.“, GMW, von-Kurz-Platz, *Niederdorf (Ita)*, 21h, Tel.039/474/976151

**Kunst** „Worldpool Kongress“, mit Neven Bilic, Rudolf Kaltenbach, Josip Diminic uvm., Kunsthaus Sudhaus Brauereigelände, *Villach*, 9-13h u. 14.30-20h, Tel.04248/3666

„Guido Katol“, Finissage, Galerie Šikoronja, *Rosegg*, 17h, Tel.04274/4422

**Theater** „MusikTheaterTage für Kinder“, CS, Congress Center, *Villach*, ab 9h, Tel.04243/2510

„Der Verschwender“, Bühne am Petersberg, *Friesach*, (s. 4. Juli)

„Nordost“, Heunburg, *Haimburg*, (s. 19. Juli)

„Halbblut“, Naturbühne, *Weitensfeld*, (s. 14. Juli)

„Der eingebildete Kranke“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 21. Juli) – anschl. „Lachen in der Garage“ (Restaurant Zellot)

„Tartuffe“, Stift Eberndorf, *Klopein*, (s. 5. Juli)

„Watzmann unplugged“, Alte Burg, *Gmünd*, (s. 20. Juli)

„Piano und Forte“, Artecielo, *Klagenfurt*, (s. 7. August)

#### SAMSTAG, 11. AUGUST

**Konzert** „Die Jungen Tenöre“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Leben, Traum und Tod“, Mezzosopran: Marjana Lipovšek, CS, Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Ein deutsches Requiem“, Chor Ad Libitum, Kultursommer, Stift, *St. Paul/Lav.*, 20h, Tel.04357/2266

„Festival Musica Sacra“, Werke von: Mendelssohn, Sweelinck, Sauseng, Bach u.a., Mathis-Orgel: Peter Planyavsky, Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/54950-22

„Sauzipf Rocks“, Festivalgelände, *Döbriach*, (s. 10. August)

**Kunst** „Worldpool Kongress“, Kunsthaus Sudhaus Brauereigelände, *Villach*, 9-13h u. 14.30-17.30h, (s. 10. August)

„Worldpool Finale“, Ausstellung und Open Air-Fest, Krastal, *Einöde bei Villach*, 19h, Tel.04248/3666

„Cre.Art.iv Workshop für Kinder“, Museum Moderner Kunst, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542

„Viktor Rogy“, Finisage, Stadttheater, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/54064

**Theater** „MusikTheaterTage“, CS, *Villach*, (s. 10. August)

„Der Verschwender“, Bühne am Petersberg, *Friesach*, (s. 4. Juli)

„Nordost“, Heunburg, *Haimburg*, (s. 19. Juli)

„Halbblut“, Naturbühne, *Weitensfeld*, (s. 14. Juli)

„Figaros Hochzeit“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 17h, (s. 12. Juli)

„Otello darf nicht platzen“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 17. Juli)

„Watzmann unplugged“, Alte Burg, *Gmünd*, (s. 20. Juli)

„Piano und Forte“, Artecielo, *Klagenfurt*, (s. 7. August)

#### SONNTAG, 12. AUGUST

**Konzert** „lake 07“, Bela B. y Los Helmstedt, 2raumwohnung, Facelift, Once Tasted Life, Pirkdorfersee, *Klopein*, Tel.0664/8585362

„Old Place new Sound“, The Sorrow, The Blackoutargument, Lawfoundguilt, Occupied, Deloreans, Heunburg, *Haimburg*, 17.30h, Tel.0650/9703796

„Philharmonische Kammermusik“, Mitglieder der Wiener Philharmoniker, CS, Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Ein Songkalender von Georg Clementi u. Johannes Pillinger“, Anno Clementi, Komödienspiele, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 20.30h, Tel.04762/42020-20

„Meine Seele hört im Sehen“, Ensemble Amicanto, Musikwochen, Stiftskirche, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2022-35

**Kunst** „Kino Mutante beim Chillen u. Grillen“, Klostersruine, *Arnoldstein*, ab 15h, Tel.0676/6138818

„Familiennachmittag für Klein und Groß“, Museum Moderner Kunst, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542

**Theater** „Nabucco“, Ensemble Arena di Verona, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„MusikTheaterTage“, CS, *Villach*, (s. 10. Aug.)

„Max und Moritz“, Stadtsaal, *Friesach*, (s. 8. Juli)

„Halbblut“, Naturbühne, *Weitensfeld*, (s. 14. Juli)

#### MONTAG, 13. AUGUST

**Konzert** „Best of Musical“, Maya Hakvoort, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Juho Pohjonen, Klavier“, CS, Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Old Place New Sound“, Landmine Spring, Psycho Path, Psycho P., Steaming Satellites, Human Shout, Heunburg, *Haimburg*, (s. 12. August)

**Theater** „MusikTheaterTage“, CS, *Villach*, (s. 10. August)

„Karl Valentin“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 30. Juli)

#### DIENSTAG, 14. AUGUST

**Konzert** „lake 07“, Element of Crime, The Horror the Horror, Volojet, Chris and the other Girls, Pirkdorfersee, *Klopein*, Tel.0664/8585362

„Glenn Miller Orchestra“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„Cyrill Neville & Tribe 13“, Bluesiana, *Velden*, 21.30h, Tel.04274/51118

**Theater** „MusikTheaterTage“, CS, *Villach*, (s. 10. August)

„Figaros Hochzeit“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 12. Juli)

„Biene Maja“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 24. Juli)

„Tartuffe“, Stift Eberndorf, *Klopein*, (s. 5. Juli)

„Piano und Forte“, Artecielo, *Klagenfurt*, (s. 7. August)

#### MITTWOCH, 15. AUGUST

**Konzert** „Begegnungen“, Öffentliche Meisterklasse, Klavier: Paul Badura-Skoda, CS, Stift, *Ossiach*, ab 15h, Tel.04243/2510

**Theater** „MusikTheaterTage“, CS, *Villach*, (s. 10. August)

„Der Verschwender“, Bühne am Petersberg, *Friesach*, (s. 4. Juli)

„Halbblut“, Naturbühne, *Weitensfeld*, (s. 14. Juli)

„Otello darf nicht platzen“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 17. Juli)

„Piano und Forte“, Artecielo, *Klagenfurt*, (s. 7. August)

#### DONNERSTAG, 16. AUGUST

**Konzert** „lake 07“, Last Day Surprise Special Guests, Pirkdorfersee, *Klopein*, Tel.0664/8585362

„Kammerorchester Kiew“, Dirigent: Ronald Zollman, Harfe: Jana Boušková, CS, Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

**Theater** „Das beste aus Chinas Klöstern“, Shaolin-Mönche, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.04254/510511

„MusikTheaterTage“, CS, *Villach*, (s. 10. Aug.)

„Der Verschwender“, Bühne am Petersberg, *Friesach*, (s. 4. Juli)

„Nordost“, Heunburg, *Haimburg*, (s. 19. Juli)

„Der eingebildete Kranke“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 21. Juli)

„Biene Maja“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 24. Juli)

„Tartuffe“, Stift Eberndorf, *Klopein*, (s. 5. Juli)

„Piano und Forte“, Artecielo, *Klagenfurt*, (s. 7. August)

**Vernissage** „Organisch III“, Tamara Grcic, Kunstraum haaaauch, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/382237

#### FREITAG, 17. AUGUST

**Kabarett** „Jungväteralarm“, Lendl, Kosch, Winkler & Feistritzer, Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/2215-18

**Konzert** „Stadtkapelle Gmünd“, Hauptplatz, *Gmünd*, 20.30h, 04732/3639

„Wiener Sängerknaben“, Kultursommer, Stift, *St. Paul/Lav.*, 19h, Tel.04357/2266

**Theater** „MusikTheaterTage“, CS, *Villach*, (s. 10. August)

„Der Verschwender“, Bühne am Petersberg, *Friesach*, (s. 4. Juli)

„Nordost“, Heunburg, *Haimburg*, (s. 19. Juli)

„Halbblut“, Naturbühne, *Weitensfeld*, (s. 14. Juli)

„Otello darf nicht platzen“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 17. Juli) – anschl.

„Lachen im Keller“ (Ortenburgerkeller)

„Tartuffe“, Stift Eberndorf, *Klopein*, (s. 5. Juli)

„Piano und Forte“, Artecielo, *Klagenfurt*, (s. 7. August)

#### SAMSTAG, 18. AUGUST

**Kabarett** „Jungväteralarm“, Lend, Kosch, Winkler u. Feistritzer, *Berg/Drau*, 20h, Tel.0650/9275321

**Konzert „Norman Shetlers“**, Musikalisches Puppenkabarett, CS, Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Let's go Techno – Albumtour07“, Eric Sneo, Virgin Helena, DJ Sinus, ((stereo)), *Klagenfurt*, 22h, Tel.0664/2634090

„Rocks off 07“, JFBB, Snareforce, Festivalgelände, *Stockenboi*, 18h, Tel.04761/214

**Kunst „Gartenfeste“**, Lesung: Franz-Josef Czernin, Stimme: Annelie Gahl, Fagott: Robert Buschek, Schloss Damtschach, *Wernberg*, 18h, Tel. 04252/2225

**Theater „MusikTheaterTage“**, CS, *Villach*, (s. 10. August)

„Der Verschwender“, Bühne am Petersberg, *Friesach*, (s. 4. Juli)

„Nordost“, Heunburg, *Haimburg*, (s. 19. Juli)

„Halbblut“, Naturbühne, *Weitensfeld*, (s. 14. Juli)

„Figaros Hochzeit“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 17h, (s. 12. Juli)

„Der eingebildete Kranke“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 21. Juli)

„Piano und Forte“, Artecielo, *Klagenfurt*, (s. 7. August)

#### SONNTAG, 19. AUGUST

**Konzert „From Fritz to Django“**, BeniSchmidObsession, Komödienspiele, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 20.30h, Tel.04762/42020-20

„Trio Mille Suoni“, Musikwochen, Stiftskirche, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2022-35

**Theater „MusikTheaterTage“**, Aufführung v. „Die Runden und die Eckigen“ oder „Wie ein Dorf entsteht“, CS, *Villach*, 16h, (s. 10. Aug.)

„Max und Moritz“, Stadtsaal, *Friesach*, (s. 8. Juli)

„Halbblut“, Naturbühne, *Weitensfeld*, (s. 14. Juli)

„Otello darf nicht platzen“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 16h, (s. 17. Juli)

„Weiberlug und Männertrug“, Märchenabend für Erwachsene, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-513

#### MONTAG, 20. AUGUST

**Konzert „himmelwärts/protinebu“**, Mezzosopran: Bernada Fink, Rezitation: Peter Uray, schnittpunkt vokal, CS, Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

**Theater „Karl Valentin“**, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 30. Juli)

#### DIENSTAG, 21. AUGUST

**Konzert „Radio-Symphonieorchester Wien“**, Sprecher: Tobias Moretti, Dirigent: Bertrand de Billy, CS, Congress Center, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

**Theater „Der eingebildete Kranke“**, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 21. Juli)

„Biene Maja“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 24. Juli)

„Piano und Forte“, Artecielo, *Klagenfurt*, (s. 7. August)

#### MITTWOCH, 22. AUGUST

**Konzert „Automate“**, Vienna Vegetable Orchestra, CS, Congress Center Villach, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„Min-Joung Sim, Sopran & Rita Novikait, Mezzosopran & Ilze Kroja-Holzer, Orgel“, Musikwochen, Stiftskirche, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2022-35

„Polizeimusik Kärnten“, Landhaushof, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0664/5048584

**Theater „Otello darf nicht platzen“**, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 17. Juli)

„Piano und Forte“, Artecielo, *Klagenfurt*, (s. 7. August)

#### DONNERSTAG, 23. AUGUST

**Konzert „London Symphony Orchestra“**, Dirigent: Valery Gergiev, CS, Congress Center, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

**Theater „Nordost“**, Heunburg, *Haimburg*, (s. 19. Juli)

„Figaros Hochzeit“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 12. Juli)

„Biene Maja“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 24. Juli)

„Piano und Forte“, Artecielo, *Klagenfurt*, (s. 7. August)

**Vernissage „Jürgen Ramacher“**, Gastatelier Maltator, *Gmünd*, 19h, Tel.04732/3639

„Hartwig Walcher“, Rittersaal im Stift, *Millstatt*, 19h, Tel.04766/2022

#### FREITAG, 24. AUGUST

**Kabarett „Joesei Prokopetz“**, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.04274/2064-115

**Konzert „Isabelle Faust, Violine & Thomas Riebl, Viola“**, CS, Bergkirche Tiffen, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

„Max Raabe & Das Palastorchester“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, 20.30 h Tel.01/96096-969

„Paolo Conte“, Villa Manin, *Codroipo (Ita.)*, 21.30h, Tel.+39/432/906509

„Trachtenkapelle Eisentratten“, Hauptplatz, *Gmünd*, 19.30h, 04732/2215-18

**Kunst „Die Trickwerkstatt“**, Zeichentrickfilmkurs für Kinder mit Anne Ziegenfuss, Museum Moderner Kunst, *Klagenfurt*, ab 14h, Tel.050/536-30542

**Theater „Nordost“**, Heunburg, *Haimburg*, (s. 19. Juli)

„Halbblut“, Naturbühne, *Weitensfeld*, (s. 14. Juli)

**Theater „Karl Valentin“**, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 30. Juli) – anschl. „Lachen im Keller“ (Ortenburgerkeller)

„Piano und Forte“, Artecielo, *Klagenfurt*, (s. 7. August)

#### SAMSTAG, 25. AUGUST

**Konzert „Die Blech-Arbeiter!“**, Sonus Brass, CS, Congress Center, *Villach*, 16h, Tel.04243/2510

„Dancehall Ragga Reggae Night“, Boomerang Soundsystem/Warehouse, Carinthian Hotsteppa Sound, ((Stereo)), *Klagenfurt*, 22h, Tel.0664/2634090

**Kunst „Die Trickwerkstatt“**, Museum Moderner Kunst, *Klagenfurt*, (s. 24. August)

**Theater „Nordost“**, Heunburg, *Haimburg*, (s. 19. Juli)

„Halbblut“, Naturbühne, *Weitensfeld*, (s. 14. Juli)

„Der eingebildete Kranke“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 17h, (s. 21. Juli)

„Otello darf nicht platzen“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 17. Juli)

„Piano und Forte“, Artecielo, *Klagenfurt*, (s. 7. August)

**Vernissage „Rudi Benétik“**, Presswerk Mauthen, *Kötschach-Mauthen*, 19h, Tel.04715/24845

#### SONNTAG, 26. AUGUST

**Kabarett „Verliebt Verlobt Verheiratet“**, Karlheinz Hackl & Gabriela Benesch, Komödienspiele, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, 20.30h, Tel.04762/42020-20

**Konzert „Wiener Quintett d' Accord“**, Musikwochen, Stiftskirche, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2022-35

„Daniela de Santos“, Schloss Albeck, *Sirnitz*, 15h, Tel.04279/303

**Kunst „Kunst-(früh)-stück“**, mit Gudrun Kampl, Museum Moderner Kunst Kärnten, *Klagenfurt*, 10h, Tel.050/536-30542 (Anmeldung erforderlich)

**Theater „Ich, Hiob“**, CS, Stift, *Ossiach*, (s. 15. Juli)

„Halbblut“, Naturbühne, *Weitensfeld*, (s. 14. Juli)

#### MONTAG, 27. AUGUST

**Theater „Karl Valentin“**, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 30. Juli)

#### DIENSTAG, 28. AUGUST

**Literatur „Vollmondspaziergang“**, Treffpunkt Rathaus, *Gmünd*, ab 20h, 04732/2215-18

**Theater „Otello darf nicht platzen“**, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 17. Juli)

„Biene Maja“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 24. Juli)

#### MITTWOCH, 29. AUGUST

**Konzert „Martina Rifesser & Werner Karlinger, Orgel“**, Musikwochen, Stiftskirche, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2022-35

„Musikverein Grafenstein“, Landhaushof, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0664/5048584

**Lesung „Ess-Störungen?“**, Seppi Ess, Kulturcafé Sever, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/55505

**Theater „Der eingebildete Kranke“**, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 21. Juli)

#### DONNERSTAG, 30. AUGUST

**Theater „Nordost“**, Heunburg, *Haimburg*, (s. 19. Juli)

„Figaros Hochzeit“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 12. Juli)

„Biene Maja“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 24. Juli)

#### FREITAG, 31. AUGUST

**Theater „Nordost“**, Heunburg, *Haimburg*, (s. 19. Juli)

„Otello darf nicht platzen“, Schloss Porcia, *Spittal/Drau*, (s. 17. Juli)



## Von Klimt bis Krystufek.

Highlights aus der Sammlung. museum der moderne rupertinum bis 30.09.2007

Die Ausstellung zeigt Skulpturen, Grafiken und Ölbilder aus der Sammlung des Museum der Moderne Salzburg. Ausgehend von der Kunst der Jahrhundertwende bis hin zu repräsentativen zeitgenössischen Werken lassen sich Verbindungen zwischen einer spezifisch österreichischen und der internationalen Kunstentwicklung gut ablesen.

Zu sehen sind Werke von: Siegfried Anzinger, Herbert Boeckl, Jean-Michel Basquiat, Otto Dix, Jean Egger, Anton Faistauer, Richard Gerstl, Erich Heckel, Georg Jung, Ernst Ludwig Kirchner, Oskar Kokoschka, Elke Krystufek (Bild), Markus Lüpertz, Jürgen Messensee, Josef Mikl, Peter Pongratz, Auguste Rodin, Egon Schiele, Hubert Schmalix u.a. 

## Mel Ramos „wartet“ auch im Minoritenkloster in Tulln



Es folgen noch „Queen – Die Show“, die Dancingstars Kelly & Andi Kainz, „Umoja“ und Chris de Burgh

# WÖRTHERSEE-FESTSPIELE 2007:

Ein gelungener Start!

Groß war die Begeisterung, als Oskarpreisträgerin Faye Dunaway die diesjährigen Wörtherseefestspiele für eröffnet erklärte. Was danach folgte, war „Musical pur“. Selbst am Broadway oder im Londoner Westend wird mit Sicherheit keine bessere Show geboten. Dafür verantwortlich: die internationalen Musicalstars Uwe Kröger, Pia Douwes und Ethan Freeman, welche dank ihrer tollen Stimmen den Publikum so richtig „einheizten“. Nicht genug, kam es nur drei Tage später zum großen „Showdown“ mit Udo Jürgens, der erstmals auf der heimischen Wörtherseebühne zu Gast war. Groß waren die Emotionen bei „Kärntens bekanntesten Musikexport“ als er die Bühne betrat, doch nach minutenlange Ovationen war es dann endlich soweit: „Aber bitte mit Sahne“, „Mit 66 Jahren“ und andere seiner weltweit bekannten Hits sorgten schlussendlich für einen unvergesslichen Abend. Dass mit über 2.300 Besuchern die Wörtherseebühne den absoluten Zuschauerrekord zu vermelden hatte, war dann nur noch eine Nebensächlichkeit.

Doch noch stehen die Wörtherseefestspiele 2007 am Anfang ihrer diesjährigen Saison. Noch wird in den nächsten Wochen das eine oder andere „Zuckerl“ serviert. Als nächsten werden die Swinglegenden Max Greger, Paul Kuhn & Hugo Strasser die Klagenfurter Seebühne erobern und dank eines einzigartigen und abwechslungsreichen Programm den Wörthersee zum swingen bringen. Danach geht es Schlag auf Schlag. Für außergewöhnliche Qualität und Innovation steht nämlich ein Werk, welches in Kärnten seine Premiere feiern wird: „Queen - die Show“ steht für das neue

moderne Musiktheater. Von 12. bis 14. Juli 2007 gibt es die einmalige Chance die Kombination aus Rock und Ballett auf der Wörtherseebühne zu bewundern. Dem aktuellen Tanz-Trend folgend wird das Programm komplettiert durch die Show „Stardance - Dirty Nights“, wo von 27. bis 29. Juli 2007 die 9-fachen Tanzweltmeister Bryan & Carmen sowie Kärntens „Dancingstars“ Kelly und Andy Kainz die wunderbarsten Tanzhits wie „Mambo Nr. 5“, „Let's Dance“ und „Dirty Dancing“ präsentieren. Am 30. Juli 2007 wird Chris de Burgh ein wahres Hitfeuerwerk auf der Seebühne abfeuern. Seine einzigartige Stimme sowie seine „Lady in Red“ machten den Iren unverwechselbar und wird jeden Einzelnen in den Bann seiner wunderbaren Musik ziehen. Von 3. bis 5. August erobert dann „UMOJA - Die große Afrika-Show“ den Wörthersee. Erleben Sie dank sensationeller Sänger und Tänzer das Afrika der Vergangenheit sowie der Gegenwart. Abgeschlossen werden die diesjährigen Wörtherseefestspiele am 24. August 2007 mit einem Konzert des inzwischen schon fast legendären Max Raabe - natürlich in Begleitung seines Palastorchesters und Ohrwürmern aus den Zwanziger und frühen Dreißiger-Jahre.  PR

Wörtherseefestspiele  
KLAGENFURT

Die Wörtherseefestspiele 2007 - Top-Veranstaltungen in einem einzigartigen Ambiente. Informationen und Tickets gibt's in allen Ö-Ticket-VVK-Stellen, Tel. +43/(0)1-96096-969 sowie unter [www.woerthersee-festspiele.com](http://www.woerthersee-festspiele.com)

# Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten  
 untV = und nach telefonischer Vereinbarung

## KLAGENFURT

- Alpen-Adria-Galerie**, Theaterplatz 3, Tel.0463/537-5224, „**Lisa D – In der Sprache der Mode**“, 5. Juli bis 23. September, **KC**, Di-So 10-18h, www.stadtgalerie.net
- Ars Temporis**, Burggasse 8, Tel.0699/10077077, „**Schmuck- und Glasunikate**“, Interior Design, Di-Fr 10-18h, Sa 10-13h untv, www.arstemporis.at
- Bildungshaus Schloss Krastowitz**, Tel.0463/5850-2502, „**Schüler gestalten Europa – 50 Jahre römische Verträge**“, bis 4. Juli, Mo-Fr 8-16h untv, www.lfi-ktn.at
- BV-Galerie**, Feldkirchnerstr. 31, Tel.u.Fax 0463/598060, „**Mladen Baskovic**“, 3. Juli bis 27. Juli, „**Hernan Ricaldoni**“, Sommerausstellung: August, Mo-Fr 16-22h untv
- Eboardmuseum**, Viktring, Herbertstraße 1, Tel.0699/19144180, „**Raritäten und Exponate**“, ganzjährig, ntv, www.eboardmuseum.com
- EchoArtGallery**, St. Veiterstr. 42, im Hof, Tel.0664/1817817, „**Jehona Shaquiri Petritz**“, ganzjährig, Mo-Fr 11.30-14h untv, www.jehona-art.net
- FH Technikum Kärnten**, Primoschg. 8, Tel.0699/8059900, „**Sammlung Wilfan**“, ganzjährig, werktags 9-17h, www.cti.ac.at
- Galerie Carinthia**, Villacherstr. 1D/3, Tel.0676/4045005, „**Bestände der Galerie**“, ganzjährig, ntv, www.galerie-carinthia.com
- Galerie de La Tour**, Innenhof, Lidmanskýg. 8, Tel.04248/2248, „**Neue Arbeiten**“, bis 11. Juli, „**Schönes Glück**“, Bilder aus der Kraichgauer Kunstwerkstatt, 14. Juli bis 27. September, Mo-Fr 9-18h, Sa 9-14h, www.diakonie-kaernten.at
- Galerie 3**, Alter Platz 25/2, Tel.0463/592361, „**Karl Vouk**“, im Kabinett: „**Niklas Anatol**“, 4. bis 27. Juli, **KC**, Mi u. Fr 11-18h, Do 11-20h, Sa 10-12h, www.galerie3.com
- galerie.kärnten**, Arnulfplatz 1, Tel.050/536-30516, „**Malereibetrieb Lustig**“, Veronika Oberlojer, bis 21. September, Mo-Do 7.30-19h, Fr 7.30-14h, www.kultur.ktn.gv.at
- Galerie Kunstwerk**, Radetzkystr. 8, Tel.0664/3378060, „**The Austrian Impressionist**“, Angelo Makula, bis September, Mo-Do 9-12h u. 15-19h, Fr 9-12h, www.galeriekunstwerk.at
- Gewölbegalerie**, Theaterplatz 4, Tel.0676/5029425, „**Paintings**“, Dorothea Annaili u. Monika Kravagna, 14. bis 19. Juli, tägl. 17-20 h
- Gustav Mahler Komponierhäuschen**, Maiernigg, Tel.0463/537-5632, „**Gustav Mahler**“, bis 31. Oktober, tägl. 10-16h, www.gustav-mahler.at
- Keramikgalerie eigenArt**, Sponheimerstr. 16, Tel.0463/914950, „**Neues**“, Keramikgruppe ELSA/Viktring, Mo-Fr 17-19 h
- Kunst im Schaufenster**, 8. Mai-Str. 26 u. 47, Bahnhofstr. 13, Salmstr. 1 u. Lidmanskýgasse 8, Tel.0463/56220, „**Stand 07**“, Oberhammer, ganzjährig
- Kunstraum haaauch**, Wulfengasse 14,

- Tel.0463/382237, „**Organisch III**“, Tamara Grcic, 16. bis 18. August, Do ab 19h, Fr u. Sa 11-20h, rosett@aon.at
- Kunstraum Lakeside**, Lakeside Park, Tel.0463/228822-11, „**Verschwinden – Einmal Digital und Zurück**“, Doris Margreiter, bis 6. Juli, Di-Do 15-19h, Fr 11-15h, www.lakeside-kunstraum.at
- Landesarchiv**, St. Ruprechterstr. 7, Tel.0463/5623414, Mo-Do 8-12h u. 13-15.30h, Fr 8-12h, www.landearchiv.ktn.gv.at
- Landesmuseum**, Museumg. 2, Tel.050/536-30599, „**Spinnen – Krabber im Netz**“, bis 24. Februar, „**Der Bär ist los**“, bis 26. August, „**Götterwelten**“, bis 11. November, Di-Fr 10-18h, Do 10-20h, Sa, So u. feiertags 10-17h, www.landmuseum-ktn.at
- Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental**, Ehrentalerstr. 119, Tel.0463/43540, „**Die Arbeitswelt der Kärntner Bauern**“, Dauerausstellung, ganzjährig, Mo-Fr 13-16h, Sa u. So 14-18h, www.landwirtschaftsmuseum.at
- Museum Moderner Kunst**, Burgg. 8/Domgasse, Tel.050/536-30542, „**Frammenti dell' Arte Povera**“, Jannis Kounellis u. Mario Merz, Sammlung Speck, „**Tod in Samt**“, Gudrun Kampl, bis 7. Oktober, Di-So 10-18h, Do 10-20h, Führungen jeden Do 18.30h u. So 11h, **KC**, www.mmkk.at
- Napoleonstadel**, Haus der Architektur Kärntens, St. Veiter Ring 10, Tel.0463/504577, „**Erweiterung des BG und BHAK Klagenfurt mit Sportstadion für den SAK**“, Wettbewerbsausstellung, 6. Juli bis 20. Juli, Mo-Do 7-17h, Fr 7-12h, **KC**, www.architektur-kaernten.at
- Neues Verwaltungszentrum der Kärntner Landesregierung**, Mießtalerstrasse 1, Tel.050/536-30516, „**ver-ent-flechtungen**“, Birgit Bachmann, bis August, Mo-Do 7.30-19h, Fr 7.30-14h, www.birgitbachmann.at
- Palais Fugger**, Theaterplatz 5, Tel.0664/1005110, „**Franz Grabmayr**“, bis 31. Juli, „**Herbert Breiter**“, ab 1. August, Mi, Do 15-19h, Fr 14-19h, Sa 10-17h untv, magnet@galeriemagnet.com
- rittergallery**, Burgg. 8, Tel.0664/3070854, „**uarei Filmstills**“, Marc Adrian, bis 1. September, Di-Sa 10.30-13h untv, www.rittergallery.com
- Robert-Musil-Literatur-Museum**, Bahnhofstr. 50, Tel.0463/501429, „**Robert Musil und Klagenfurt**“, Dauerausstellung, Mo-Fr 10-17h, Sa 10-14h, www.musilmuseum.at
- Stadtgalerie**, Theaterg. 4, Tel.0463/537-5545, „**Mel Ramos**“, bis 16. September, Di-So 10-18h, **KC**, www.stadtgalerie.net
- Stadttheater**, Theaterplatz 4, Tel.0463/54064, „**Viktor Rogy**“, 7. bis 11. August, tägl. 14-18h, **KC**, www.stadttheater-klagenfurt.at
- Theatercafe**, Theaterg. 9, Tel.0463/513748, „**Smitty Brandner**“, 9. Juli bis 12. August, tägl. 8-2 h

## VILLACH

- Atelier Alfred Puschnig**, Pischhofstr. 4, Tel.0650/8308366, „**tegetrol – toreel – lebendiges**“, Alfred Puschnig, Do-Sa 15-19h untv, atelierlind@gmx.at
- Atelier der 3 Generationen**, Warmbaderstraße 105, Bahnhofsgebäude, Tel.0650/2905632, „**Katzenjammer**“, Katzenfiguren aus Holz von Erwin Seirer, bemalt von Simone Fröhlich und Andrea Fröhlich-Seirer, ntv
- Ateliergalerie Gabriele Schurian**, St.-Martinerstr. 41, Tel.04242/56038, „**Figurales und Landschaften**“, ganzjährig, ntv, www.kunstverkehr.at
- Foto-Galerie Lind**, Rennsteinerstr. 10, Tel.u. Fax 04242/219273, „**S/W Fotografien u. Vivogramme**“, Wolfgang Bogner, Do-Fr 16-19h untv, www.ppf.at/foto-bogner
- Galerie Assam**, Völkendorferstr. 13, Tel.04242/53316, „**Schmuck und Malerei**“, von Figura, Frohner, Probst, Staudacher uvm., ganzjährig, Di-Fr 10-12.30h u. 16-18h, Sa 10-12h untv
- Galerie Cafe Passage**, Italienerstr. 12, Tel.0676/6836398, „**Glaskunst und Lackbilder**“, Josy Lenzhofer, 14. Juli bis 18. August, ntv, www.cafepassage.at.tt
- Galerie Freihausgasse**, Freihausg., Tel.04242/205-3450, „**GO im japanischen Holzschnitt**“, Sammlung Gerstorfer, 6. Juli bis 31. August, Mo-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12h, www.villach.at
- Galerie MA-Villach**, Hans-Gasser-Platz/Ecke Steinwenderstr., Tel.04242/22059, „**Netto 5 Gramm I**“, 4 folgt 1, Niko Sturm, bis 8. September, Di-Fr 9-18h, Sa 9-16h, www.ma-villach.com
- Galerie im Markushof**, Italienerstr. 38, Tel.04242/24131, „**Jazzfotografien**“, Werner Kohn, bis 5. Juli, Mo-Fr 8.30-12.30h, kaernten@evang.at
- Galerie Unart**, Kaiser-Josef-Platz 3, Tel.04242/28097, „**Rosso**“, Heimo Raab, 2. bis 4. Juli, 19-22h, „**Kärntenmix**“, Kunst aus Kärnten, 8. Juli bis 29. September, Do u. Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12.30h untv, **KC**, www.galerie-unart.at
- Galerie White 8**, Widmannng. 8, Tel.0664/2026754, „**Glass Books**“, Seontae Hwang, bis 8. September, Di-Fr 10-12h u. 14.30-18h, Sa 10-12h untv, www.white8.at
- Kunsthau Sudhaus**, Brauhausgasse 6, Tel.0664/9262926, „**40 Int. Skulpturen Symposium 07**“, Worldpool – der Kongress, Steinhauerei, 10. bis 11. August, tägl. 9-13h sowie ab 14.30h
- Kunstmühle in Muellern**, Webatelier u. Museum, Warmbaderstr. 37, Tel.0676/6229685, „**Waltraud Schmidl**“, bis September, Di-Do 10-16h
- Kulturverein Warmbad-Villach**, Kadischenallee 22-24, Tel.04242/3001-1098, „**Fritz Riedl**“, 10. August bis 19. September, Mo, Fr 16-19h, Mi 16-20h untv, www.warmbad.at

**Museum der Stadt Villach**, Widmannng. 38, Tel.04242/205-1717, „**Bamberg – Villach – Kärnten 1007–2007**“, bis 31. Oktober, Mo-Sa 10-16.30 h

**Reinhard Eberhart Museum**, Hallihalloplatz 1, Tel.0664/3011100, „**Herzogstuhl**“, bis 26. Oktober, Mo-Do 8-14h untv, www.halli-hallo.com

**Stadtatelier Kropiunik**, Kirchensteig 5, Tel.0660/8114105, „**Vision Leben**“, Raumkonzept und transparente Kunstvermittlung, ntv, www.kunst.ag/Kropiunik

#### ALTHOFEN

**Auer von Welsbach-Museum**, Burgstr. 8, Tel.04262/4335, „**Exponate und Sammlungen**“, bis 26. Oktober, „**Alpen-Adria-Ausstellung**“, Leslie Lane, Gino Selmi, Larissa Tomassetti, Josef Vrsčaj, bis 13. Juli, Di-So 10-17h, Gruppen ntv, www.althofen.at/welsbach.htm

#### BAD BLEIBERG

**Atelier für bildende Kunst**, ehem. BBU-Bürogebäude, Tel.0650/4406466, „**Sonja Hollauf u. Rupert Wenzel**“, ganzjährig, ntv, www.sonjahollauf.com, www.rupertwenzel.com

#### BAD EISENKAPPEL

**Galerie Vorspann/Galerija Vprega**, Hauptplatz 8-9, Tel.0650/9800400, „**Netter Linie**“ u. „**Böser Box**“, Kontroverses, Petra Varls u. Michael Kos, 7. bis 27. Juli, „**Steklenice/Flaschen**“, Bogdan Borčič, 4. bis 31. August, Mi, Do, Sa 10-12h u. 15-18h, Fr, So 17-20h, www.galerievorspann.com

**Keramikatelier Bela**, Vellach/Bela 4, Tel.04238/8652, „**Nežika Novak**“, ganzjährig, ntv

#### BAD ST. LEONHARD

**Mönchs Kunst- und Energiepfad**, Prebl 6, Tel.0664/5308017, „**Kunstobjekte aus Metall, Keramik uvm.**“, Heimo „der Mönch“ Luxbacher, ganzjährig, ntv, www.atelier2000.at

#### BLEIBURG

**Galerie Falke**, Loibach, Schulweg 17, Tel.04235/44344, täglich 14-19h untv, www.printconnect.at

**Kunsthandel Michael Kraut**, Postg. 10, Tel.04235/2028, „**Rudolf Szyszkowitz und Zeitgenossen**“, bis 28. Oktober, Mo-Fr 10.30-12.30h u. 15.00-18.30h, Sa 10.30-12.30h untv, www.kunsthandel-kraut.at

**Werner Berg Galerie**, 10-Oktober-Platz 4, Tel.04235/2110-27, „**Albin Stranig & Neuland**“, Sonderausstellung, bis 24. Oktober, Di 14-17h, Mi-So 10-12h u. 14-17h, www.berggalerie.at

#### EBERNDORF

**Stift Eberndorf**, Kirchplatz 1, Tel.04236/224224, „**Orientalische (T)Räume**“, Sigi Kulterer, bis 31. August, „**Im Bild**“, Armin Guerino, 7. Juli bis 17. August, Di, Do, Fr 18.30-20.30h, www.eberndorf.at

#### EINÖDE BEI TREFFEN

**Pilz- und Galeriemuseum**, Winklerner Str. 26, Tel.04248/2666, „**Otto Jungwirth u. Dhia Aldin Shamari**“, Malerei & Graphik, bis 24. August, tägl. 10-17h, www.galeriemuseum.at

#### FEFFERNITZ

**Atelier Norbert Kaltenhofer**, Mühlboden, Pobersach 1, Tel.0676/7022675, „**Werke des Künstlers**“, ntv

#### FELDKIRCHEN

**Kulturforum-Amthof**, Tel.0676/7192250, „**1000 Jahre Erzbistum Bamberg**“, bis 14. September, tägl. 9-13h u. 14-18h, www.kultur-forum-amthof.at

#### FEISTRITZ I. ROSENAL

**Atelier Anna Rubin u. Karin Herzele**, Strau, Kappel an der Drau/Ros. 15, Tel.0650/5543012, „**Herein**“, abstrakte Malerei v. Karin Herzele u. Handwerkskunst v. Anna Rubin, ganzjährig, ntv

**Historisches Kraigherhaus**, Am Kraigher Weg 25, Tel.04228/3220, „**Peter Hotzy**“, Ein Querschnitt, bis 15. Juli, „**Ymar**“, Ilse Mayr, 15. Juli bis Ende August, „**Gedächtnisausstellung**“, Otto Kraigher-Mlczoch, Museum Novy Jičín ganzjährig, Fr-So 11-18h untv, www.tiscover.at/feistritz-rosental

#### FRIESACH

**Stadtmuseum am Petersberg**, Tel.04268/2600, „**Überblick über die Stadtgeschichte**“, Sammlungen von Zinn, Fresken, Glas u. Porzellan, ganzjährig, ntv (nur für Gruppen)

#### GMÜND

**Alte Burg**, Burgwiese 1, Tel.04732/3639, „**Wasserwunder.Wunderwasser**“, bis 10. Juli, „**Der Kreislauf des Wassers**“, Stiftung de la Tour, bis 14. Oktober, „**Fotografien**“, Gerhard Maurer, 13. Juli bis Ende August, Di-So u. feiertags ab 11.30h, www.alteburg-gmuend.at

**Galerie Gmünd**, Hintere Gasse, Tel.04732/2215-18, „**Boat-people**“, Margret Kohler-Heilingssetzer, „**Wasserreich - Wasserarm**“, Kunstflaschenpost, Caritas Kärnten, u. „**Ocean Lava**“, Andrej Zdravič, bis 14. Oktober, tägl. 10-18h, www.wasserreich.at

**Hausgalerie**, Kirchg. 44, Tel.04732/3348, „**Fritz Russ und Larissa Tomassetti**“, ganzjährig, Mo-So 9-22h untv, www.larissa-tomassetti.com

**Kunst- & Handwerkshaus**, Hintere Gasse 33, Tel.04732/2088, „**Peter & Karmen Melocco u. Fabio di Ojuara**“, bis 14. Oktober, tägl. 10-18h

**Maltator**, Am Maltator 25, Tel.04732/2673, „**Malerei und Bildhauerei**“, Fabio di Ojuara, ab 18. Juli, „**Jürgen Ramacher**“, 24. bis 28. August, tägl. 10-18h

**Pankratium**, Hintere Gasse, Tel.04732/72215-18, „**Wasserwelt des Staunens**“, 25 Experimentier-Stationen, Initiator: Manfred Tischitz, bis 14. Oktober, tägl. 10-18h, www.wasserreich.at

**Porsche-Museum**, Riesertratte 4a, Tel.04732/2471, „**Autoausstellung**“, ganzjährig, tägl. 9-18h, www.porschemuseum.at

**Rathausplatz u. Stadtpark**, Tel.04732/2215-18, „**Begrenzte Wasser**“, Open-Air-Kunst, Liz Gehr, im Park: „**Die Erde wasser.reich**“, Open-Air-Naturfotos, bis 14. Oktober

**Schloss Lodron**, Hauptplatz 1, Tel.04732/2215-18, „**Wasser – Fluch und Segen**“, Multimedia, Klaus Karlbauer, Rosivita u. Günther Auer GTT, bis 14. Oktober, tägl. 10-18h, www.wasserreich.at

**Stadtturm**, Hauptplatz, Tel.04732/2215-18, „**Wellen**“, Valie Export, „**Kunstpunkte**“, bis 14. Oktober, tägl. 10-18h

#### GRAFENBERG

**Atelier**, Grafenberg 20, Tel.04785/339, „**Bilderhauer(ei) & Zeichner(ei)**“, Heinrich Untergantschnig, ganzjährig, ntv, www.grafenberg.at

#### GRIFFEN

**Stift Griffen**, Tel.04233/2344, „**Peter Handke Ausstellung**“, ganzjährig, ntv, www.kulturdreieck-suedkaernten.at

#### GURK

**Stift Gurk**, Probsthof, Tel.04266/8125, „**Sakrales Kunstwerk**“, ganzjährig, tägl. 10-16h, www.dom-zu-gurk.at

#### HERMAGOR

**Art-Kultur Galerie**, Kühwegboden 42, Tel.04282/23141, „**Akt Anima**“, Karl Schnell (Malerei u. Skizzen), Jowi (Skulpturen), bis 15. Juli, „**Minimax**“, Achim Lipp, 21. Juli bis 20. September ntv, www.art-kultur.com

**Gailtaler Heimatmuseum**, Möderndorf 1, Tel.04282/3060, „**Sammlung Essl**“, ganzjährig, „**Cartoons**“, Heinz Ortner, 13. Juli bis 31. August, Di-Fr 10-17h, 17. Juli bis 2. September Di-So 10-17h, www.bezirk-hermagor.at/heimatmuseum/

#### HIMMELBERG

**Sb 13**, Saurachberg 13, Tel.04276/4156, „**Malerei**“, Robert Trsek, ganzjährig, ntv, www.sb13.at

#### HÜTTENBERG

**Heinrich-Harrer-Museum**, Bahnhofstr. 12, Tel.04263/8108, „**Kunst der Naga**“, Sonderausstellung, bis 31. Oktober, tägl. 10-17h, www.harrer-museum.at

**Schaubergwerk**, Tel.04263/8108, „**Mineralienschau**“, bis 31. Oktober, tägl. 10-17h, www.huettenberg.at

#### KIRCHBERG/WIETING

**1000plus**, Kirchberg 7, Tel.0664/8916043, „**Gedanken gehen: mit spitzem Knie bergauf**“ u. „**NaturTEXTraum**“, tägl. 0-24h, Gruppenführungen u. DenkGalerie ntv, www.1000plus.org

#### KLEIN ST. PAUL

**Museum für Quellenkultur**, Tel.04264/2341, „**KunstSportGruppe hochobir**“, bis 17. August, So 10-17h, „**Stempelschilder**“, Werner Hofmeister, bis 1. Oktober, (im Park), 0-24h, www.qnstort.at

#### KÖTSCHACH-MAUTHEN

**Rathaus**, Tel.04715/851332, „**Neue Farbholzschnitte, Radierungen und Malerei**“, Herta Hofer, bis 7. Juli, ntv

**Presswerk Mauthen**, Tel.04715/24845,  
„**Rudi Benétik**“, 26. August bis 23.  
September, Do-Sa 16-19.30h untv

#### KRASTAL

**Steinbruch Kras**, Tel.04248/3666, „**40 Int. Skulpturen Symposium 07**“, Worldpool – das Symposium, Steinhauerei, 9. Juli bis 9. August (Abschlussfest am 11. August)

#### LUDMANNSDORF

**Kunstwerkstatt Holzbau Gasser**, Edling 25,  
Tel.04228/2219, „**Caroline (saugt für uns den Himmel an)**“, bis 20. Juli,  
Mo-Fr 8-17h, www.holzbau-gasser.at

#### MARIA RAIN

**Atelier Peter Hotzy**, Kirschnerstr. 6,  
Tel.0699/11602713, „**Buchobjekte, Arbeiten auf Papier, Bild-Montagen**“,  
ganzjährig, ntv

#### MARIA ROJACH

**Galerie Atelier „Manfred Probst“**, Maria  
Rojach 9, Tel.04355/2024, „**Malerei, Grafik, Bildstockgestaltung**“,  
ganzjährig, ntv

#### MARIA SAAL

**Verein Bildhauersymposium**,  
Tel.0664/4503293, „**6. Int. Alpen-Adria Bildhauersymposium**“, Manfred  
Bockelmann, Meina Schellander, Wolfgang  
Walkensteiner uvm., bis 7. Juli,  
www.bildhauersymposium.at

#### MILLSTATT

**Atelier Franz Politzer**, Lammersdorf 48,  
Tel.04766/2969, „**Insenierte Landschaft**“,  
ganzjährig, ntv, www.franz-politzer.at

**Energieb(r)ündl im Lindenhof**, Lindenhof,  
Tel.0660/5261992, „**Zimmerbrunnen und Marmorkunst**“, Kurt Harder,  
Sonderausstellung, Di-So 10-18h,  
Mo 10-22h, markus.idl@aon.at

**Galerie Gudrun Kargl**, Kleindombra 10,  
Tel.04766/37220, „**Zwischen Himmel und Hölle**“, und „**Spirituelle Kunst**“,  
ganzjährig, ntv, www.gudrunkargl.at

**KlostergARTen und Atelier**,  
Helgolandstr./am Stift, Tel.04732/4049,  
„**Landart – Bilder und Skulpturen**“,  
Elke Maier u. Georg Planer, ganzjährig,  
ntv, info@millstatt.at

**Rittersaal im Stift**, Stiftgasse,  
Tel.04766/2022, „**Das Wasser steht uns bis zum Hals**“, Maria Danzinger, Doris  
Fellinger u.a., bis 22. Juli, „**Hartwig Walcher**“, 24. August bis 23. September,  
Mi-So 16-19h, info@rittersaal.at

**Villa Aribo**, Spittalerstr. 11, Tel.04766/2997,  
„**Kunst als Dialog mit der Natur**“, Hans  
Jochen Freymuth, ntv, www.aribo.de

#### METNITZ

**Museum**, Marktplatz, Tel.0664/8751797,  
„**Wiege des Totentanzes**“, bis 15. Oktober,  
Di-So 10-12h, u. 14-17h untv,  
www.metnitz.at/totentanz

#### NÖTSCH

**Museum des Nötscher Kreises**, Haus  
Wiegele Nr. 39, Tel.04256/3664,  
„**Franz Wiegele**“, bis 28. Oktober, Mi-So  
u. feiertags 14-18h, Gruppen u. Schulklassen  
ntv, **KC**, www.noetscherkreis.at

**Parterre des Wiegele Hauses**, Nr. 39,  
Tel.04256/2148, „**Ulrike Rössner**“, ntv

#### OBERVELLACH

**Atelier & Galerie Aktrice**, Tel.0676/4897862,  
„**Simultan Art**“, realistische Ölbilder von  
Edith Egger, ganzjährig, ntv,  
www.aktrice.obervellach.net

#### PÖRTSCHACH

**Atelier 39**, Hauptstrasse 216,  
Tel.0664/4930495, „**Malerei**“,  
Anita Kirchbaumer, ganzjährig, ntv,  
www.anita-kirchbaumer.at

**Galerie Tichy**, Del Fabro Weg 6,  
Tel.04272/2518 od. 0664/3662383,  
„**Ein Lebenswerk**“, Werke v. Prof. Josef  
Tichy, Juli u. August, Mi-Sa 10-12h untv

#### REICHENFELS

**Atelier Maria Schuster-Pletz**, Langeeggerstr. 11,  
Tel.04359/28101, „**Maschuple und der gute Ton**“,  
ganzjährig, Mo, Mi, Do 16-20h,  
Fr-So 10-20h untv, maschuple@aon.at

**Galerie Steinkellner**, Hauptstraße 22a,  
Tel.04359/2216, „**Skurrile Malerei**“, Peter  
Semlitsch, bis 7. Juli, „**Edith Müller-Abt**“,  
bis Ende August, ganztägig außer Mo u. Di

#### ROSEGG

**Galerie Šikoronja**, Galerieweg 5,  
Tel.04274/4422, „**Guido Katol**“, 7. Juli bis  
12. August, „**Künstler der Galerie**“, 12. bis  
31. August, Do-So 15-19h untv,  
www.galerie-sikoronja.at

**Keltenwelt Frög**, Schlossallee 2,  
Tel.04274/2712, „**Kärntens erste Hauptstadt**“,  
bis 7. Oktober, tägl. 10-18h,  
www.keltenwelt.at

**Schloß Rosegg/Lichtenstein**,  
Tel.04274/4422, „**Ronny Goerner**“,  
bis 31. August, tägl. 10-18h, jeden Do im  
Juli 16-18h mit Anwesenheit d. Künstlerin,  
www.galerie-sikoronja.at

#### SIRNITZ

**Schloss Albeck**, Tel.04279/303, „**Volkskunst aus Kärnten**“, Birgit Gabalier, bis 26.  
August, „**Bilder vom Zwischenraum**“,  
Andrea Pack, bis 27. Juli, „**Bilder**“,  
Mathilde Wildauf, 28. Juli bis 31. August,  
„**Skulpturen**“, Jowi, 4. August bis 31.  
August, Mi-So u. feiertags 10-21h,  
www.schloss-albeck.at

#### SPITTAL/DRAU

**Galerie im Schloss Porcia**, Burgplatz 1,  
Tel.04762/5650220, „**Glücksspuren aufwirbeln**“, Peter Mairinger, 13. Juli bis  
1. September, Mo-Sa 10-12h u. 18-20.30h,  
www.spittal-drau.at

**Römermuseum Teurnia**, St. Peter in Holz 1a,  
Tel.04762/33807, „**Botschaften der Antike... modern gemalt**“, Malgruppe  
Rojachhof, bis 28. Oktober, Di-Fr 10-18h,  
Do 10-20h, Sa, So u. feiertags 10-17h,  
www.landesmuseum-ktn.at

#### ST. ANDRÄ

**Atelier Günther Moser**, Dr.-Karischg. 261,  
Tel.04358/2496, „**Malerei und Grafik**“,  
ganzjährig, ntv

**Atelier Ilse Schwarz**, Klosterkogelstr. 88,  
Tel.04358/2597, „**Malerei und Grafik**“,  
ganzjährig, ntv

#### ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

**Galerie im Bildungshaus St. Georgen**, Stift,  
Tel.04213/2046, „**Silvia Norden**“, bis  
31. Juli, „**Irene Sieglinde Jagalski-Prosen**“,  
5. August bis 15. September,  
tägl. 7.30-20h, www.bildungshaus.at

#### ST. JAKOB I. ROSENTAL

**Atelier Wulz**, Gorintschach 10,  
Tel.0676/9760734, „**Malerei**“,  
Hugo u. Roswitha Wulz, „**Skulpturen**“,  
Skulpturengarten, Rainer Wulz, ganzjährig,  
ntv, www.wulz-art.com

#### ST. MICHAEL OB BLEIBURG

**Galerie/Galerija Fran**, Šmihel 3,  
Tel.0650/4412200, „**Galerie im Internet**“,  
ntv, www.fran.at

#### ST. PAUL I. LAVANTTAL

**Benediktinerstift St. Paul**, Tel.04357/2019-22,  
„**250 Meisterwerke**“, Dürer, Van Dyck,  
da Vinci uvm, bis Oktober, tägl. 9-17h,  
www.stift-stpaul.at

#### STRASSBURG

**Schloss Strassburg**, Tel.0664/2022675,  
„**Werner Lössl, Janine Höch und Franco Maschio**“, bis Mitte September, tägl. 9-18h

#### ST. VEIT/GLAN

**Atelier 43**, Boteng. 11, Tel.04212/6780,  
Di-Fr 10-12h u. 15-18h, Sa 10-12h untv,  
www.atelier43.at

#### SUETSCHACH I. ROSENTAL

**Galerie Gorše**, Suetschach/Sveče 144,  
Tel.04228/2373, „**Skulpturen**“, France  
Gorše, ganzjährig, ntv, www.kocna.at

#### TAINACH

**Bildungshaus Sodalitas**, Tainach 119,  
Tel.04239/2642, „**Werner Berg, Stanko Rapotec u. Valentin Oman**“,  
ganzjährig, Mo-Sa 8-19h, www.sodalitas.at

#### TURRACHER HÖHE

**Alpin+art+gallery Kranzelbinder**, Turracher  
Höhe 15, Tel.04275/8233, „**Schatzhaus der Natur**“ u. neuer „**Amethyst-Raum**“,  
ganzjährig, tägl. außer So 9.30-17.30h, **KC**,  
www.alpin-art-gallery.at

#### TWIMBERG

**Galerie Horst Lassnig**, Theißenegg,  
Waldenstein 29, Tel.0664/2637739,  
„**Tuschzeichnungen und Aquarelle**“,  
ganzjährig, tägl. 9-18h untv,  
www.wolfsberg.at/kultur

#### VELDEN

**Casino Velden**, Am Corso 17,  
Tel.04274/2064-101, „**first-flush**“,  
Kunstwerke aus dem Krastal, Sybille von  
Halem, Michael Kos, Max Seibald u.a., 6.  
Juli bis 16. September, innerhalb der  
Öffnungszeiten, www.velden.casinos.at

**Keramikgalerie Terra S**, Jägerweg 23,  
Tel.04274/3721, „**Christina Wiese u. Roland Summer**“,  
ganzjährig, ntv,  
www.rolandsummer.at

**Schaukraftwerk der KELAG**, am Forstsee, Tel. 0463/525-1440, „Himmelstein“, Georg Planer, bis 7. August, „Fensterflügel und Generatoren“, Anna Rubin, 10. August bis 16. September, tägl. ab 10h, www.kelag-schaukraftwerk.com

#### VÖLKERMARKT

**Atelier-Galerie Wiegele**, Haimburg, Tel.0650/5463226, „Neue Werke“, ntv, www.edwin-wiegele.at

**Galerie Magnet**, Hauptplatz 6, Tel.04232/2444-11, „Städte, Landschaften, Porträts“, Hans Fronius, bis 31. Juli, „Klassische Moderne Kärntens“, ab 1. August, Mo-Do 9-13h u. 14-18h, Fr 9-18h, Sa 9-12h, magnet@galeriemagnet.com

**Stadtmuseum**, Faschingg. 1, Tel.0676/5647957, „Volksabstimmung und Staatsvertragsausstellung“, Di-Fr 10-13h u. 14-16h, Sa 9-12h, Gruppenführungen ntv, KC, www.kulturdreieck-suedkaernten.at

#### WEIZELSDORF

**Galerie Judith Walker**, Schloss Ebenau, Tel.0664/3453280, „Begegnungen“, Kunst aus aller Welt, Lucia Pescador, Raymond Waydelich u.a., bis 9. September, „Venetian Heads“, Kiki Kogelnik, bis Oktober, Fr-So 14-18h untv, im Schlosspark: „Stempelschilder“, Werner Hofmeister, bis 1. Oktober, www.galerie-walker.at

#### WERNBERG

**Atelieregalie E.T.-Svit**, Triesterstr. 4, Tel.04252/2979, „exp. Ölmalerei u. Improvisation“, Ernestine Trevensek-Svitek, ganzjährig, ntv

#### WOLFSBERG

**Atelier Nr. 5**, Sporerg. 5, Tel.0664/9424846, „Malerei, Skulpturen, Plastiken“, Jörg Stefflitsch, ganzjährig, ntv, www.unterkaerntner.at/stefflitsch

**Galerie Atelier Berndt**, Herrengasse 2, Tel.0664/1635282, „Johanes Zechner“, bis 10. August Mo-Fr 10-12h u. 14-17h untv, www.atelierberndt.at

**Galerie Muh**, Aichberg 39, Tel.04352/81343, „NATUR ? kost ? KUNST“, Hans Jochen Freymuth u.a., 7. Juli bis 26. August, SA, SO u. Feiertags 14-18h untv

**Kunstabuero**, Kaiser Franz Josef-Quai 1, Tel.04352/537246, „Ottomar Klement“, 11. Juli bis 28. September, Mo-Do 8-16h, Fr 8-12h, www.wolfsberg.at

**Lavanttaler Heimatmuseum**, Tanglstr. 1, Tel.04352/54357, „Tachenes – Alte Lavanttaler Schwarzeramik“ u. „Die Flora des Lavanttales“, Sonderausstellungen, ntv, www.lavanttaler-online.at

**Schloss Wolfsberg**, Schloss 1, Tel.04352/2365-22, „Maria Schell“, 16. Juli bis 28. Oktober, tägl. 10-17h, www.schloss-wolfsberg.at

**Stadtgalerie**, Minoritenplatz 1, Tel.04352/537246, „AusSchnitte Kunstszene Wolfsberg“, bis 31. August, Mo-Do 10-12 u. 15-17h, Fr 10-12h, www.wolfsberg.at

#### LIENZ

**RLB-ATELIER**, Johannesplatz 4, Tel.04852/6611-57, „Leopold Ganzer“, 2. Juli bis 28. September, Mo, Di, Mi u. Fr 8-12.15h u. 14-16h, Do 8-12.15h u. 14-17.30h, www.rlb-kunstbruecke.at/atelier\_lienz/

**Kunstwerkstatt**, Mühlgasse 8a, Tel.04852/63686-40, „Ausstellung 2007“, bis 28. Juli, Mo-Fr 10-12h u. 13.30-18.30h, www.kunsterkstatt-lienz.at

**Schloss Bruck**, Schlossberg 1, Tel.04852/62580, „Spurensuche 3/Teil III“, Randalage im Wandel – Osttirol 1850 bis zur Gegenwart, „Luna Vista – Eine Begegnung zwischen Himmel und Erde“, Elke Maier u. Georg Planer, bis 28. Oktober, tägl. 10-18h, www.museum-schlossbruck.at

#### CODROIPO, UDINE (IT)

**Villa Manin**, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Piazza Manin 10, passariano, Tel.+39/0432/906509, „Retrospettiva“, Hiroshi Sugimoto, bis 23. September, Di-So 10.30-19.30h, www.villamanincontemporanea.it

#### GORIZIA (IT)

**Castello**, Borgo Castello, Tel.+39/0481/535146, „Passaggi percorsi d'arte“, bis 28. Oktober, Di-So 9.30-13h u. 15-19h, www.prologoart.at

#### PORDENONE (IT)

**Museo Civico delle Scienze**, Via della Motta 16, Tel.+39/0434/392315, „Tutti i nomi della Natura – Omaggio a Carlo Linneo“, bis 31. Oktober, Di-Sa 15.30-19.30h, So 10-12.30h u. 15.30-19.30h

#### UDINE (IT)

**Castello**, Piazzale del Castello 1, Tel.+39/0432/271979, „Ceramica e Coroplastica della Magna Grecia della Collezione de Brandis“, bis 31. August, Di-Sa 9.30-12.20h u. 15-18h, So u. feiertags 9.30-12.30h

#### KRAINBURG/KRANJ (SLO)

**Galerija Prešernovih Nagrajencev Kranj**, Glavni Trg 18, Tel.+38/4/2343171, „Lojze Spacal – Slike na papirju“, bis 31. August, Mo-Fr 10-18h, Sa 10-13h, www.gpn-kranj.si

#### LAIBACH (SLO)

**Cankarjev Dom**, Prešernova 10, Tel.+38/6/2417299/300, Mo-Fr 11-13h u. 15-20h, Sa 11-13h, www.cd-cc.si

**Mestna Galerija Ljubljana**, Mestni trg 5, Tel.+38/6/12411770, „Thomas Nozkowski“, 13. August bis 9. September, Di-Sa 10-18h, So 10-13h, www.mestna-galerija.si

„S“ **Galerija**, Tel.+ 38/6/12416000, „The Birth of Slovenia“, Fotoausstellungen, bis 19. August, tägl. 10-19h

#### SLOVENJ GRADEC (SLO)

**Koroška galerija likovnih umetnosti**, Glavni trg 24, Tel.+38/6288/22131, „NIT Thread“, Künstler der Galerie, bis 7. Oktober, Di-Fr 9-18h, Sa-So 9-12h u. 15-18h, www.glu-sg.si

## Filmstudio Villach



### Easy Rider

USA 1969; 94 Min. OmU (englisch).

Regie: Dennis Hopper

Mit: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson

Dennis Hopper erzählt vom Untergang der Illusionen einer ganzen Generation und vom Scheitern eines selbstbestimmten Lebens in einem von Konformismus geprägten Land und lässt den „American Dream“ platzen.



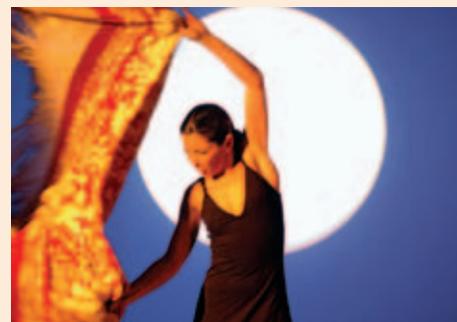
### The host – Gwoemul

Südkorea 2006; 119 Min. DF.

Regie: Joon-ho Bong.

Mit: Kang-ho Song, Hae-il Park, Du-na Bae

Der Film avancierte in kürzester Zeit zum erfolgreichsten südkoreanischen Film aller Zeiten – 13 Millionen Zuschauer, dann begann sein sensationeller internationaler Erfolgskurs von London, Paris bis nach New York. Das Filmbranchenblatt Variety prognostizierte dem Horror-Thriller „Kultstatus“.



### Iberia

Spanien 2005; 91 Min. OV.

Regie: Carlos Saura

Musik: Roque Banos

Der neue Film von Carlos Saura ist eine atemberaubende Erfahrung aus Licht, Musik und Tanz. Eine meisterliche Kombination aus klassischer Musik und Ballett, zeitgenössischem Tanz und dem leidenschaftlichen Herz des Flamenco, der zu einem der „Hauptdarsteller“ des Films wird.

# Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 214606 bzw. Kassa 27000

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. 16:45 <b>Zaïna, Königin der Pferde</b>, FR '05, Regie: Bourlem Guerdjou</p> <p>18:40 <b>Keine Sorge, mir geht's gut</b>, OmU, FR 2006, Regie: Philip Lioret</p> <p>20:30 <b>Paris je t'aime</b>, OmU, FR 2006, Regie: 21 Régisseure</p> <hr/> <p>2. 18:15 <b>Paris je t'aime</b>, OmU, FR 2006, Regie: 21 Régisseure</p> <p>3. 20:30 <b>Easy Rider</b>, OmU, USA 1969, Regie: Dennis Hopper</p> <hr/> <p>4. 18:45 <b>Easy Rider</b>, OmU, USA 1969, Regie: Dennis Hopper</p> <p>20:30 <b>Paris je t'aime</b>, OmU, FR 2006, Regie: 21 Régisseure</p> <hr/> <p>5. 18:30 <b>Keine Sorge, mir geht's gut</b>, OmU, FR 2006, Regie: Philip Lioret</p> <p>20:30 <b>Paris je t'aime</b>, OmU, FR 2006, Regie: 21 Régisseure</p> <hr/> <p>6. 18:45 <b>Das Mädchen, das die Seiten umblättert</b>, OmU, FR 2006, Regie: Dennis Dercourt</p> <p>7. 20:30 <b>Keine Sorge, mir geht's gut</b>, OmU, FR 2006, Regie: Philip Lioret</p> <hr/> <p>9. 18:30 <b>Keine Sorge, mir geht's gut</b>, OmU, FR 2006, Regie: Philip Lioret</p> <p>10. 20:30 <b>Das Mädchen, das die Seiten umblättert</b>, OmU, FR 2006, Regie: Dennis Dercourt</p> <hr/> <p>11. 18:15 <b>The Host</b>, Südkorea 2006, Regie: Joon-ho Bong. <b>Eden</b>, DE/CH 2006, Regie: Michael Hofmann</p> <p>12. 20:30 <b>Das Mädchen, das die Seiten umblättert</b>, OmU, FR 2006, Regie: Dennis Dercourt</p> <hr/> <p>13. 18:45 <b>Das Mädchen, das die Seiten umblättert</b>, OmU, FR 2006, Regie: Dennis Dercourt</p> <p>14. 20:30 <b>The Host</b>, Südkorea 2006, Regie: Joon-ho Bong</p> <hr/> <p>16. 18:15 <b>The Host</b>, Südkorea 2006, Regie: Joon-ho Bong</p> <p>17. 20:30 <b>Das Mädchen, das die Seiten umblättert</b>, OmU, FR 2006, Regie: Dennis Dercourt</p> <hr/> <p>18. 18:15 <b>The Host</b>, Südkorea 2006, Regie: Joon-ho Bong</p> <p>20:30 <b>Little Miss Sunshine</b>, OmU, USA 2006, Regie: Jonathan Dayton, Valerie Fari</p> <hr/> <p>19. 18:30 <b>Little Miss Sunshine</b>, OmU, USA 2006, Regie: Jonathan Dayton, Valerie Fari</p> <p>20. 21. <b>Dayton, Valerie Fari</b></p> <p>22. 20:30 <b>2 Tage Paris</b>, OmU, FR 2007, Regie: Julie Delpy</p> <hr/> <p>23. 18:45 <b>2 Tage Paris</b>, OmU, FR 2007, Regie: Julie Delpy</p> <p>24. 25. 20:30 <b>Little Miss Sunshine</b>, OmU, USA 2006, Regie: Jonathan Dayton, Valerie Fari</p> | <p>27. 18:45 <b>Iberia</b>, OV, Spanien 2005, Regie: Carlos Saura</p> <p>28. 29. 20:30 <b>2 Tage Paris</b>, OmU, FR 2007, Regie: Julie Delpy</p> <hr/> <p>30. 18:45 <b>2 Tage Paris</b>, OmU, FR 2007, Regie: Julie Delpy</p> <p>31. 20:30 <b>Iberia</b>, OV, Spanien 2005, Regie: Carlos Saura</p> <hr/> <p>1. 18:45 <b>Iberia</b>, OV, Spanien 2005, Regie: Carlos Saura</p> <p>2. 20:30 <b>Wer früher stirbt, ist länger tot</b>, DE 2006, Regie: M. H. Rosenmüller</p> <hr/> <p>3. 18:45 <b>Iberia</b>, OV, Spanien 2005, Regie: Carlos Saura</p> <p>20:30 <b>Shoppen</b>, Deutschland 2006, Regie: Ralf Westhoff</p> <hr/> <p>4. <b>Spielfrei</b></p> <hr/> <p>5. 18:45 <b>Iberia</b>, OV, Spanien 2005, Regie: Carlos Saura</p> <p>20:30 <b>Shoppen</b>, Deutschland 2006, Regie: Ralf Westhoff</p> <hr/> <p>6. 18:45 <b>Shoppen</b>, Deutschland 2006, Regie: Ralf Westhoff</p> <p>7. 8. 20:30 <b>Iberia</b>, OV, Spanien 2005, Regie: Carlos Saura</p> <hr/> <p>9. 10. 18:30 <b>Wer früher stirbt, ist länger tot</b>, DE 2006, Regie: M. H. Rosenmüller</p> <p>11. 12. 20:30 <b>Shoppen</b>, Deutschland 2006, Regie: Ralf Westhoff</p> <hr/> <p>13. 18:45 <b>Shoppen</b>, Deutschland 2006, Regie: Ralf Westhoff</p> <p>20:30 <b>Wer früher stirbt, ist länger tot</b>, DE 2006, Regie: Marcus H. Rosenmüller</p> <hr/> <p>14. 18:45 <b>Shoppen</b>, Deutschland 2006, Regie: Ralf Westhoff</p> <p>15. 16. 20:30 <b>Le Temps Qui Changent</b>, OmU, FR 2004, Regie: André Téchiné</p> <hr/> <p>17. 18:30 <b>Le Temps Qui Changent</b>, OmU, FR 2004, Regie: André Téchiné</p> <p>18. 19. 20:30 <b>Shoppen</b>, Deutschland 2006, Regie: Ralf Westhoff</p> <hr/> <p>20. 18:45 <b>Shoppen</b>, Deutschland 2006, Regie: Ralf Westhoff</p> <p>21. 22. 20:30 <b>Le Temps Qui Changent</b>, OmU, FR 2004, Regie: André Téchiné</p> <hr/> <p>23. 24. 18:30 <b>Irina Palm</b>, OmU, BE/LU/DE/GB 07, Regie: Sam Garbarski</p> <p>25. 26. 20:30 <b>Meine Mutter</b>, OmU, FR 2004, Regie: Christophe Honoré</p> <hr/> <p>27. 18:30 <b>Meine Mutter</b>, OmU, F 2004, Regie: Christophe Honoré</p> <p>28. 29. 20:30 <b>Irina Palm</b>, OmU, BE/LU/DE/GB 07, Regie: Sam Garbarski</p> <p>30. 31. 18:30 <b>Irina Palm</b>, OmU, BE/LU/DE/GB 07, Regie: Sam Garbarski</p> <p>20:30 <b>The Fountain</b>, USA 2006, Regie: Darren Aronofsky</p> |
|---|--|

Preise in Euro: 7,50. Mitglieder und Kulturcard-Inhaber 6,50. Mitgliedskarte 15,-. 10er Block 65,-. KINO FÜR SCHULEN: Zum vergünstigten Preis (4,50) ab 80 Schülern. Email: egrebeni@aon.at

# Neues Volkskino Klagenfurt KC

T: (0463) 319880, www.volkskino.com

## Juli

1. 17:00 **Der große Ausverkauf**, OmU, Deutschland 2006,
2. Regie: Florian Opitz
3. 19:00 **Eden**, Deutschland 2005, Regie: Michael Hofmann
4. 21:00 **Water**, OmU, Indien 2005, Regie: Deepa Mehta

---

5. 16:50 **Eden**, Deutschland 2005, Regie: Michael Hofmann
6. 7. 18:45 **Water**, OmU, Indien 2005, Regie: Deepa Mehta
- 21:00 **Der große Ausverkauf**, OmU, Deutschland 2006, Regie: Florian Opitz

---

8. 17:15 **Zen & Zero**, Originalfassung (deutsch/englisch/spanisch), Österreich 2006, Regie: Michael Ginthoer
- 18:30 **Water**, OmU, Indien 2005, Regie: Deepa Mehta
- 20:45 **Beijing Bubbles**, OmU, China/Deutschland 2005, Regie: Susanne Messmer

---

9. 17:15 **Zen & Zero**, Originalfassung (deutsch/englisch/spanisch), Österreich 2006, Regie: Michael Ginthoer
- 18:30 **Der große Ausverkauf**, OmU, Deutschland 2006, Regie: Florian Opitz
- 20:45 **Beijing Bubbles**, OmU, China/Deutschland 2005, Regie: Susanne Messmer

---

10. 17:15 **Zen & Zero**, Originalfassung (deutsch/englisch/spanisch), Österreich 2006, Regie: Michael Ginthoer
- 18:30 **Eden**, Deutschland 2005, Regie: Michael Hofmann
- 20:45 **Beijing Bubbles**, OmU, China/Deutschland 2005, Regie: Susanne Messmer

---

- Sommerpause bis 27. Juli**

---

28. 18:30 **Schwedisch für Fortgeschrittene**, 20:40 DF, Schweden 2006, Regie: Colin Nutley

---

29. 17:15 **Schwedisch für Fortgeschrittene**, 30. Schweden 2006, Regie: Colin Nutley
31. 19:10 **Mana – Die Macht der Dinge**, Deutschland/USA 2005, Regie: Peter Friedman
- 21:00 **Schwedisch für Fortgeschrittene**, Schweden 2006, Regie: Colin Nutley

# Open Air Burgkino Klagenfurt

T: (0463) 319880, www.volkskino.com

26. 21:00 **Der Kilometerfresser – auf dem Motorrad durch Europa**, Österreich 1925, Regie: Karl Imelsky, Stummfilm mit Live-Orchester (Ensemble Filmharmonie), Erstaufführung
27. 21:15 **Schwedisch für Fortgeschrittene**, Schweden 2006, Regie: Colin Nutley, Erstaufführung
28. 21:15 **Mana – Die Macht der Dinge**, Deutschland/USA 2005, Regie: Peter Friedman, Erstaufführung
29. 21:15 **Gucha**, Serbien/Deutschland 2006, Regie: Dusan Milic, Erstaufführung/OmU/Preview!
30. 21:15 **Als der Wind den Sand berührte**, Belgien/Frankreich 2006, Regie: Marion Hänsel, Erstaufführung/OmU/Preview!
31. 21:15 **Shoppen**, Deutschland 2006, Regie: Ralf Westhoff, Erstaufführung/Preview!
1. 21:15 **2 Tage Paris**, Frankreich/Deutschland 2007, Regie: Julie Delpy, OmU
2. 21:15 **Gente di Roma**, Italien 2005, Regie: Ettore Scola, OmU
3. 21:15 **Zusammen ist man weniger allein**, F 2007, Regie: Claude Berri, Erstaufführung/OmU/Preview!
4. 21:15 **12 Tangos - Adios Buenos Aires**, Deutschland 2006, Regie: Arne Birkenstock, Erstaufführung /OmU
5. 21:15 **Der Fluch der goldenen Blume**, China 2006, Regie: Pepe Danquart
6. 21:15 **Am Limit**, Deutschland/Österreich 2007, Regie: Ettore Scola, OmU
7. **Spielfrei**
8. 21:00 **Das Piano**, Australien 1992, Regie: Jane Campion, OmU
9. 20:45 **Themenabend Fußball** (6 Kurzfilme und ein Langfilm)  
**Leben, Tod und Fußball**, Belgien 2002, 6 Minuten, Erstaufführung/OmU  
**Bloody Footy**, Australien 2005, 15 Minuten, Erstaufführung/OmU  
**Der Geist von St. Pauli**, D 2005, 7 Minuten, Erstaufführung  
**La Barriera**, Italien 2003, 5 Minuten, Erstaufführung/OmU  
**Wallace & Gromit: The Soccumatic**, GB 02, 2 Min., Erstaufführung/OmU  
**Höchststrafe**, Spanien 2005, 11 Minuten, Erstaufführung/OmU  
**Das größte Spiel der Welt**, D/ESP 06, Regie: Gerardo Olivares, 91 Minuten, Erstaufführung/OmU **EINTRITT FREI!**
10. 21:00 **Der General**, USA 1926, Regie: Buster Keaton, Stummfilm mit Live-Musik (Walter Schneider and Friends)
11. 21:00 **Das Parfum**, Deutschland 2006, Regie: Tom Tykwer
12. 21:00 **Iberia**, Spanien 2006, Regie: Carlos Saura, Erstaufführung/OmU
13. **Spielfrei**
14. 20:45 **Die Herbstzeitlosen**, CH 2006, Regie: Bettina Oberli, Erstaufführung/Preview!
15. 20:45 **Full Metal Village**, D 2006, Regie: Sung Hyung Cho, Erstaufführung/Preview!
16. 20:45 **Eat Drink Man Woman**, Taiwan 1994, Regie: Ang Lee, OmU
17. 20:45 **Little Miss Sunshine**, USA 2006, Regie: Jonathan Dayton, OmU
18. 20:45 **Transylvania**, Frankreich 2006, Regie: Tony Gatlif, Erstaufführung/OmU/Preview!
19. 20:45 **Das Mädchen, das die Seiten umblättert**, F 2006, Regie: Denis Dercourt, OmU
20. 20:45 **High Noon**, USA 1952, Regie: Fred Zinnemann, OmU
21. 20:45 **Golden Door**, Italien 2006, Regie: Emanuele Crialese, Erstaufführung/OmU/Preview!



## Der General

USA 1926, SW, 78 Minuten, Live-Musik  
Regie: Buster Keaton  
Stummfilmklassiker von und mit Buster Keaton, der als Lokführer zwischen die Fronten des amerikanischen Bürgerkrieges gerät. Musikalisch live begleitet von Walter Schneider & Friends.  
*Open-Air-Kino im Burghof am 10. August.*



## Themenabend: Fußball

6 Kurzfilme und ein Langfilm zur schönsten Nebensache der Welt – allesamt Erstaufführungen. Ein witzige, charmante, aktuelle Bestandsaufnahme des Themas Fußball aus allen Kontinenten – 300 Tage vor Beginn der Euro 2008.

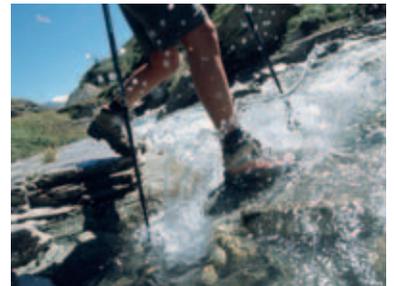
Eintritt frei! (in Kooperation mit der Kulturabteilung des Landes Kärnten)  
*Open-Air-Kino im Burghof am 9. August.*



## Golden Door

Italien 2006, 117 Minuten, OmU  
Regie: Emanuele Crialese  
Mit: Charlotte Gainsbourg, Vincenzo Amato, u.a.  
Eine sizilianische Familie verlässt am Ende des 19. Jhrts ihre Heimatstadt, um in Amerika ihr Glück zu suchen. Nach Lampedusa macht sich Emanuele Crialese wieder auf die Suche nach den italienischen Wurzeln, die ihn zu den desillusionierenden Träumen im Zielhafen von New York führen.  
Silberner Löwe Venedig 2006!  
*Open-Air-Kino im Burghof am 21. August, Volkskino ab 24. August.*

## 14 familienaktive Erlebnisziele auf den Spuren des Wassers ...



- Märchenwandermeile Trebesing mit Wasser-Urschmiede
- Erste Wasser.Künstlerstadt Gmünd
- Wasserspiele- & Erlebnispark Fallbach an Österreichs höchstem frei fallenden Wasserfall
- Schatzsuche in der Donnerschlucht bei Innerkremis
- Kölnbreinsperre auf über 1.900 m Seehöhe
- Bacherlebnisweg Pöllatal
- Wasserknappenweg

- Heilkräftiges Augenwasser Altersberg
- Badekultur Sauerbrunn in Trebesing
- Wassererlebnis Graggltümpfe im Babydorf Trebesing
- Wasserplatz Gries beim Maltataler Radweg
- Wasserarena Gössfälle
- Malteiner Wasserspiele
- WasserSonnenweg Nöring mit der Naturarena Papstratte

### Infos und gratis Erlebniskarte WasserKraft unter:

Tel.: +43(0)4732/37038, [wasserkraft@kaernten.at](mailto:wasserkraft@kaernten.at)  
[www.wasserreich.at](http://www.wasserreich.at), [www.familiental.com](http://www.familiental.com)  
[www.katschberg-rennweg.at](http://www.katschberg-rennweg.at)

... immer einen  
Ausflug wert!

